Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 24. Mai 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 122

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Wladiwostok nicht gesperrt.

Eisenbahn- und Telegraph-Verbindungen arbeiten noch. — Die kleinen Kämpfe in der Mandschurei.

St. Petersburg, 24. Mai. Auf neuerliche Nachrichten aus Charbin hin wird die Assoziirte Presse ermächtigt, die Angabe, daß die Verbindungen der Festung Wladiwostok abgeschnitten seien, positiv für grundlos zu erklären. Sowohl die Eisenbahn-, wie die Telegraphenlinien nach Wladiwostok sind noch im Betrieb.

(Es gehen zwei Telegraphenlinien und eine Eisenbahnlinie dorthin. Eine Zerstörung dieser Verbindung hätte nur durch eine starke japanische Streitmacht bewerkstelligt werden können, welche die Kontrolle über die Eisenbahn zu erkämpfen und zu behaupten imstande gewesen wäre. Denn die Plänklerlinien der Russen erstrecken sich über den ganzen Weg von General Linewitschs Armee bis zur russischen Division am Tumenfluß entlang.)

Tokio, 24. Mai. Das japanische Armeehauptquortier gibt Folgendes bekannt:

„Am Nachmittag des 21. Mai griffen ein Bataillon russischer Infanterie und sechs Schwadronen Kavallerie die nördliche Höhe von Tschinjangpu, 20 Meilen nördlich von Wesjuanpaunan, an, wurden aber zurückgeschlagen. Am Morgen des 22. Mai rückten ein Bataillon russischer Infanterie und drei Schwadronen Kavallerie an dem Kirin-Taulu-Wege entlang nach Tschiantschentze vor, und eine Kompagnie erstieg die westliche Höhe unfern des Dorfes; aber wir schlugen sie zurück. Die russische Kavallerie auf dem rechten Ufer des Liauflusses begann am Morgen des 22. Mai einen Rückzug, und um 5 Uhr Nachmittags hatte der Feind einen Punkt südlich von Talun erreicht, welches 17 Meilen westlich von Fakumen liegt."

Gunschupaß, Mandschurei, 24. Mai. Die Lage ist eine gespannte. Die beiderseitigen Befehlshaber beobachten einander wie die Falken, aber es hat noch keine entscheidende Bewegung seitens des Feldmarschalls Oyama stattgefunden. Generalleutnant Rennenkampf machte einen kühnen Auskundungsstreifzug, wobei er einen Verlust von mehreren Hundert Mann gehabt haben soll; aber dem Korrespondenten der Assoziirten Presse wird nicht gestattet, Näheres darüber zu telegraphiren. Es ist wahrscheinlich, daß es Rennenkampfs Kavallerie war, welche südwestlich von Fakumen vordrang. (Worüber bereits ein japanischer Bericht sagte, daß die Russen mit Zurücklassung von 300 Todten und Verwundeten sich zurückgezogen hätten.)

Saigon, Cochinchina, 24. Mai. Auf Ersuchen des deutschen Konsuls dahier haben die Flottenbehörden an Bord des französischen Schlachtschiffs „Redoutable" die Mannschaft des deutschen Kohlenbootes „Hans Menzell" gefangen gesetzt, welches unfern Nha-Be vor Anker liegt. Das ist eins der Boote, welche für die Russen Kohlen schleppen, und die Bemannung hatte gemeutert und sich geweigert, die Fahrt fortzusetzen, aus Furcht vor den Kriegsrisikos.

Es sind strenge Befehle ertheilt worden, welche die Ablieferung von Kohle innerhalb der französischen Territorialgewässer untersagen.

St. Petersburg, 24. Mai. General Linewitsch berichtet unter'm Gestrigen, daß eine russische Abtheilung am 21. Mai erfolgreich die japanischen Schanzen auf den Höhen nördlich von der Station Tschangtufu angriff und die Japaner zur Räumung der Schanzen zwang.

Odessa, 24. Mai. Hier trifft die Nachricht ein, daß General Kaulbars, der Befehlshaber der zweiten mandschurischen Armee, wegen erschütterten Gesundheitszustandes nach Odessa zurückkehren wird.

Wollten Zarenprinz rauben?

Verrath soll das Komplott vereitelt haben. —Neuester Gouverneursmord!

London, 24. Mai. Die neueste der, seit Kurzem so häufig auftauchenden Sensationsgeschichten über den kleinen Zarewitsch ist, daß eine Verschwörung im Gang gewesen sei, das Kind gewaltsam zu entführen und als Bürgschaft für die vollständige Gewährung der Forderungen der Revolutionäre festzuhalten. Indeß soll der Erfolg des Komplottes durch Verrath seitens einiger der Mitverschworenen vereitelt worden sein.

London, 24. Mai. Der Korrespondent der „Central News" in St. Petersburg kabelt über das neueste Attentat auf einen russischen Polizeichef:

Zu Siedlice, etwa 50 Meilen von Warschau, wurde um Mitternacht eine Bombe geworfen, wobei ein Polizeichef und eine Anzahl Bürger verletzt wurden. Der Bombenwerfer wartete auf den Polizeichef auf der Veranda eines Hauses, bis derselbe von einer Unterhaltung zurückkehrte. Außer dem Polizeichef selbst sollen noch 23 Personen bei der Explosion verletzt worden sein! Die Veranda selbst wurde zertrümmert, und an allen Gebäuden der Nachbarschaft wurden die Scheiben zerschmettert. Der Attentäter entkam.

Von etwa 300 Splittern der Bombe und der zertrümmerten Veranda wurde der Polizeichef getroffen; doch ist er nicht lebensgefährlich verwundet.

Baku, Russischkaukasien, 24. Mai. Der Gouverneur der Provinz Baku, Fürst Nakachidza, wurde heute Nachmittag um 3 Uhr ermordet! Er wurde durch eine Bombe getödtet, welche gegen seine Equipage geschleudert wurde. Ein Leutnant, welcher ihn begleitete, und ein zufällig daneben Stehender wurden gleichfalls getödtet, und man glaubt, daß der Kutscher tödtlich verletzt ist!

Paris, 24. Mai. Das „Journal" veröffentlicht eine Unterredung mit Vater Gapon oder Gopon, den bekannten russischen Priester und Arbeiterführer, dessen derzeitiger Aufenthalt übrigens nicht mitgetheilt wird, damit die russische Geheimpolizei nicht auf seine Spur kommt. In dieser Unterredung äußerte sich Vater Gapon:

„Die wichtigste Wirkung der blutigen Ereignisse vom 22. Januar bestand darin, die verschiedenen Elemente der revolutionären Bewegung zu vereinigen. Die Häupter der zwei großen revolutionären Parteien, mit denen ich in Berathung war, erkennen an, daß eine vollständige Veränderung in den Plänen zustandegekommen ist. Die Sozialdemokratie und die anderen revolutionären Gruppen sind jetzt in der Ueberzeugung geeint, daß die Befreiung des Volkes in Rußland die Anwendung aller und jeder Gewaltmittel gegen die Autokratie rechtfertigt. Es wird jetzt vereint darauf hingearbeitet, eine Volkserhebung hervorzurufen."

Vater Gopon äußerte sich sehr zweifelsüchtig betreffs der Reformen der Regierung und bemerkte, die Heimkehr von Rußlands geschlagener Armee werde die Reihen der Unzufriedenen noch enorm verstärken. Nur innere Eifersüchteleien und Streitigkeiten zwischen den revolutionären Gruppen hätten die Durchführung ihrer Pläne verzögert und bis jetzt die Bildung eines Zentralkomites verhindert.

„Aber ich erwarte zuversichtlich den schließlichen Erfolg der revolutionären Bewegung," fügte er hinzu; „mein besonderes Bestreben ist es, daß das Zentralkomite zustande kommt, da dieses auch den Keim der künftigen revolutionären Regierung bilden wird. Wir haben bereits ein Korrespondenzsystem zwischen den Gruppen geschaffen, um eine vollkommene Organisation zuwege zu bringen.

Wenn es den Revolutionären nicht gelingt, eine systematische Organisation zusammenzubringen, so befürchte ich, daß wir einem Zeitraum von Anarchie und Chaos in Rußland sehen werden. Der Tag nach der Revolution ist es, der am meisten zu fürchten ist, infolge der Unbeschränktheit des Volkes. Wären die revolutionären Parteien gehörig organisirt gewesen, am 22. Januar einen vereinten Schlag zu führen, so wären uns die Monate dieses verzweifelten Kampfes erspart geblieben. Um Blutvergießen zu verhindern, organisiren wir uns jetzt zur prompten und ordnungsmäßigen Erreichung des Zieles, dessen Kommen wir als unvermeidlich betrachten."

Kiew, 24. Mai. Generalgouverneur Kleigels hat Befehl gegeben, daß alle Juden, welche keine Erlaubniß haben, in unserer Stadt zu wohnen, innerhalb der, ihnen zugewiesenen Grenzen zurückkehren.

St. Petersburg, 24. Mai. Die „Moskauer Zeitung," das Hauptorgan der Reaktionäre in Rußland, hat abermals einen erbitterten Feldzug gegen religiöse Duldsamkeit begonnen; das Blatt behauptet, der neue diesbezügliche Ukas des Zaren habe bereits eine beklagenswerthe Wirkung auf die russischen Bauern gehabt, unter denen das Gerücht verbreitet sei, der Zar stehe unter dem Einfluß des Papstes!

St. Petersburg, 24. Mai. Die Regierung hat Schritte gethan, die Semstwos und Doumas und andere Körperschaften an einer unbeschränkten Debatte und Annahme von Beschlüssen bezüglich der Regierungsform zu verhindern!

Hochwasserschaden in Italien.

Mailand, 24. Mai. Die Ueberschwemmungen, welche durch die kürzlichen Regenfälle verursacht wurden, richten in der Provinz Vicenza unberechenbaren Schaden und große Noth an. Zu Meledo wurden 700 Personen obdachlos und suchten, sammt ihrem Hornvieh und ihren Schweinen, Zuflucht in einer Kirche und Schule. Zu Benozza, in der Provinz Verona, stürzten viele Häuser zusammen, doch wurden die Bewohner gerettet.

Die ungarischen Streitfragen.

Wien, 24. Mai. Graf Julius Andrassy hatte heute beim Kaiserkönig Franz Joseph Audienz, welche eine Stunde dauerte. Er unterbreitete das Programm der vereinten ungarischen Opposition, von dessen Annahme die Opposition die Unterstützung des Kabinets abhängig macht. Man erwartet nicht, daß bei dieser Unterbreitung der ungarischen Forderungen etwas Besonderes herauskommt, da allem Anschein nach die Armeefrage noch nicht ihrer Lösung näher gerückt ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Kolon, Panama: Seguranza von New York. (Mit dem Gouverneur der amerikanischen Panamakanalzone, Charles E. Magoon.

Amsterdam: Amsteldyk von Newport News, Va.

Manchester: Iberian von Boston.

Lahmgelegt.

Ist der Betrieb fast aller Holzhändler der Stadt Chicago.

Am Ende seiner Macht.

Weiteren Polizeischutz vermag Chef O'Neill nicht zu gewähren. — Alles für die Mobilmachung der Miliz vorbereitet. — Shea will dem Bundesrichter Trotz bieten.

Heute haben die Fuhrleute von elf weiteren Holzhandlungen die Arbeit eingestellt, und die Thätigkeit in diesem Geschäftszweige ist damit so gut wie vollständig lahm gelegt worden. Die heute vom Streik betroffenen Firmen sind nach der Angabe von Sekretär Hooper vom Verbande der Holzhändler: „James Howe Lumber Co.", „Hudson Lumber Co.", „Keith Lumber Co.", J. Lurya, A. H. McGrew Co., „Ott Lumber Co.", „D. S. Pate Lumber Co.", Lauritz Paulsen, H. & A. Reitz, „Rohe - Heitmann Co.", „Adam Schillo Lumber Co."

Der Verband der Holzhändler hat sich jetzt dem der Arbeitgeber angeschlossen und steht zur Zeit mit der Employers' Teaming Co. behufs Stellung von Fuhrleuten zur Wiederaufnahme des Betriebs in Unterhandlung. Es ist für die Bauthätigkeit von höchster Wichtigkeit, daß die vom Streik betroffenen Firmen baldigst wieder Lieferungen ausführen können, da schon morgen das vorhandene Material verbraucht sein wird und zunächst etwa 1000 Zimmerleute genöthigt sein werden, unfreiwillig zu feiern.

Friedenskonferenzen sind heute nicht im Gange, wie seit der entschiedenen Weigerung der Expreßgesellschaften, streikende Fuhrleute wieder in Dienst zu nehmen, überhaupt jede unmittelbare Hoffnung auf Beilegung des Kampfes geschwunden ist. Bislang hat die Ausdehnung des Streiks die gefürchtete Zunahme an Gewaltthätigkeiten nicht gezeitigt. Sollte sich jene Befürchtung aber erfüllen, so wird der Sheriff Gouv. Deneen sofort um Aufgebot der Miliz ersuchen. Zwei Stunden nach Erlaß des Befehls des Staatsoberhauptes werden dann zwei oder drei Milizregimenter für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe in Chicago sorgen. Wie es heißt, ist von Rock Island bereits eine ausreichende Menge von sog. „Riot"-Patronen hierhergeschickt worden, um sämmtliche hiesigen Milizregimenter damit auszurüsten, auch sonst ist alles für eine plötzliche Mobilmachung vorbereitet worden. Ob es zu einer solchen kommen wird, dürfte wahrscheinlich schon der Verlauf der nächsten zwei Tage lehren.

Sheriff Barrett hat heute eine ganze Anzahl von weiteren Hilfs-Sheriffs vereidigen lassen, darunter 17 Angestellte der Hines Lumber Co. Von dem Holzhofe dieser Firma wurden heute früh 36 Bretterfuhren abgeschickt, und man befürchtete, daß es zu Angriffen auf diese kommen würde, doch ist das nicht geschehen. Herr Barrett hat sechs von seinen regulären Gehilfen nach dem Holzhof-Bezirk auf der Südwestseite geschickt und läßt sich von dort stündlich über die Lage Bericht erstatten. Man nimmt an, daß er den Gouverneur um Truppen ersuchen wird, im Falle es zu irgendwelchen Unruhen oder Ausschreitungen kommen sollte.

Polizeichef O'Neill gestand heute Vormittag zu, daß er in Bezug auf die Leistungsfähigkeit seines Departements in Verbindung mit dem Streik nunmehr so ziemlich an der Grenze des Möglichen angelangt sei. Er habe zwar die fünfzig Mann noch liefern können, welche zum Schutze von Holzhöfen und die von Streikbrechern besorgten Holzfuhren verlangt worden seien, verfüge jetzt aber über keine Leute mehr. Es werde vielleicht auch heute noch nicht nöthig werden, die Aufbietung der Miliz zu verlangen, sollte aber der Streik sich im Laufe des Tages oder morgen noch weiter ausdehnen, so werde Anderes zu thun nicht übrig bleiben

Mayor Dunne hatte heute Vormittag eine Besprechung mit dem Polizeichef und Sheriff Barrett. Mit dem Letztgenannten ist er übereingekommen, daß keiner von ihnen beim Gouverneur um Aufbietung der Miliz nachsuchen wird, ohne vorher den Anderen von dieser Absicht verständigt zu haben. Man wird morgen, wenn die verfügbaren Sheriffs- und Polizeimannschaften zur Deckung aller von Streikbrechern gelenkten Gespanne nicht mehr ausreichen sollten, wahrscheinlich einen Theil von diesen versuchsweise ohne Schutzmannschaften durch die Straßen fahren lassen. Erfolgen dann keine Angriffe auf dieselben, so wird man von der Aufbietung der Miliz, als überflüssig, abstehen. Weitere Versuche, zwischen den streitenden Parteien zu vermitteln, macht der Mayor gegenwärtig nicht, dagegen sind die Mitglieder der stadträthlichen Schlichtungskommission noch immer bemüht, neue Fäden zur Erzielung eines Ausgleichs anzuknüpfen.

Angesichts der gegenwärtigen Sachlage in Chicago hat der Sheriff heute alle Bürger in einer Proklamation zur Ruhe und Kaltblütigkeit ermahnt.

„Die Zivilbehörden," sagte er, „sind ihrer gegenwärtigen Aufgabe gewachsen. Sie sind fernerhin auf Nothfälle vorbereitet und werden, sollte das erforderlich werden, ohne Zögern um die Mitwirkung der Staatsmiliz ersuchen; sollte sich die Miliz unzulänglich erweisen, so vertrauen sie fest darauf, daß die Bundesregierung sofort einem Hilferuf entsprechen und so viele Bundestruppen nach hier senden wird, wie die Sachlage nöthig macht. Ich wünsche dem Publikum die Versicherung zu geben, daß, wenn es sich um eine Frage der Ordnung oder der Mobgewalt handelt, die erstere gewahrt werden muß und wird.

Thos. E. Barrett, Sheriff."

Heute Nachmittag verlautete, daß ein hervorragender Geschäftsmann von Chicago, der sich zu diesem Behufe mit Barney Cohen, dem Präsidenten der „State Federation of Labor" in Verbindung gesetzt habe, den Versuch mache, die Expreßgesellschaften zu einer versöhnlicheren Haltung zu bestimmen. Der Name des betr. Vermittlers wird vorläufig noch geheim gehalten. Heute trat auch die staatliche Schiedsgerichtsbehörde zu einer Sitzung zusammen, über deren Ergebniß aber auch strenges Stillschweigen bewahrt wird.

Richter Kohlsaat hat gestern Nachmittag entschieden, daß Präsident Shea von der Fuhrleute-Brüderschaft sich der Mißachtung des Gerichts schuldig machen würde, falls er sich weigern sollte, die folgenden Fragen zu beantworten, welche vom Anwalt des Unternehmerverbandes vor dem Gerichtsreferenten Sherman an ihn gestellt worden sind:

„Waren Sie am Morgen des 11. April im Grand Pacific Hotel?"

„Kennen Sie einen gewissen Barry, der bei jener Zusammenkunft, welcher Sie beigewohnt haben, ebenfalls zugegen war?"

„Kennen Sie John V. Farwell jr.?"

„Haben Sie irgend welche von den eben erwähnten Männern getroffen und dieselben über die Anordnung oder Nicht-Anordnung des Streiks sprechen hören?"

Ungeachtet der Entscheidung des Richters wird Shea, auf Anrathen seiner Anwälte, sich auch fernerhin weigern, diese Fragen zu beantworten, und sollte er dann wegen „Mißachtung" vor Richter Kohlsaat zitirt werden, so wollen seine Anwälte vor einem anderen Bundesrichter ein Habeas Corpus-Verfahren für ihn anstrengen, mit der Begründung, daß er sich durch die Beantwortung der besagten Fragen strafrechtlich belasten würde, wozu er nicht gezwungen werden könne.

Shea fand sich heute vor dem Referenten Sherman ein, doch wurde er nicht sofort auf den Zeugenstand gerufen, weil Herr Sherman sich noch nicht mit dem Wortlaute der gestern vor Richter Kohlsaat gepflogenen Verhandlungen vertraut gemacht hatte. Die Vernehmung Sheas wurde deshalb bis zum Nachmittag aufgeschoben. Als Zeuge aufgerufen wurde der Detektive Buckminster, mit welchem nun der Anwalt Cruice ein Kreuzverhör anstellte in Bezug auf die angeblichen Gewaltthätigkeiten, über welche Buckminster bei seiner direkten Vernehmung ausgesagt hat. — Vor Richter Kohlsaat wird heute Nachmittag verhandelt über die Zeugnißverweigerung von James B. Barry, dem Geschäftsagenten, sowie Bernard Mulligan, dem Präsidenten, und John H. Donahue, einem Mitgliede der Expreßkutscher-Union.

Anwalt Cruice wollte wissen, ob Zeuge einen Schlagring zu tragen pflege. Buckminster verneinte das. Dann wollte Herr Cruice wissen, ob Zeuge sich entsinne, auf der Nordseite, während er einen Wagenzug begleitete, einen mit seiner kleinen Tochter aus der Kirche kommenden, schwindsüchtigen Mann niedergeschlagen zu haben. Der Umstand war dem Gedächtnisse des Zeugen entfallen, dagegen erinnerte er sich, an der Chicago Ave. einen „unschuldigen Zuschauer" niedergeschlagen zu haben. Der Mann sei ihm als ein „Rädelsführer" bezeichnet gewesen, entschuldigte er sich. Zeuge berichtete dann über einen Angriff, der an der Ecke von Jackson Blvd. und Franklin Str. auf einen unter seiner Führung stehenden Trupp von Streikbrechern gemacht worden ist. Es sei das am 3. Mai gewesen. Zeuge gab an, daß bei dieser Gelegenheit er selber und fast alle seine Leute mit Todtschlägern bewaffnet waren. Aus Fenstern habe man mit Flaschen und Eisenstücken nach ihnen geworfen.

Im weiteren Verlauf des Verhörs ergab es sich aus den Fragen, die Hr. Cruice an den Zeugen richtete, daß die Streikleitung Späher im gegnerischen Lager gehabt haben muß. Buckminster sollte Auskunft geben, ob er seinen Leuten Extrabezahlung für verschlagene Köpfe „unschuldiger Zuschauer" versprochen, oder ob er seinen Leuten gedroht hatte, daß er oder sonstwer sie niederknallen würde, falls sie es sich einfallen lassen sollten, bei Zusammenstößen mit Streikern oder deren Freunden Fersengeld zu geben. Buckminster betritt, daß er solche Versprechungen gemacht, oder derartige Drohungen geäußert hätte. Er gab zu, einen Theil seiner Leute mit Knütteln bewaffnet zu haben, wollte sich aber nicht erinnern, daß dieselben nachher an der Michigan Ave. mit diesen Knütteln Frauen und Kinder bearbeitet haben, welche auf der Freitreppe vor der öffentlichen Bibliothek standen. Er erinnerte sich indessen, daß dieses Angriffes wegen einige von den Leuten verhaftet und zu Geldstrafen verurtheilt worden sind. Wer die Todtschläger geliefert hat, mit denen er einen Theil der Streikbrecher ausgerüstet, gab Buckminster vor, nicht zu wissen. Er hätte diese Waffen in einem Wagen des Superintendenten Reed von der Employers' Teaming Co. gefunden und auf eigene Verantwortung vertheilt.

Noch ehe die Vormittags - Sitzung zum Abschluß kam, begab Anwalt Geeting sich nach dem Sekretariat des Bundes-Distriktsgerichts und traf dort Vorkehrungen für das Habeas Corpus-Verfahren, das im Interesse von Shea vor Richter Landis angestrengt werden soll, im Falle Richter Kohlsaat jenen wegen Mißachtung festsetzen läßt.

In der Herberge Nr. 73 14. Str. geriethen zwei Mohren, Thomas Dostick und ein nur unter dem Namen Thomas oder Tom bekannter Bursche über die Streikfrage mit einander in einen Streit, der bald in eine Prügelei ausartete. Thomas war seinem Gegner nicht gewachsen, zog aber schließlich ein Messer und brachte damit dem Mohren mehrere tiefe Wunden bei. Dann hat er sich geflüchtet, und man ist seiner noch nicht habhaft geworden. Dostick wird kaum mit dem Leben davonkommen.

An der Clinton und Van Buren Str. war heute Nachmittag ein Wagen der John Spry Lumber Co. von einem Gewerkschaftsfuhrmann in ein Loch in der Straße gedrängt worden, und sofort sammelten sich mehrere hundert Personen an, welche den Nichtgewerkschaftsfahrer verhöhnten, als er versuchte, das Fuhrwerk aus der unangenehmen Lage zu befreien. Von der Bezirkswache an der Desplaines Str. wurde ein mit Polizisten besetzter Patrouillewagen gerufen, und die Beamten beseitigten das Hinderniß und zerstreuten die Menge.

Nehmen den Handschuh auf.

Bekämpfen Bürgermeister Weaver zunächst durch Einhaltsprozesse!

Philadelphia, 24. Mai. Der Theil der republikanischen Organisation dahier gegen welche der Bürgermeister Weaver den Kampf wegen des drohenden Gasverpachtungskontraktes aufnahm, hat den von ihm hingeworfenen Handschuh aufgenommen. Bereits gestern Abend fand eine vertrauliche Berathung der betreffenden Häuptlinge statt; auch national hervorragende Persönlichkeiten wohnten derselben bei. Ueber den Inhalt der Berathung ließ man nichts verlauten.

Heute Vormittag jedoch strengten der bisherige Sicherheitsdirektor David J. Smith und der bisherige Direktor der öffentlichen Werke Peter E. Costello im Commonpleasgericht Klagen auf Erlassung von Einhaltsbefehlen an, welche den Bürgermeister verhindern sollen, sie thatsächlich abzusetzen, oder Andere, ihre Thätigkeit zu versehen.

Philadelphia, 24. Mai. Richter Ralston gewährte einen vorläufigen Einhaltsbefehl, welcher den Bürgermeister Weaver verhindert, den Sicherheitsdirektor Smyth und den Direktor der öffentlichen Arbeiten, Costello, thatsächlich abzusetzen, und die Argumentirung des Einhaltsbefehls auf nächsten Montag anberaumt.

Streiknachrichten.

Brauereiböttcher in New York stehen aus.

New York, 24. Mai. Die Böttcher der Brauereien dahier haben einen Generalstreik erklärt. Sie verlangen Verminderung der Arbeitszeit von 9 auf 8 Stunden im Tag und eine Erhöhung der Löhne von $18 auf $21, bezw. von $19 auf $22 pro Woche.

Die Brauereigehilfen und die Fuhrleute, Heizer und Maschinisten haben besondere Abmachungen mit den Brauereibesitzern, und man nimmt an, daß sie nicht zu einem Sympathiestreik schreiten werden.

Schreckliche Familientragödie.

San Franzisko, 24. Mai. Es wird hierher gemeldet, daß ein Mann Namens Peterson zu Roß Valley, im kalifornischen County Morin, heute seine Gattin und 3 seiner 5 Kinder erschoß, die übrigen Kinder verwundete und schließlich Selbstmord beging.

Schlimmer Frostschaden.

Williamsport, Pa., 24. Mai. Schon den dritten Tag haben wir in dieser Gegend einen unheilvollen Nacht- und Frühmorgenfrost gehabt. Die Farmer, welche die Kirschenknospen untersuchten, sagen, die Frucht sei vollständig zerstört!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; heute Abend wärmer, morgen Abend kühler; lebhafte südwestliche und westliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; im nördlichen und mittleren Gebietstheile heute Abend wärmer, morgen Abend kühler; frische südliche Winde.

Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; frische südliche Winde.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; im nordwestlichen Gebietstheile heute Nachmittag oder am Abend leichte Regenschauer; morgen kühler im nordwestlichen Gebietstheile; südwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 51 Grad; Nachts 12 Uhr 52 Grad; Morgens 6 Uhr 53 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Gattenmord.

Aus Angst um des Mannes Leben entsteht tödtlicher Streit.

Angebliche „Giftmischerin".

Die „fliegende Kokainhändlerin" von einem geretteten Giftesser ausgeliefert.—Stellenvermittler in großen Aengsten.—Schweinediebe verhaftet.

In der 25 Jahre alten Annabel Ray, welche in dem Aberdeen Hotel an der Aberdeen und West Madison Str. verhaftet wurde, hat die Polizei angeblich die Frauensperson erwischt, welche seit dem scharfen Vorgehen gegen Kokain verkaufende Apotheker den dem Laster fröhnenden Unglücklichen das furchtbare Gift verschaffte. Ein geläuterter junger Mann oder vielmehr dessen Mutter, eine, wie Inspektor Wheeler sagt, achtbare Frau, führten die Verhaftung der „fliegenden Händlerin" herbei. Vier Wochen lang hatten die Geheimpolizisten Kelly und Costello vergeblich auf die „Giftmischerin" gefahndet; zwar sind in dieser Zeit mehrere halb erwachsene Burschen als kokainsüchtig dem Richter Dooley im Polizeigericht an der Desplaines Str. vorgeführt worden, aber diese beharrten dabei, nicht zu wissen, wo die Verkäuferin zu finden sei. Einer der Gefangenen behauptete, das Gift von einem Mann bekommen zu haben.

Gestern Nachmittag suchte eine gutgekleidete Frau in mittleren Jahren Inspektor Wheeler auf und klagte ihm unter vielen Thränen, daß ihr Sohn, John, plötzlich dem Kokainlaster verfallen und schließlich nach der Bridewell geschickt, gegen sein Versprechen, sich bessern zu wollen, aber freigelassen worden sei. Er habe dem Gift entsagt und arbeite wieder regelmäßig als Fahrstuhlwärter. Der Junge werde der Polizei sicher angeben, wo er das Gift bekommen habe. Infolge dessen wurde eine Zusammenkunft vereinbart, und in dieser gaben die genannten Geheimpolizisten John 25 Cents, um Kokain zu kaufen. Sie folgten ihm in gemessener Entfernung nach jenem Hotel. Kurz darauf verließ ein junges Mädchen das Haus und begab sich nach einer Apotheke an West Madison Straße, wo sie von einem Verkäufer für 15 Cents ein Packet erhielt, das sie gegen Erlegung von 25 Cents John einhändigte. Sie wurde sofort verhaftet. Das Packet enthielt ein weißes Pulver, das jetzt chemisch untersucht werden wird. Die Gefangene, Annabel Ray, wird vorläufig in Untersuchungshaft gehalten werden, in der Erwartung, daß sich noch mehr Belastungszeugen finden. Inspektor Wheeler will den vollen Namen von „John" und den seiner Mutter nicht preisgeben.

Peter Marencokeitch verdankt es nur dem Dazwischentreten des Polizisten Walsh, daß ihm nicht von einer Schaar „grüner" österreichischer oder ungarischer Arbeiter heute übel mitgespielt worden ist. Vorläufig ist er auf der Bezirkswache an der Harrison Straße in Untersuchungshaft. Er wird beschuldigt, den Männern je $6, insgesammt $504, abgenommen zu haben, unter dem Versprechen, ihnen Arbeit an der Chicago & Northwestern-Bahn zu verschaffen. Die Leute waren von ihm Montag in einer Herberge an der Clark Straße untergebracht worden. Heute wurden sie aber wüthend, da sie wähnten, betrogen worden zu sein, und fielen über den unglücklichen Agenten her, der sich eiligst davonmachte, an der Clark und Harrison Straße aber in dem Blaurock den Retter in der Noth traf. Marencokeitch zeigte der Polizei eine Quittung über $400, welche man dem Arbeitsvermittler Frank Hanson, 330 Clark Straße, abgeliefert hatte. Die Polizei ermittelte, daß die Leute thatsächlich von der Bahngesellschaft angestellt werden sollen, und der Gefangene dürfte daher schnell wieder freikommen.

Der in den Anlagen der Armour Packing Co. angestellte Arbeiter Robert Twitty, 4118 Armour Ave., wollte gestern Abend, kaum heimgekommen, das Haus wieder verlassen als er Schüsse fallen hörte, um, wie er sagte, zu untersuchen, ob ein neuer Rassenkampf im Gange sei. Seine Frau wollte ihn nicht fortlassen, aus Angst, er möchte getödtet werden, und versperrte ihm den Ausgang zur Vorderthür. Twitty bedrohte seine Frau nun mit einem Fleischermesser, worauf diese einen Revolver ergriff und zwei Schüsse auf Twitty abgab. Dieser stürzte in die rechte Seite und die Herzgegend getroffen, todt zu Boden. Die Frau stieg über die Leiche hinweg und wurde flüchtig, später aber verhaftet und in der Hyde Park-Bezirkswache eingesperrt.

Jas. Cosgrove und der Wirth Edward Fowler, 3803 Halsted Straße, sind unter der Anklage, in Großdiebstähle von Schweinen aus den Viehhöfen verwickelt zu sein, verhaftet worden und angeblich geständig. Auch sollen sie Harry Gray, 42. Str. und Ellis Ave., einen Schweinehändler, und John Keleher, 654 W. 43. Place belastet haben. Cosgrove und Fowler öffneten, nach Mittheilung der Polizei, die Schweinepferche, indem sie mit einem Knüppel die Schlösser sprengten, holten vier oder fünf der Borstenthiere heraus und trieben sie nach Gray und Kelleher gehörigen Pferchen. Die gestohlenen wurden zusammen mit denen von Gray und Kelleher verkauft, und der Erlös wurde getheilt. Im letzten Februar wurden diese Diebstähle entdeckt, aber erst jetzt ist man der angeblichen Thäter habhaft geworden. Die in den letzten drei Monaten gestohlenen Schweine hatten einen Werth von $2600.

Percy Spofford, der vermißte Sohn des Grundeigenthumsmaklers Geo. L. Spofford, ist heimgekehrt. Er hatte Verwandte besucht.

Bauvereins - Schatzmeister futsch.

Anton Pitra verschwunden, und ein angeblicher Fehlbetrag von $11,000 entdeckt.

Anton Pitra, Schatzmeister der „American Building, Loan and Homestead Association," ist verschwunden, und eine Untersuchung seiner Bücher hat angeblich einen Fehlbetrag von etwa $11,000 ergeben. Der Anwalt, C. R. Jandus, und mehrere Beamte der Gesellschaft kamen heute vor die Großgeschworenen und ersuchten um die Erhebung von Anklagen gegen Pitra wegen Unterschlagung jener Summe. Herr Jandus sagte, dies sei nur eine oberflächliche Schätzung. Alle Nachforschungen nach dem Verschwundenen sind vergeblich gewesen, und seine Frau behauptet, seinen Aufenthalt nicht zu kennen.

Pitra war unter seinen böhmischen Landsleuten sehr angesehen und genoß deren vollstes Vertrauen. Er betrieb eine gutgehende Wirthschaft im Hause Nr. 4801 Monroe Str., auch eine Großhandlung in Spirituosen.

Pitra hatte am 11. Mai seine Wohnung mit der Angabe verlassen, er habe Geschäfte zu besorgen, seine Frau hatte in seinem mehrtägigen Fernbleiben aber nichts Auffälliges gefunden, weil er manchmal Tage lang fernzubleiben pflegte.

Ein paar Tage später brachte Chas. Sonleitter eine als Darlehen erhaltene Bankanweisung über $1100 zurück mit der Erklärung, auf der Bank habe man ihm gesagt, die Gesellschaft habe dort kein Guthaben. Dies rief Ueberraschung hervor, und die Beamten nahmen sofort eine Bücheruntersuchung vor. Dabei stellte es sich heraus, daß Schatzmeister Pitra über $5000, welche er von der People's Loan and Trust Co. geborgt hatte, keine Abrechnung geleistet hatte, auch nicht über einen weiteren Betrag von $1000. Ein vom 27. März datirter, angeblich gefälschter Wechsel über $4500 wurde vorgefunden. Advokat Jandus sagt, daß Pitra auch seiner Frau $2000 ohne Sicherstellung lieh, und daß er viele Zahlungsanweisungen auf Banken an Vereinsmitglieder ausgestellt habe, nachdem die Bankfonds schon erhoben worden waren.

Staatsanwalt entrüstet.

Es haben wirklich verschiedene städtische Polizisten und Detektives im Kriminalgericht als Zeugen in Sachen des Tingeltangelbesitzers Fewer ausgesagt, und zwar in dem Sinne, daß sie nie bemerkt hätten, es ginge in dessen Geschäftsplatz ungehörig zu. Staatsanwalt Healy, der durch seine eigenen Agenten angeblich das Gegentheil hat feststellen lassen, ist empört über die Hilfe, welche die Polizei dem Fewer leistet. Er will gegen die als Zeugen aufgetretenen Beamten bei der Zivildienst-Behörde Anklage erheben und außerdem sowohl die kommandirenden Polizeioffiziere wie auch die Revierpolizisten der betreffenden Bezirke vor die Grand Jury zitiren und von dieser befragen lassen, wie sie es mit ihrer Dienstpflicht haben vereinigen können, Animir- und Dirnenkneipen zu dulden. Hilfs-Staatsanwalt Holt hat übrigens im Kreuzverhör der als Zeugen aufgetretenen Polizisten jeden einzelnen derselben geradezu gefragt, ob er etwa von Fewer „geschmiert" worden sei. Natürlich ist das von den Leuten mit großer Entschiedenheit verneint worden.

Eine lange Liste.

Hundertundein Selbstmörder in den ersten drei Monaten 1905.

Nicht weniger als 101 Personen begingen in den ersten drei Monaten dieses Jahres nach dem amtlichen Ausweise des städtischen Statistikers, Hugo Grosser, in Chicago Selbstmord, und insgesammt fanden in jener Zeit 291 Personen einen gewaltsamen Tod; siebzig Selbstmordkandidaten wurden gerettet. 28 Personen wurden mit Vorbedacht ermordet, einer starb infolge Angriffs und ein anderer fand bei einem Streit auf der Straße den Tod. 419 Personen wurden bei Straßenbahnunfällen verletzt und von ihnen sind siebzehn gestorben.

Kurz und Neu.

* Zu dem 39. jährlichen Feldlager der Illinoiser Abtheilung der großen Armee der Republik, welches heute Abend mit einem Lagerfeuer eröffnet wird, sind gestern mehrere hiesige Posten nach Rockford, Ill., abgereist. Die Generäle John C. Smith und John R. Stuart sind Kandidaten für das Amt des Chefkommandeurs der Abtheilung Illinois.

Großvaters Heilmittel für Verstopfung

Großartige Medizin — der Sägebock.

Zwei Stunden Holzsägens täglich machen Jedermanns Stuhlgang regelmäßig.

Pillen, Abführmittel, Rizinus-Oel sind nicht nöthig, wenn Ihr regelmäßig am Sägebock arbeitet.

Bewegung ist das Heilmittel der Natur für Verstopfung und — ein zehn Meilen Spaziergang thut es auch, wenn Ihr keinen Holzhaufen habt.

* * *

Aber wenn Ihr Euch Bewegung in Eurem Armstuhl verschaffen wollt, so gibt es nur einen Weg, dies zu thun und Erfolg zu erzielen.

Denn — es gibt nur eine Art künstlicher Bewegung für die Eingeweide, und der Name ist „Cascarets".

Cascarets ist das einzige Mittel, welches den Eingeweide-Muskeln Bewegung verschaffen, ohne Arbeit.

Sie führen nicht ab, noch kneifen sie oder versetzen den Magen in Unordnung, denn sie wirken nicht wie ein Abführmittel.

Sie waschen nicht Eure Eingeweide oder Gedärme aus mit einer Vergeudung kostbarer Verdauungssäfte, was Salze, Rizinus-Oel, Calomel, Jalap oder Sprudelwasser immer thun.

Nein. — Cascarets stärken und stimuliren die Eingeweide-Muskeln.

Dies sind die Muskeln, welche an den Speisekanälen sich befinden und welche sich zusammenziehen, wenn Speise sie berührt; dadurch drängen sie diese Speise weiter bis zum Ende.

Dies sind die Muskeln, welche Speise in Kraft verwandeln durch Verdauung.

Nun — ein Cascaret wirkt auf Eure Eingeweide-Muskeln, als hättet Ihr einen Klafter Holz gesägt oder als wäret Ihr zehn Meilen gelaufen.

Deshalb sind Cascarets immer sicher in Gesundheit und Krankheit.

Weil sie Speise natürlich weiter bewegen, sie verdauen ohne die für morgen benöthigte Magensäure zu vergeuden.

Dadurch ziehen sie alle Nahrkraft aus derselben, ehe sie in Fäulniß übergeht.

Die dünne, flache Zehn Cent Schachtel paßt für Eure Westentasche oder die Damenbörse.

Habt sie immer bei Euch und nehmt ein Cascaret, wenn immer Ihr denkt, daß Ihr eines braucht.

Dadurch beugt Ihr Blinddarm-Entzündung, Verstopfung, Unverdaulichkeit und anderen Leiden vor.

Apotheker — 10 Cents die Schachtel.

Seht danach, die echten zu erhalten, nur von der Sterling Remedy Company hergestellt und werden nie lose verkauft. Jedes Tablet ist „CCC" gestempelt.

Eine Probe und das berühmte Büchlein „Fluch der Verstopfung". Frei für Jeden. Sterling Remedy Company, Chicago oder New York. 668

Treue.

Roman von **Margarethe Böhme.**

(8. Fortsetzung.)

Als sich nach einiger Zeit herausstellte, daß Martinys Vermögen schon sehr stark zusammengeschmolzen war, rieth sie ihm selber zu der Uebersiedelung in seine rheinische Heimathstadt, in der er noch einige liegende Besitzthümer hatte.

Immer war es ihr so, als spiele sie nur eine Rolle in einer Komödie, als ginge das, was um sie her passirte, sie in Wirklichkeit gar nichts an.... als stecke eine Andere, Fremde, in ihren Kleidern.

Mit ihrer ehemaligen Pflegemutter hatte sie sich ganz überworfen. Frau Meißner konnte ihr die überstürzte Heirath mit dem unbekannten Rheinländer, der „nichts war und nichts hatte," nicht vergeben, schalt sie in ihren Briefen undankbar und pflichtvergessen und jammerte darüber, daß sie ihre mütterliche Liebe einer Unwürdigen geschenkt habe. Vielleicht waren ihr auch aus Hamburg allerhand entstellte Berichte über die Vorgänge an dem denkwürdigen Schlußabend des Pressebazaars zugegangen.

Helene vertheidigte sich nicht. Als die Schmähungen nicht aufhörten, beantwortete sie die Briefe nicht mehr. Ihre Dankesschuld gegen diese Frau, der sie immer nur ein Spielzeug gewesen war und deren reiche Mittel ihr die Kostbarkeit eines solchen lebendigen Spielzeuges gestatteten, war nicht so grenzenlos schwer, daß sie Zeit ihres Lebens unter Hintansetzung jedes Restes von Selbstbewußtsein daran zu tragen hatte.

Einmal erfuhr sie durch einen Zufall, daß Elmé Samson Hamburg verlassen hatte und nach Amerika zurückgekehrt war.

Dann kamen die Jahre und gaben ihr allmählich ihr Lebensbewußtsein zurück. Ja, sie war es immer noch, sie selber, aber sie lebte nicht mehr für sich selber, sie lebte für ihr Kind, für ihre Tochter, der sie in einer unbegreiflichen Anwandlung den Namen des einst Geliebten gegeben hatte.

Und ganz allmählich schlichen ihre Gedanken wieder den „verbotenen Weg" — in die Vergangenheit zurück. Wer war nun schuldig gewesen? Er? Sie? Herrgott! War es denn wirklich ein so unerhörtes Verbrechen, daß sie durch ein bischen unschuldige Koketterie seine Eifersucht herausforderte?! Er hatte sie doch nicht wirklich geliebt. Und glücklich wäre sie an der Seite dieses Mannes auch nicht geworden, sein unbeherrschtes Temperament hätte ihr später noch andere Qualen bereitet.

Tagsüber hatte sie keine Zeit, sich Grübeleien hinzugeben, und das war gut. Und Nachts hielt ein bleierner Ermüdungsschlaf ihr Träume und Gedanken fern. Nur zuweilen, in schwülen, dunklen Sommernächten, wenn sie nicht einschlafen konnte, rankte sich ihr eine heiße Angst um's Herz. Wie, wenn sie ihm später doch noch mal begegnete? Und wenn dann eine schöne, junge Frau an seiner Seite ging, wenn fröhliche Kinder ihn umhüpften, wenn er glücklich und zufrieden ausschaute?

Was dann?! Was dann?! Das würde sie nicht ertragen. Und sie drückte das Gesicht in die Kissen, um den Aufschrei, der sich ihren Lippen entreißen wollte, zu ersticken, und ihre Glieder verschlangen und verkrampften sich ineinander vor einem schneidenden körperlichen Schmerzempfinden — und in solchen Augenblicken erkannte sie zu ihrem Schreck, daß sie Elmé Samson noch immer liebte.

So war das Denken an den Mann, dessen eigen sie einst zu werden hoffte, ihr in den verflossenen Jahren zu einer stieten peinvollen Selbstkasteiung geworden und hatte sie doch gleichzeitig vor dem Versinken in die Trivialität des Milieus, in das die Ungunst der Verhältnisse sie gedrängt, bewahrt....

Und nun wurde sie Nikolaus Korsaars zweite Hausfrau.

Das war der „schönen Frau Martiny" Geschichte. — —

IV. Kapitel.

Kola und Felicitas Korsaar waren über des Vaters Entschluß, ihrer Mutter eine Nachfolgerin zu geben, Anfangs doch ein wenig betroffen. Es kam ihnen zu überraschend. Aber sie gewöhnten sich bald an den Gedanken. Jedenfalls hatte der Vater nicht schlecht gewählt. Wenn er irgend eine wildfremde, ihnen vielleicht nicht einmal sympathische Frau in's Haus gebracht hätte, wäre die Sache weitaus unangenehmer gewesen. Die feine, liebenswürdige Frau Martiny würde gewiß nicht die böse, herrschsüchtige Stiefmutter herauskehren. Gewiß ließ sich zu Elms Mutter leichter „Mama" sagen, als zu einer Anderen, und schließlich war der Tausch zwischen Frau Martiny und der ewig knurrigen, nörgelnden Tristemann kein schlechter.... Kurz, je öfter und eingehender sie die vollendete Thatsache von allen Seiten beleuchteten, desto mehr traten die Schatten vor den Lichtseiten dieser Angelegenheit zurück.

Korsaar bestand darauf, daß das Aufgebot sofort erlassen werde, und Helene willigte einwandslos ein. Worauf sollten sie warten! Sie hatte das mühselige Leben ohnehin gründlich satt.

Ein älterer Küfer von Korsaar übernahm die Bewirthschaftung der „Klause." Alles regelte sich glatt und leicht. Mitte Juli fand in aller Stille die Trauung statt. Ein paar Tage vorher hatte Bleytraader um Felicitas' Hand angehalten und Korsaars Zustimmung erhalten. Das junge Paar wollte auch gern bald heirathen, und da ein längerer Brautstand zwischen zwei jungen Leuten unter einem Dach im Allgemeinen nicht üblich und wohl auch nicht empfehlenswerth ist, gab Korsaar auch nach dieser Seite hin nach. Etwa fünf Minuten vom Korsaar'schen Hause war eine kleine Schweizervilla verkäuflich. Dieses Haus erwarb Korsaar für seine Tochter. Anfang September sollte die Hochzeit sein.

Das graue Haus am Rhein hatte nie so fröhliche Gesichter, überhaupt so viel lautere, intensive Glückseligkeit mit seinen Mauern umschlossen, als in diesen Sommermonaten. Frau Helene bereute ihren Entschluß nach keiner Seite hin. Die Stiefkinder waren ihr herzlich und anscheinend ohne jede Voreingenommenheit entgegengekommen. Korsaar las ihr jeden Wunsch von den Augen ab, Elm fühlte sich offenbar glücklich — und sie selber — nun, sie wäre unwahr gegen sich gewesen, wenn sie sich eingeredet hätte, daß die Befriedigung, die sie innerlich empfand, einzig dem Bewußtsein, Andere zu beglücken, entsprang.

Es war doch angenehm, so sorgenfrei und in behaglichen Verhältnissen zu leben, gar nicht mehr rechnen zu brauchen! Die Jahre in Frau Meißners Hause hatten sie an Luxus und Ueberfluß gewöhnt, ohne sie geradezu zu verweichlichen. Sie war eine viel zu starke, thatkräftige, elastische Natur, um den äußeren Existenzverhältnissen einen bestimmenden Einfluß auf sich einzuräumen. Sie hatte in den Jahren, wo sie hart um das tägliche Brot ringen mußte, den „besseren Zeiten" nicht nachgetrauert, aber sie merkte jetzt doch mit einer gewissen Genugthuung, daß sie in den kleinen Verhältnissen nicht an ihrem Platze gewesen war — und daß sie sich in ihrem neuen Wirkungskreis an der Spitze des großen Haushaltes wieder so geben konnte, wie sie in Wirklichkeit war, ohne den lästigen Zwang, den die Sorge um's Auskommen ihr vordem auferlegte.

Sie begann sich wieder an sich selber zu freuen. Hier konnte sie wieder ihre Individualität entfalten, ihren Neigungen nachgehen. Die reichen Mittel gestatteten ein Wirthschaften aus dem Vollen, das Geld, dieser kleine, neidische Faktor im gewöhnlichen Leben, der sich immer und überall als Autokrat aufspielen möchte, spielte nur eine nebensächliche, untergeordnete Rolle. Frau Helene machte wieder Toilette wie einst. Und wie sie es verstand, sich anzuziehen! Es machte ihr wie früher wieder Vergnügen, sich Kleider und Hüte auszudenken, die ihrer Figur und ihrem Gesicht den entsprechenden Rahmen gaben, und sie freute sich, wenn die Anderen sie naiv enthusiastisch bewunderten. In den verflossenen Jahren hatte sie nie Werth auf ihr Aeußeres gelegt: Nun machte es ihr Freude, daß sie noch immer eine auffallend hübsche Frau war. Und dann war diese sonnige Behaglichkeit in Haus und Familie, in die kein Schatten hineinfiel, etwas so Reizendes! Ringsum frohe, zufriedene, glückliche Gesichter. Nirgends ein Hauch von Unbehagen, Spannung, Verdrießlichkeiten, wie sie sonst das Alltagsleben mit sich zu bringen pflegt. Niemals trugen Streitigkeiten oder sonstige Mißhelligkeiten Dissonanzen in die festgefügte, freundliche, friedliche Harmonie der Familie. Kleine Meinungsverschiedenheiten klangen fast jedes Mal in ein helles, heiteres Lachen aus.

Nikolaus Korsaar schien in den letzten Monaten um ein Jahrzehnt verjüngt. Er war ordentlich wieder elastisch geworden. Seine Augen leuchteten jedesmal ganz verklärt auf, wenn er seine schöne Frau ansah. Er wußte gar nicht, wie er ihr nur seine Liebe und seine Dankbarkeit für das goldene Herbstglück, das ihm in ihr zutheil geworden war, zeigen, wie er es anstellen sollte, ihr jeden Wunsch zu erfüllen, bevor er noch ausgesprochen war. Seine gehobene Stimmung theilte sich nicht nur der Familie, sondern auch seinen Angestellten mit. Er hätte in dieser Zeit gerne jedem Menschen etwas Freundliches gesagt, Jedem etwas Gutes erwiesen, überall in seiner Umgebung die Reflexe seines eigenen Glücksempfindens vertheilen mögen.

In den Kontoren, den Weinkellern, der Fabrik, den Lagerräumen war nie so viel gelacht und so fröhlich gescherzt worden, wie diesen Sommer.

„Wir haben Flitterwochen," sagten die Arbeiter und schmunzelten. Und sie hatten nicht unrecht. Etwas wie Flitterwochenstimmung lag über Haus und Geschäft und theilte sich jedem Zugehörigen mit.

Elm war auf ihr dringendes, inständiges Bitten hin von Korsaar wirklich in's Kontor aufgenommen worden. Frau Helene hatte ihrem Mann selbst zugeredet, Elms Wunsch zu erfüllen. „Laß sie doch arbeiten, wenn es ihr Spaß macht," sagte sie lächelnd. „Nun liegen ja die Sachen anders, als zuvor. Als Weinhändlertochter kommt es ihr zu, ihre Kenntnisse im Interesse des Geschäfts zu verwerthen."

„Gewiß, meinetwegen!" hatte Korsaar lachend erwidert. „Sie mag sich beschäftigen, so viel und so lange sie Lust hat. Wird schon von selber aufhören. Ich werde Elms Thätigkeitsdrang Kola zur Nacheiferung empfehlen. Der Schlingel kneift sich gern um die Arbeit herum."

Kola hatte wirklich nicht viel Lust zum Arbeiten. Besonders in den warmen Sommermonaten nicht. Wenn die Hitze so gegen die kleinscheibigen Fenster des nach Süden belegenen Kontors drückte und trotz herabgelassener Persienne und Jalousien die Sonnenwärme sich in dem schmalen, langen Raum zu unerträglicher Schwüle verdichtete, hielt er es nicht am Pult aus.

„Ich dächte, Du hättest noch eine große Korrespondenz zu erledigen, Kola," sagte Elm kopfschüttelnd. „Du mußt doch wegen der siebenhundert Flaschen Rheingold noch an den Wormser schreiben. Das ist doch eine lange Auseinandersetzung, und der Brief muß heute Abend noch fort. Ist er schon geschrieben?"

„Gott bewahre!" Kola reckte sich und gähnte hinter der vorgehaltenen Hand. „Ich mag nicht mehr. Kann morgen auch noch geschrieben werden. Der Teufel mag in der Stickluft hier Geschäftskorrespondenzen erledigen. Komm mit, Elm! Wir rudern ein bischen. Auf dem Wasser weht doch wenigstens ein kühles Lüftchen."

„Wenn Du nicht mehr arbeiten willst, schreibe ich an den Wormser. Vater betonte vorhin ausdrücklich, daß der Brief mit dem Siebenuhr-Zug fort müßte," sagte Elm bestimmt.

„Ach wo, Du gehst mit!" ...

„Geh doch nur fort, Kola! Seit einer geschlagenen Stunde räkelst Du Dich am Schreibpult herum, daß einem ordentlich schwach wird vor so viel Faulheit. Schäm Dich rasch mal 'n bischen, Du Faulsack, und halt mich nicht länger von meiner Arbeit ab. Aus meinen Augen! Verstanden?"

„Oho — Du bist eine böse Sieben, Elm. Aber warte! Gestrenge Herren regieren nicht lange. Ich werde für Deine baldige Entlassung einkommen."

„Ja, ja, ja.... Mach Dich fort, sag' ich." — Sie warf die Feder hin, nahm Kola am Arm und schob ihn durch die Thür auf den Korridor.

„Xantippe!" schrie er. „Wer Dich mal heirathet, ist hundertmal gestraft für seine Verwegenheit" — —

„Ja, ja," scholl es lachend zurück, „deshalb sei Du nicht so verwegen."

(Fortsetzung folgt.)

Erleichtert die Arbeit

Chicagoer sind erfreut, zu erfahren, wie es geschieht.

Es ist ziemlich schwer, den Pflichten nachzukommen

Mit einem fortwährend schmerzenden Kreuz;

Mit lästigen Harnbeschwerden.

Doans Nierenpillen machten die Arbeit leichter.

Sie heilen Kreuzschmerzen.

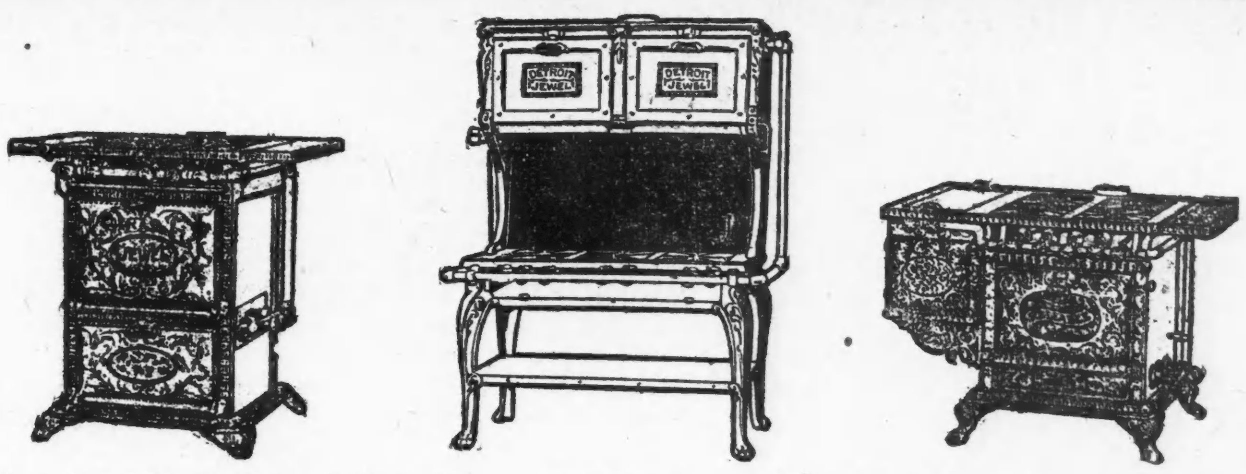
Sie heilen jedes Nierenleiden.

Joseph Weber, angestellt in den Union-Viehhöfen, wohnhaft Nr. 5232 Justine Straße, sagt: „Meine Arbeit in den Viehhöfen fordert viel Herumlaufen und ich glaube, weil ich den ganzen Tag auf den Füßen war, wurden meine Nieren ungewöhnlich angestrengt. Doch wie es auch angefangen haben mag, ich bekam ein Nierenleiden und ein schwaches Kreuz war die Folge. Es peinigte mich mit einem dumpfen Schmerz, welcher die Arbeit unerträglich machte. In diesem Zustand befand ich mich, als ich meine erste Schachtel von Doan's Nierenpillen von der Public Drug Co., 150 State Straße, kaufte. Ich begann sie zu nehmen und befolgte die vorgeschriebene Behandlung. Sie beseitigten die Kreuzschmerzen und erwiesen sich als ein feines Mittel. Ich befinde mich besser, als seit vielen Monaten."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Merkt Euch den Namen Doan's und nehmt nichts anderes.

GAS FOR COOKING



Gas ist der **ideale Brennstoff** für Kochen — Rösten — Backen. Und wenn Ihr einen **guten** Gas-Heerd zu einem **niedrigen Preis** haben wollt, die **Gas-Company** hat ihn. Ihr könnt wissen, daß er **gut** ist, darauf ist gesehen worden.

Jedes Muster oder jeder Entwurf — einfach oder verziert — gerade wie **Ihr** wünscht. Hoher Backofen und Broiler — Seiten Broiler oder irgend ein anderes Muster — trefft Eure Auswahl.

Ihr könnt für einen Gas-Heerd mittelst **monatlicher Abzahlung bezahlen,** wenn Ihr es vorzieht.

Sprecht vor in der Haupt-Office oder irgend einem Verkaufsladen **heute** und trefft Eure Auswahl. Wir besorgen die Ablieferung und die Verbindung **unentgeltlich.**

Verkaufsräume:

517 West Madison Street, Telephone Monroe 199 — 1264 East Ravenswood Park, Telephone Sheridan 862 — 255 Blue Island Avenue, Telephone Canal 1494 — 11107 Michigan Avenue, Telephone Pullman 181 — 1539 Ogden Avenue, Telephone Canal 1137

338 West Sixty-third Street, Telephone Wentworth 417 — 548 Lincoln Avenue, Telephone North 1429 — 1017 Milwaukee Avenue, Telephone Monroe 1341 — 3481 Archer Avenue, Telephone Yards 452 — 9215 Commercial Avenue, Telephone South Chicago 68

THE PEOPLES GAS LIGHT & COKE CO. Michigan Avenue and Adams Street. Telephone Central 1076.

Lokalbericht.

Wetter und Ernte.

Die Bodenbestellung ist noch immer stark im Rückstande.

Die Illinoiser Abtheilung des Bundes-Ackerbaudepartments sagt in ihrem Bericht über die gestern zu Ende gegangene Woche:

Auch in dieser Woche war das Wetter für das Bestellen der Felder sehr ungünstig. Am 15., 16. und 17. gingen starke Regenschauer nieder, und die Temperatur war unter dem normalen Durchschnitt. Das Ende der Woche war günstiger, aber an vielen Orten war der Boden zu naß zum Pflügen, und eine neue Bearbeitung wird hier und da nöthig sein.

Die Maisfelder haben durch die Näße sehr gelitten. Die Saat hat eine schlechte Farbe, und es wird über Fäulniß und Schaden durch Würmer geklagt. Viele Farmer haben sich entschlossen, eine neue Aussaat vorzunehmen.

Hafer, Weizen, Roggen und Gerste zeigen zufriedenstellendes Gedeihen, obgleich der Weizen etwas kurz im Stroh sein wird.

Klee und andere Futtersaaten versprechen eine gute Ernte. Der Klee blüht in den mittleren Bezirken.

Gemüsegärten stehen ausgezeichnet. In den mittleren Distrikten blühen die Kartoffeln.

Im Süden des Staates fallen die Baumfrüchte in besorgnißerregender Weise ab, während im nördlichen Theil ein reichlicher Ertrag zu erwarten ist, ausgenommen Pfirsiche.

Im Süden sind die Erdbeeren reif oder reifen, aber sie sind wäßrig und haben wenig Geschmack. In den mittleren Theilen des Staates blühen die Brombeeren und die Weintrauben setzen gut an.

Kurz und Neu.

* Auf dem Festessen des Bankers' Club im Auditorium heute Abend wird Flottensekretär Paul Morton über die „Amerikanische Flotte" sprechen; auch Vorsitzer Shonts von der Panamakanal-Kommission und Prof. Vincent von der Chicagoer Universität werden Reden halten.

Keine Verständigung.

Verhandlung mit den Expreß-Gesellschaften ohne Resultat.

Verschiedener Meinung.

Die Beamten der „F. of L." und die der Fuhrleute-Unionen nicht einig in Bezug auf das Streikobjekt. — Angebliche Streiksympathien bei der Lehrerschaft.

Während es gestern Nachmittag für möglich gehalten wurde, daß es am Abend zu einer Schlichtung des Fuhrleute-Streiks kommen würde, schwand diese Hoffnung noch vor Sonnenuntergang gänzlich dahin. In der Zusammenkunft, welche die Vertreter der Expreß-Gesellschaften mit dem Geschäftsagenten Barry von der Union der früheren Expreßkutscher hatten, erklärte Barry, daß von einem Ausgleich nur unter der Bedingung die Rede sein könnte, daß die sämmtlichen Streiker, bis auf die, welchen offene Gewaltthätigkeit nachgewiesen werden kann, Wiederanstellung finden, wenn nicht bei derselben Gesellschaft, bei der sie früher angestellt waren, dann bei einer anderen. Die Vertreter der Gesellschaften wollten sich auf eine derartige Bedingung nicht einlassen, sondern allenfalls zu dem Zugeständniß, daß den Streikern nichts in den Weg gelegt werden sollte, falls sie—bei einer anderen Gesellschaft, als der, für welche sie früher gearbeitet — um Anstellung nachsuchen sollten; es würde aber in jedem einzelnen Falle erstens darauf ankommen, ob ein Platz frei sei, und zweitens auf die Persönlichkeit des Arbeitsuchers.

Der Distriktsrath der Fuhrleute hat beschlossen, die Forderung der Expreßkutscher aufrecht zu erhalten, und da die Expreß-Gesellschaften endgiltig erklären, daß sie sich zu weiteren, als den vorstehend angedeuteten Zugeständnissen unter keinen Umständen verstehen würden, so ist ein Ende des Streiks jetzt garnicht abzusehen.

Zwischen dem Streikausschusse der Federation of Labor und der Verbandsleitung der Fuhrleute herrscht eine Meinungsverschiedenheit darüber vor, worum es sich jetzt bei dem Streik eigentlich handelt. Während Präsident Dold von der Federation mit Nachdruck erklärt, es sei nach wie vor Hauptsache, daß den streikenden Gewandmachern eine schiedsgerichtliche Untersuchung und Schlichtung ihrer Streitsache mit den Kleiderfabrikanten zugestanden werde, halten die Fuhrleute andererseits dafür, daß die Gewandmacher sie ihrer Pflichten als Bundesgenossen ledig gesprochen haben, und daß es sich deshalb für sie, die Fuhrleute, nur mehr darum handle, einer möglichst großen Anzahl von ihren streikenden Kameraden zur Wiederanstellung zu verhelfen.

Der Distriktsrath der Fuhrleute hat gestern Abend einen Ausschuß ernannt, welcher mit der Fuhrhalter-Vereinigung wegen Einsetzung des Schiedsgerichtes unterhandeln soll, dem man die Entscheidung überlassen will, ob Mitglieder der Fuhrleute-Unionen gehalten sein sollen, Fuhrdienste auch für geboykottete Firmen zu thun. — Ein Gesuch der Großhandlungen mit Spezereien, daß den von ihnen angestellten Streikbrechern bei der Ablieferung von Waaren an Kleinhändler nichts in den Weg gelegt werden möge, hat seitens des Distriktsrathes keine Berücksichtigung gefunden.

* * *

Dem Schuldirektor Cooley sind verschiedene Zuschriften zugegangen, in welchen behauptet wird, einige Schulvorsteherinnen hätten nicht nur nicht versucht, Schulstreiks zu verhindern, sondern dieselben geradezu gefördert; auch gegen zahlreiche Lehrerinnen wird dieselbe Anschuldigung erhoben. Herr Cooley untersucht diese Angaben, hat aber bisher noch keine Beweise für dieselben gefunden. Ein anderer Schulbeamter behauptet, daß eine Schulvorsteherin auf der Nordseite vor Zeugen geäußert hätte, sie selber würde ihre Schüler zum Streik auffordern, falls Kohle für ihre Schule von „schmutzigen Niggers" abgeliefert werden sollte. Die Mitglieder des Lehrpersonals der betreffenden Schule sollen ähnliche Ansichten ausgesprochen haben. Namen will der betreffende Beamte nicht nennen, weil er glaubt, das würde zur Entlassung jener Vorsteherin und der fraglichen Lehrerinnen führen, und dazu möchte er nicht Ursache geben. Verschiedene Mitglieder des Schulrathes, die es von jeher verdrossen hat, daß die Vereinigung der Klassenlehrerinnen sich der Federation of Labor angeschlossen und damit den Charakter einer Gewerkschaft angenommen hat, suchen emsig nach Anhaltspunkten für die Einleitung von Disziplinarverfahren gegen Lehrerinnen, die etwa offen für die streikenden Fuhrleute eintreten und in diesem Sinne auch auf die Schüler einzuwirken versuchen.

* * *

Auf der Kreuzung von Milwaukee und Armitage Ave. wurde gestern Nachmittag ein Fuhrwerk der Firma McNeill & Higgins, unter dem Schutze eines Sheriffsgehilfen von einem Streikbrecher gelenkt, von einer wüthenden Menschenmenge angegriffen, welche der Sheriffsgehilfe vergeblich abzuwehren bemüht war. Erst nachdem der Kutscher durch einen Steinwurf betäubt war, traf aus der Bezirkswache an der Attrill Straße eine Polizeiabtheilung ein, der es gelang, die Menge zu zerstreuen. Ein gewisser Michael Murray, 30 W. Fullerton Ave., der sich bei dem Angriff besonders hervorgethan hatte, wurde in Haft genommen. Der verletzte Kutscher heißt George Custer.

Die Mohren John und George W. Williams sind in Verbindung mit der Ermordung des Maschinenbauers William Engstrand den Großgeschworenen überwiesen worden. Engstrand ist bekanntlich am Samstag Abend an der Ecke von 26. Straße und Wentworth Ave. erschossen worden. Die beiden Williams waren als Streikbrecher bei der Peabody Coal Co. beschäftigt.

* 25 Mitglieder des Chicago Commercial Klubs fahren heute mittels Sonderzuges der Big Four-Bahn nach Cincinnati zum silbernen Stiftungsfest der dortigen Schwestervereinigung. Die Chicagoer werden zwei Tage lang die Gäste der Cincinnatier sein.

Schläft beim Hund.

Mutter von neun Kindern soll trunksüchtig sein.

Wie ihre Nachbarn behaupten, ist Frau Maggie Garrity von Harvey dem Schnapsgenuß ergeben und vernachlässigt infolge dessen ihre neun Kinder. Sie war zweimal verheirathet, hat aus erster Ehe fünf Kinder und aus der zweiten vier. Ihr Mann, J. W. Garrity, arbeitet in den Pullman'schen Werkstätten. Die Beamten des Jugendgerichts wurden auf die Zustände in der Familie aufmerksam gemacht und führten die Frau gestern dem Richter Mack vor. Zeugen sagten aus, daß Dell Frame, eine 10jährige Tochter aus erster Ehe, in der Hundehütte eines Nachbarn, David Webster, mit einem großen Bernhardiner zu schlafen pflege.

Frau Garrity legte Gewicht darauf, daß sie die Schwester des Aldermans P. H. Moynihan sei. Richter Mack ordnete eine gründliche Untersuchung der Verhältnisse an.

Frau Greenbaum brachte ihre Tochter Myrtle gestern vor das Jugendgericht, weil diese, obwohl sie erst sechzehn Jahre zählt, von einer solchen Tanzwuth befallen ist, daß sie fast allabendlich zum Tanzboden läuft. Die Mutter ist bisher immer mit ihr gegangen, um sie zu überwachen, kann aber die Strapazen nicht länger ertragen, aber auch die Tochter nicht dazu bewegen, zu Hause zu bleiben. Richter Mack las dem Mädchen die Leviten und drohte, es nach dem Heim für Mädchen in Geneva zu schicken, falls ihre Mutter noch einmal über Ungehorsam der Tochter zu klagen habe.

* **Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.**

Aus alten Zeiten.

Von Dr. Benjamin N. Bond in Washington sind der hiesigen Historischen Gesellschaft drei von Stuart gemalte Porträts zum Geschenk gemacht worden. Die Bilder stellen Shadrach Bond, den ersten Gouverneur von Illinois, dessen Gattin, Frau Achsah, und seinen Bruder Benjamin vor.

Shadrach Bond, der aus Ohio gebürtig und dort, sowie später in Indiana Mitglied der Legislatur gewesen war, ehe er sich zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in Monroe County, Jll., niederließ, war der erste Vertreter, der von Illinois aus, das damals noch einen Theil des Territoriums Indiana bildete, in den Kongreß geschickt wurde. Er und seine Frau machten damals, im Jahre 1812, die Reise von Monroe County nach der Bundeshauptstadt zu Pferde. Als sechs Jahre später Illinois in den Staatenbund aufgenommen wurde, wurde Shadrach Bond zum Gouverneur gewählt.

— Der Jubeltag. — „Was ist denn heute bei Euch los? Kränze über der Thür, im Vorgarten Musikanten, am Giebel die Flagge, hier ein festlich gedeckter Tisch . . ." — „Wart' nur ein bißchen, der Briefträger wird gleich kommen, Fredi erwartet die 20,000. Ansichtskarte."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Abschluß des „Bene Berith"-Konvents.

Milwaukee, 24. Mai. Die Konvention des israelitischen Ordens Bene Berith gelangte zum erfolgreichen Abschluß, und die nächste wird in Minneapolis stattfinden. Es wurden noch eindrucksvolle Gedächtnißreden zu Ehren von drei Beamten des Ordens gehalten, welche im verflossenen Jahre dahinschieden. Der Ausschuß, welcher über den Stand des Ordens zu berichten hatte, sprach sich sehr befriedigt über die Thätigkeit der Brüderschaft in allen Theilen derWelt aus, namentlich im Hinblick auf die moralische und finanzielle Unterstützung Verfolgter und auf die Bemühungen, die Uebelstände der „Ghettos" zu mildern, welchem Streben auch die Jüdische Ackerbauschule von Amerika dient.

Präsident Adolph Kraus kündigte die Ernennung folgenderAusschüsse für das Jahr 1915 auf 1906 an:

Staatsvertreter — Hermann Weiß (Michigan), M. Güttel (Illinois), H. Eckstein (Wiskonsin), R.Frankel (Minnesota), H. Riegelmann (Jowa).

Finanzkomite — Arnold Wolff, Taussig und Heller.

Geistiges Komite — Israel Cowen, Aarons Neuberger, Stein, Weil, Brandeis und Levy.

Sheriff tödtet Vater und Sohn!

Waverly, Jll., 24. Mai. Der 60jährige W. W. Paul und sein 30jähriger Sohn Tilford wurden in der Nähe von hier vom Sheriff Hardin Turner und dessen Aufgebot erschossen, während sie sich der Verhaftung widersetzten. Der Sheriff selber wurde durch einen Schuß in die Schulter verwundet.

Die Familie Paul, aus Vater, Mutter und drei Söhnen bestehend, war im Begriffe, von der Caldwell'schen Farm, unweit Franklin, nach Fredeickstown, Md., umzuziehen, und benutzte dazu einen Wagen und einen Einspänner. In Franklin war ein Beschlagnahmebefehl für eines ihrer Pferde erwirkt worden, das noch nicht bezahlt war. Beim Versuch, diesen Befehl auszuführen, wurde der Sheriff mit dem Schießeisen bedroht, und daraufhin erwirkte er einen Haftbefehl unter der Klage mörderischen Angriffs undWiderstandes gegen einen Beamten; der Versuch, diesen Befehl zu vollstrecken, beschwor dann die Tragödie herauf.

† William Ziegler. †

New York, 24. Mai. Wm. Ziegler, der bekannte Kapitalist und Förderer von Polarexpeditionen, ist in seinem ländlichen Heim bei Noroton, Konn., heute gestorben. Schon seit letzten Oktober, als er bei einem Durchrennen von Pferden verletzt wurde, war er beständig leidend, und vor zwei oder drei Tagen trat eine entschiedene Verschlimmerung in seinem Zustand ein, besonders als Hr. Ziegler die Kunde erhielt, daß sein Sohn auf einen scharfen Haken gestürzt und schwer verletzt worden sei.

(Geboren wurde William Ziegler im pennsylvanischen County Beaver am 1. September 1843. Er erlernte das Druckergeschäft in Jowa, erwarb aber sein Vermögen hauptsächlich in der Backpulverindustrie und später in Grundeigenthums = Unternehmungen. Die Nordpolarexpedition, welche er zur Erforschung der arktischen Zone über Franz-Josephsland hinaus ausrüstete, ist noch nicht zurückgekehrt.)

„Nichts für Schulkinder!"

Washington, D. K., 24. Mai. Bisher war die Bostoner Zeitschrift „Our Dumb Animals" vom Washingtoner Thierschutzverein unentgeltlich an Schulkinder vertheilt worden. Neuerdings hat jedoch der Superintendent der öffentlichen Schulen dahier, Alexander T. Stuart, dies untersagt, wenigstens soweit die Mainummer der Zeitschrift in Betracht kommt. Diese Nummer enthält nämlich einen Tadel für den — vorher schon manchmal von ihr gelobten — Präsidenten Roosevelt und fordert die Schulzöglinge auf, dessen Beispiel im Tödten von Thieren zu einer Zeit, da die meisten von ihnen Jungen haben, nicht nachzuahmen. Herr Stuart sagt, die Schulzöglinge sollten nichts lesen dürfen, was geeignet wäre, sie gegen den höchsten Beamten der Nation einzunehmen.

Ausland.

Rußlands Revolutionäre.

St. Petersburg, 24. Mai. Halbamtlich wird mitgetheilt, daß Iwan Kalejew, der wegen Ermordung des Großfürsten Sergius in Moskau zum Tode verurtheilt wurde, erst gestern gehängt worden ist, und zwar um 3 Uhr Morgens. Auf dem Schaffott hielt er eine Ansprache, worin er sagte: „Die Angabe, ich hätte um Gnade gefleht, ist eine Lüge. Ich stehe treu zur Ueberlieferung des Volkswillens, und eine Gunst verlange ich nicht. Und ich gehe freudig in den Tod!"

Die Partei, zu welcher Kalejew gehörte, nannte sich früher „Volkswille", ehe sie sich mit den jetzigen Sozialrevolutionären vereinigte.

Riga, 24. Mai. Aufrührer schossen auf den Polizeichef des Bezirks Swylte und verwundeten ihn schwer. Es folgten 10 Verhaftungen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinz Adalbert von Genua.
New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen.
Sydney, Australien: Miowera von Vancouver, über Honolulu usw.; Ventura von San Franzisko, über Honolulu usw.
An Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York. (Mittwoch Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet); Prinz Adalbert von Neapel u. s. w. (Mittwoch Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
Rotterdam: Rhyndam von New York.
Antwerpen: Finland von New York.
Glasgow: Astoria von New York; Corean von Boston.

„Sero-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Winterwetter im Harz.

Freiherr v. Ompteda begnadigt.—Flüchtiger Bankier erschossen aufgefunden.—Württembergisches Städtchen brennt halb ab.—Kaiser tadelt die Flottenvereine.—Russischer Spion verhaftet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. Mai. Aus dem Harz wird starker Schneefall gemeldet, der vielfach Verkehrsstockungen mit sich bringt. In manchen Gegenden des Oberharzes herrscht bittere Kälte, wie mitten im Winter, und nach den jetzigen Anzeichen zu schließen, wird man am Brocken zu Pfingsten noch Schlitten fahren können! Seit langen Jahren ist im Mai ein solch strenges Wetter im Harz nicht zu verzeichnen gewesen.

Die Krise im Deutschen Flottenverein, welche den Rücktritt der bisherigen leitenden Geister, der Generalmajore a. D. Menges und Keim, im Gefolge gehabt hat, ist, wie man nunmehr erfährt, durch ein persönliches Telegramm des Kaisers veranlaßt worden, das er einem der beiden, aus dem Vorstand ausgeschiedenen Offiziere zugehen ließ. Der Kaiser mißbilligte in der Depesche die übereifrige Agitation des Flottenvereins, welche, so gut sie auch gemeint sein möge, weite Kreise des deutschen Volkes in Erregung versetze und der Regierung ernste Verlegenheiten bereite.

Im Flottenverein selbst, der nicht weniger, als 600,000 deutsche Reichstagswähler umfaßt und in seiner Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer Flottenverstärkung über den Rahmen des Flottengesetzes von 1900 hinaus von vielen anderen Seiten unterstützt wird, herrscht große Verstimmung anläßlich des Vorfalls, zumal der Kaiser früher die Bestrebungen des Vereins so entschieden ermuthigt hatte.

Einer Meldung aus Dresden zufolge ist der bekannte Schriftsteller Freiher v.Ompteda,welcher kürzlich die, ihm wegen des Duells mit dem früheren Rittmeister Hupfeld zuerkannte Festungsstrafe antrat, vom König Friedrich August begnadigt worden. Vor mehr als Jahresfrist hatte Ompteda als Rächer seiner Hausehre mit Hupfeld den Zweikampf bestanden, der unblutig verlief. Hupfeld, der zum Oschatzer Husarenregiment gehörte, wurde zu Festung verurtheilt und aus dem Heeresverbande ausgeschieden. Gegen seine Ehefrau Marie Florenze, geb. Motard, aus Saint-Symphorien bei Tours, die Tochter eines reichen Kerzenfabrikanten, leitete v. Ompteda alsbald die Scheidungsklage ein. Die Ehe wurde damals gelöst. Am 11. Mai wurde gemeldet, daß Hupfeld in Paris die geschiedene Gattin Omptedas geheirathet habe.

Wie aus München gemeldet wird, ist die Berufung des schwedischen Konsuls Tüngler gegen die Internirung der bekannten Schriftstellerin undFrauenrechtlerin, Frau Laura Hanssen-Marholm, in einer Irrenanstalt von der oberen Instanz abgelehnt worden. Die Unglückliche war Mitte vorigenMonats als gemeingefährlich dem Asyl überwiesen worden, und seitdem hatte sich der Konsul ihrer angenommen.

Der, aus Frankfurt a. M. flüchtige Bankier Alexander Schwarzschild ist im Taunus erschossen aufgefunden worden. Kürzlich wurde berichtet, daß derGenannte, Inhaber der FirmaMeier & Schwarzschild, sich aus Frankfurt auf und davon gemacht, und eine Untersuchung der Bücher ungefähr zwei Millionen Mark Passiva gezeigt habe. Verfehlte Spekulationen sollen den Ruin herbeigeführt haben.

Das württembergische Städtchen Schwaigern wurde nächtlicherweile von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Die Hälfte der Ortschaft wurde eingeäschert; unter den zerstörten Gebäuden befindet sich das Rathhaus. Viele Familien sind obdachlos. (Schwaigern liegt im württembergischen Neckarkreis an derBahnlinie Heilbronn-Eppingen, und zählt ungefähr 2050 Einwohner.

In Posen ist ein russischer Spion, Namens Wladislaus Pawlowski,beim Zeichnen von Forts verhaftet worden. Zahlreiche Skizzen der Festungswerke wurden in seinem Besitz gefunden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident Roosevelt verbot die Beschäftigung von Sträflingen bei Regierungsarbeiten.

— Wegen häuslicher Streitigkeiten ertränkte Frau Tip Sanders von Sulphur Springs, Tex., ihre 3 Kinder und sich selbst in einem Bache.

— In einem Streit erschoß Frau Dora Arnett zu Hendricks, Ky., ihren Gatten, der sie geschlagen haben soll. Die Frau ist in Haft.

— Zwei Landstreicher wurden zu Topeka, Kans., unter der Anklage verhaftet, einen neuen Versuch gemacht zu haben, einen Personenzug der Santa-Fébahn zum Entgleisen zu bringen.

— Whitelaw Reid, welcher nächstdem als amerikanischer Botschafter nach London geht, erhielt in New York ein Abschiedsdiner vom republikanischen Klub.

— Bei einem großen Brand in den Stallungen von Maxwell & Crouch & Sparks Bros. zu East St. Louis, Jll., kamen über 400 Maulesel um. Gesammtverlust über 1 Million D.

— Im Zoologischen Garten in Philadelphia wurde der 7jährige Willard Kyle von einem Eisbären gepackt, trug einen Beinbruch davon und wurde noch sonst schlimm verletzt.

— Die, in Cincinnati tagendeGroßloge des jüdischen Ordens B'nai B'rith nahm Verdammungsbeschlüsse gegen die Judenverfolgungen in Rußland an und appellirte abermals an Amerika um Hilfe.

— Entlassen wurde der Postamtsinspektor George C. Holden in Philadelphia, weil er von einem Mitglied der „Storey Cotton Co.", welche in Untersuchung stand, Geld geborgt hatte.

„Ich erzeuge Haar in einer Nacht!"

Um es zu beweisen, schicke ich ein Probe-Packet frei per Post.

Vor und nach Gebrauch dieses magischen Mittels.

Meine Erfindung erzeugt thatsächlich Haarwuchs, verhindert das Ausfallen, beseitigt Schinn und erzeugt schnell eine prächtige Haarfülle auf kahlen Schädeln, Augenbrauen und Wimpern und gibt grauen oder bleichen Haaren schnell ihre natürliche Farbe wieder. Schreibt heute.

Schneidet diesen Koupon aus!

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Füllt ihn aus und schickt ihn an J. F. Stokes, Mgr., 3718 Foso Building, Cincinnati, Ohio, legt eine 2 Cent Briefmarke für theilweises Porto bei.

Ich habe Foso Haar- und Kopfhautmittel noch nicht versucht, aber wenn Sie mir ein Probe-Packet frei per Post schicken, werde ich es gebrauchen.

....
....
....

Gebt volle Adresse—schreibt deutlich.

— Alle diplomatischen und Konsularbeamten der Ver. Staaten wurden benachrichtigt, daß wegen des leeren Zustandes der Kasse für außergewöhnliche Ausgaben keine Zahlungen im laufenden Quartal mehr geleistet werden, außer für Gehälter und Clerkslöhne und für dringende Depeschen.

— Ein Automobil der Frau Howard Gould in New York explodirte, da sich Gas durch ein brennendes Streichholz entzündete. Es entstand riesige Aufregung in der Umgebung des „Waldorf-Astoria Hotel," doch wurde Niemand verletzt.

— Wesley G. Parker, Zahlclerk in der „Arkansas National Bank" zu Hot Springs, wird vermißt, und seine Bücher sollen einen Fehlbetrag von $10,000 aufweisen. Parker war im spanisch-amerikanischen Krieg Offizier in einem Arkansaser Regiment.

— Es heißt, daß Michigan City, Ind., diesen Sommer St. Joseph, Mich., „furchtbaren" Mitbewerb als Heirathsschmiede machen werde, und daß Alles, was zur Trauung gehört, schon am Dock daselbst bereit gehalten werden solle!

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, Washington 2; Detroit 5, New York 4; St. Louis 3, Boston 5; Cleveland 4, Philadelphia 7. „National League" — Philadelphia 8, Chicago 5; New York 7, Cincinnati 0; Boston 1, Pittsburg 0; St. Louis 5, Brooklyn 4.

Ausland.

—Bei Losawja, unweit Charkow, Rußland, entgleiste ein Bahnzug, und es gab viele Todte und Verletzte.

— Im Bad Nauheim erklärten die Aerzte neuerdings den amerikanischen Staatssekretär Hay für einen völlig gesunden Mann.

— Einstimmig hieß das Oberhaus des norwegischen Landtages die Vorlage betreffs unabhängigen Konsulardienstes Norwegens gleichfalls gut.

— Zu Baracaldo, Spanien, wurden im Kampf zwischen Truppen und Streikern viele Personen verletzt; der Belagerungszustand ist proklamirt.

— Die Abreise des deutschen Kaiserpaares von Wiesbaden nach Berlin wurde abermals verschoben, obwohl versichert wird, daß sich der Kaiserin Zustand in nichts verschlimmert habe.

— Die Flottenbehörde in Triest, Oesterreich = Ungarn, erließ ein Rundschreiben, welches alle österreichischen Marineoffiziere anweist, das Tödten von Haien durch Anerbieten von Prämien anzuregen.

— Die Konvention der kubanischen Nationalliberalen (Radikalen) stellte Jose Miguel Gomez, den Gouverneur der Provinz Santa Klara, als Präsidentschaftskandidaten auf. Der frühere Revolutionsgeneral Maximo Gomez hatte anscheinend keine Lust, die Kandidatur anzunehmen.

— Das französische Segelschiff „Cousin Reunist" welches vor 80 Tagen von St. Servant nach Neufundland abfuhr, wird jetzt verloren gegeben. Es hatte 128 Fischer an Bord, und der Gram ihrer Familien ist groß!

— Das britische Handelsministerium veröffentlicht einen Bericht des Spezialkommissärs H. Cooke über den Handel in Sibirien. Hr. Cooke sagt, die reichen Felder daselbst böten der wachsenden BevölkerungRußlands dieselben Vortheile, wie dem britischen Mutterland die Kolonien, und russische Einwanderer in Sibirien lieferten bereits Butter nach London.

— Generalpassagieragent Lynch von der „Big Four"-Bahn sagt, es geschehe lediglich aus geschäftlichen Rücksichten, daß dem reisenden Präsidenten der Nation ein Extrazug zur Verfügung gestellt werde; denn ein regulärer Zug, in welchem er führe, würde fast an jeder Station einen Extraaufenthalt haben, und daraus würden schwere Nachtheile für Mitreisende entstehen.

Lokalbericht.

Nicht fleißig genug.

Die mit dem Abbruch der Brandtrümmer des Brevoort Hotel beschäftigten Arbeiter wurden heute, weil sie angeblich zu langsam arbeiteten, durch solche der S. King Wrecking & Lumber Co. ersetzt. Die alten wollten nicht weichen, und es schien zu Thätlichkeiten zu kommen. Die Polizei schritt ein und zerstreute die entlassenen Leute.

Leset die „Sonntagpost".

Neue Art Geschworene.

Drei Hospital-Kranke als Geschworene zu einer Leichenschau zugezogen.

Um für die Leichenschau-Untersuchung gelegentlich der Ermordung des von einem Neger vor dem Elternhause, 2710 Princeton Ave., erschossenen achtjährigen Enoch Carlson Geschworene zu erlangen, welche von dem ganzen Vorfall keine oder doch höchstens sehr oberflächliche Kenntniß hatten, wählte Hilfsleichenbeschauer Kenedy heute mit Erlaubniß der Verwalter des Wesley-Hospital drei in der Genesung befindliche Insassen als Geschworene aus, deren Zustand das gestattete, nämlich Albert Sherwood, 3540 Indiana Ave., H. H. McClaren, Talmo, Kas., und J. C. Baldrige, 3908 Indiana Ave.

McClaren leidet an Rheumatismus und mußte von der Ambulanz nach seinem Geschworenensitz halb getragen werden.

Sein Geist ist sehr rege, ebenso der der beiden anderen Männer. Der Hilfsleichenbeschauer verfiel auf diesen Plan der Geschworenen-Auswahl, weil er von Polizeileutnant Cronin von der Wache an der 22. Str. vernommen hatte, daß gegen die Neger in jenem Viertel große Erbitterung herrsche, und daß er daher Leute gewählt habe, welchen dies nicht bekannt sei.

Die Erwartung, noch drei Kranke aus Hospitälern in jener Gegend zu erlangen, erfüllte sich nicht, und so wurden drei andere Männer herangezogen.

Ella Anderson, 15 Jahre, 488 27. Str., war die erste Zeugin. Sie sagte aus, daß beide Neger an ihr und Enoch Carlson vorbeigegangen wären und sie gestreift hätten. „Einige der Jungen", fuhr sie fort, „riefen „Scab", dann zog einer der Neger einen Revolver aus der Tasche und schoß. Ich sah Enoch fallen, als er gerade davonlaufen wollte." Das Kind bezeichnete dann John Tyler und EdwardGordon, zwei der in Verbindung mit dem Morde verhafteten Schwarzen, als die Thäter.

Frau Sadie Gudgeon, 2612 5. Ave., die nächste Zeugin, behauptete, Tyler und Grant Claire, der dritte Neger, seien nach der Mordthat davongelaufen. Tyler ist von allen anderen Zeugen ebenfalls als einer der Beiden erkannt worden, dagegen wichen die Aussagen hinsichtlich Claire und Gordon von einander ab.

Frau J. Kline, 27. Str. und Princeton Ave., sagte aus, sie habe gesehen, wie Granville Harris dem Angeklagten Edward Gordon nach der Ermordung des Knaben einen Revolver gegeben habe.

Frau Minnie Brunkhorst, 2642 Wentworth Ave., erkannte Tyler wieder als einen der Männer, welche nach der Blutthat von der Mordstätte fortliefen. Sie erkannte ihn, wie sie sagte, an seinem blauen Serge-Anzug und an seinem schwarzen Derby-Hut.

Ralph Barr, 2731 Princeton Ave., Carlsons kleiner Begleiter, vermochte keinen der drei Schwarzen wieder zu erkennen.

Die Geschworenen klagten darauf Edward Gordon der Ermordung des Knaben und Granville Harris und John Tyler der Beihilfe an. Grant Curtis wurde freigesprochen, da gegen ihn kein Beweismaterial vorlag.

Kam seinen Gegnern zuvor.

Antrag auf einen Einhaltsbefehl kam um zwei Stunden zu spät.

Im Auftrage einiger seiner Nachbarn reichte John Anderson, Nr. 6610 Laflin Str., heute im Superiorgericht einen Antrag auf einen Einhaltsbefehl ein, durch welchen John B. Lynch daran verhindert werden sollte, im Hause Nr. 6558 Bishop Str. eine Wirthschaft zu eröffnen. Aber Lynch hatte von der Absicht seiner Gegner Wind bekommen und zwei Stunden vorher die Schanklizens für eine Wirthschaft erwirkt.

Es heißt, daß Einwände gegen die Eröffnung dieser Wirthschaft bei der städtischen Behörde eingelaufen sind, in denen ausgeführt wird, daß das Lokal sich innerhalb eines Häusergevierts von der St. Bernards-Gemeindeschule und von einer lutherischen Schule befindet. Anwalt M. E. Barnhardt erklärte heute Morgen, daß binnen einigen Tagen ein Quo Warranto-Verfahren gegen Lynch eingeleitet werden würde.

Aus Schwermuth.

Paschal S. Buchanan, ein an Rothlauf leidender und 55 Jahre alter Mann, vergiftete sich heute früh in dem Hause seiner Schwester, Frau D. Moore, bei der er wohnte, mit Leuchtgas. Als die Frau ihn wecken wollte, fand sie ihn völlig angekleidet als Leiche auf dem Bett. Im Mund hielt er das Ende eines Gummischlauchs, dessen anderes Ende er am geöffneten Gashahn befestigt hatte. Infolge seines Leidens war er schwermüthig geworden.

Die Poren sind die Sicherheits-Ventile des Körpers. Wenn sie in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.

Kurze Ehefreude.

Frau Marguerite Goette von ihrem Gatten geschieden.

Frau Marguerite Goette, 637 67. Str., erwirkte heute durch Kreisrichter Thompson die Scheidung von August Goette, welchem sie an Washingtons Geburtstag vor fünf Jahren geheirathet hatte, und der sie angeblich elf Monate später verließ, als der Hauswirth auf Zahlung der Miethe drängte. „Erst lange nachher," sagte die Klägerin auf dem Zeugenstande aus, „erfuhr ich, daß er nach Cincinnati gereist sei. Seine Verwandten wollten mir nichts darüber mittheilen. Als er wieder nach Chicago kam, erbat ich mich, wieder zu ihm zu ziehen, falls er für mich sorge, er lehnte es aber ab und zog zu seinen Eltern. Dann studirte er an der Northwestern-Universität Medizin."

Thomas E. Cooper, der, wie seine Frau angibt, im Auditorium Hotel angestellt ist und monatlich $100 verdient, ist von ihr auf Scheidung verklagt worden. Das Paar lebte bisher Nr. 350 North Ave., und zwar seit seiner Heirath am 1. Dezember 1902. Frau Elisabeth Cooper behauptet, ihr Mann habe sie zu verschiedenen Malen geschlagen, gewürgt und durch die Wohnung geschleift. Einmal soll er sie zur Thür hinausgestoßen und dann ihre Jacke zerrissen haben. Auch beschuldigt Frau Cooper ihren Mann, zu einer gewissen Bessie Smith in unlauteren Beziehungen gestanden zu haben.

Frau Louisa D. Koch hat, wie sie im Kreisgericht klagt, 20 Jahre lang um ihrer Kinder willen die Brutalitäten ihres Mannes Albert J. Koch ertragen, ist ihrer aber jetzt überdrüssig. Vor vier Jahren, als die älteste Tochter Hattie krank war, soll der Vater sich geweigert haben, einen Arzt zu holen, bis sie so stark hustete, daß er Nachts nicht schlafen konnte. Er soll geäußert haben, er wünsche, sie würde sterben, damit er eine weniger zu ernähren habe. Als seine Tochter Ella kürzlich ein Bad nahm, soll er die Thür des Badezimmers geöffnet und sie angespieen haben, und im letzten Herbst hat er angeblich ihren Arm durch Würfe mit einem Bolzen beschädigt, als sie in einem Wortstreit zwischen den Eltern der Mutter zurief, sie solle ihn verlassen. Ella will auch von ihm mit der Faust in's Gesicht geschlagen worden sein bei ähnlicher Gelegenheit, während er Hattie gewürgt haben soll, daß ihr das Blut aus dem Munde stürzte. Wenn Frau Koch Geld verlangt, zeigt er ihr angeblich eine Handvoll Banknoten, gibt ihr aber nichts. Die Kochs wohnen Nr. 2088 Lexington Avenue.

Entlastet.

Harry T. McMullan von der Verantwortung für den Tod von Chas Engel.

Harry T. McMillan, ein Angestellter der American Expreß Co., wurde heute von den Leichenschau = Geschworenen von jederVerantwortung für den Tod von Chas. Engel entlastet. McMillan wurde Sonntag früh 2 Uhr auf dem Heimwege im Jefferson Park von drei mit Revolvern bewaffneten Strolchen in räuberischer Absicht angefallen. Er sprang zurück und schoß, seine Handtasche als Schutzwehr gebrauchend, auf die Kerle. Einer taumelte und war wenige Minuten später todt. Es war Engel, ein der Polizei unter dem Namen „Milwaukee Slim" nur zu gut bekanntes Subjekt. Seine Kumpane entwichen, doch sind seither Geo. Brady und Peter Schmidt unter dem Verdacht verhaftet worden, dieselben gewesen zu sein.

Aus Vereinskreisen.

Der Aurora Turnverein veranstaltet am Sonntag, den 4. Juni, im Elm Tree Grove, Dunning, ein Piknik, welches am Vormittag um 10 Uhr seinen Anfang nimmt. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Die Irving Park Blvd.-Car fährt direkt zum Grove, und die Milwaukee und Elston Ave.-Linien geben Umsteigekarten für die genannte Linie. Das vom Verein mit den Vorbereitungen betraute Komite macht alle Anstrengungen, den Theilnehmern am Feste das Bestmögliche zu bieten. Außer turnerischen Aufführungen sind Spiele für Jung und Alt in Aussicht genommen, auch ein Preiskegeln und verschiedene andere Belustigungen, so daß es an Zerstreuung nicht fehlen wird. Der Besuch verspricht ein sehr starker zu werden, da außer den Mitgliedern auch die Freunde des Vereins sich in großer Zahl einfinden werden.

In der Arbeiterhalle, West 12. und Waller Str., hält der Silberleaf Frauenverein am kommenden Sonntag ein Maifest ab. Der Anfang desselben ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Die Unterhaltung, welche den Mitgliedern des Vereins und ihren Freunden bevorsteht, wird hauptsächlich aus einem Ball bestehen. Ein bewährtes Komite läßt es sich angelegen sein, solche Vorkehrungen zu treffen, daß alle sich auf das Angenehmste amüsiren werden und eine Erinnerung an köstlich verlebte Stunden mit nach Hause nehmen können. Der Verein hat sich in der Vergangenheit viele Freunde erworben und versteht es, sie an sich zu fesseln. Eintrittskarten zu dem Fest sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Wirthschaft geschlossen.

Bürgermeister Dunne hat heute die Lizens des Wirthes Lewis Cirigliano, Nr. 435 West Randolph Str., widerrufen, weil der Mann angeblich Dirnen und Knaben den Aufenthalt in seinem Lokal gestattete. Die Umwohner hatten Beschwerde erhoben.

* Der 25jährige Jas. Plack wurde heute von der Herberge 449 State Str. als blatternkrank nach dem Isolirhospital geschafft, und das Haus ausgeräuchert.

In Amerikas Wunderwelt.

Die Kaufmann'sche Gesellschaftsreise nach Alaska, Kalifornien und Yellowstone Park.

Für die von Herrn Adolph Kaufmann, dem bekannten Journalisten und Reiseführer, Nr. 1651 Melrose Str., Chicago, Jll., für den Monat Juli arrangirte deutsche Gesellschaftsreise gibt sich in weiten Kreisen lebhaftes Interesse kund, und allem Anschein nach dürfte sich die Fahrt zu einer außerordentlich schönen gestalten, führt sie doch gerade durch diejenigen Theile unseres Kontinents, welche die großartigsten Naturschönheiten bergen. Genießt z. B. der Reisende, im bequemen Korbsessel auf dem nicht überdachten Beobachtungswagen des Ueberlandzuges sitzend, in ununterbrochener Abwechselung bis spät in die Nacht hinein auf der Fahrt nach Vancouver, B. C., die erhabenen Schönheiten der kanadischen Alpenwelt, gegen welche die der Schweiz förmlich zwerghaft erscheinen, so fühlt er sich auf der Fahrt durch die Inselwelt und Kanäle längs der Küste von Britisch-Columbia und Alaska in die weltberühmten Fjords von Norwegen versetzt, nur daß dort im Norden Alles viel großartiger ist, als an der norwegischen Küste. In fünf Stunden bringt ein Zug die Reisenden von Skaguay in 5000 Fuß Gebirgshöhe, nach Caribou, und nun folgt eine Fahrt über bald von 10,000 Fuß hohen senkrecht abfallenden Felsen, bald von lieblichen Waldthälern, bald von sonniger Halde eingerahmte stille Gewässer, von einer Erhabenheit, wie sie der Pinsel des Malers vergeblich zu schildern versucht. Der bedeutende Vortragsreisende Burton Holmes erklärt diese Gegend für das Paradies der Naturschönheiten der Welt! Erst um Mitternacht senkt sich das Dunkel der Nacht auf ein paar Stunden herab, bald erscheint aber die Morgensonne in voller Pracht.

Wohin die Fahrt dann weiter geht, nach der Portlander Ausstellung, San Franzisko, hinauf auf Mt. Tamalpais, nach dem lieblichen Catalina Island mit seinen Glasbooten, auf Mt. Lowe, durch Los Angeles, Pasadena und nach dem Felsen- und Schluchten-Panorama des Canyon of Arizona, hat Herr Kaufmann in einem Zirkular beschrieben, welches er auf Wunsch gerne versendet.

Da nun von verschiedenen Seiten der Wunsch geäußert worden ist, nicht die Tour nach Kalifornien mitzumachen, sondern von Portland aus die Heimfahrt direkt anzutreten und unterwegs noch den Yellowstone-Park in die Reise einzuschließen, so hat Herr Kaufmann Arrangements getroffen, welche jedem seiner Gäste die Wahl frei lassen, über Kalifornien und das Canyon of Arizona, oder über Yellowstone-Park zurückzukehren. Die Gesammtkosten dieser letzteren Fahrt stellen sich auf nur $300, weit geringer, als Jemand allein dieselbe machen kann, und weit billiger, aber mindestens ebenso gut, wie mit irgend einer anderen Reisegelegenheit.

Aus den Polizeigerichten.

Streikbrecher belästigt Frauen im Lincoln Park.

Ein Streikbrecher aus St. Louis, Michael Nichols, einquartirt Nr. 20 Lake Str., wollte gestern auch das Herzbrechen einmal probiren und begab sich zu diesem löblichen Zwecke in den Lincoln Park, wo er in der Nähe des Base Ball-Feldes einzelne Frauen verfolgte und durch seine Aufmerksamkeiten belästigte. Binnen kurzer Zeit liefen bei der Polizei zwei Beschwerden ein, und der Beamte Albert Tittle machte sich auf die Suche. Bald erblickte er auch den Missethäter, der jedoch ausriß, als er angeredet wurde, und erst an North Ave. und Clark Str. dingfest gemacht werden konnte. Ein Polizist und ein anderer Mann zeugten gegen ihn, und Richter Mayer brummte ihm eine Geldstrafe von $50 auf, um Anderen seinesgleichen eine heilsame Lehre zu geben.

Die Zeitungsverkäufer an Wentworth Ave. u. 63. Str., welche sich um die Wette an mögliche Käufer ihrer Waaren herandrängen, machten einem Vorübergehenden, H. J. Morse von Loraine, O., so vielSpaß, daß er nicht genug kriegen konnte, und so entschloß er sich, ihren Eifer im Drängen und Laufen noch zu erhöhen. Er holte sich daher aus einem Laden für $10 Kleingeld, und als vier Jungen wieder im edlen Wettbewerb an einen Kunden heransprangen, warf der Landonkel plötzlich eine Handvoll Münzen auf das Pflaster. Die nun erfolgende Katzbalgerei ergötzte ihn so sehr, daß er noch mehr Geld auf dieStraße warf, und er ging eben wieder in den Laden, um frische Munition zu holen, als er verhaftet wurde. Die Zahl der Jungen war inzwischen auf 50 angewachsen. Richter Hennessy strafte ihn nur um einen Dollar, aber er wird in der Englewood Bezirkswache festgehalten werden, bis man von seinen Angehörigen gehört hat.

Hermann Kauffmann, der Schankwirth, welcher am Sonntag Abend vor seiner Wirthschaft an Austin und Oakley Ave. Fred Nash niederschoß, wurde heute im West Chicago-Polizeigericht von Richter Severson unter $3000 Bürgschaft gestellt. Nash ist im County Hospital und geht der Genesung entgegen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Glasgow: Astoria von New York; Corinthian, von Montreal und Quebec.
London: Minneapolis von New York; Lancastrian von Boston.
An Nantucket, Mass., vorbei: Teutonic, von Liverpool nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen 8 Uhr am NewYorker Dock erwartet.)
Philadelphia: Saroleine (britischer Tankdampfer), von Cardiff, Wales.
Liverpool: Majestic von New York.
Neapel: Prinz Oskar, von New York nach Genua.

Todt aufgefunden.

Ließen zufällig in einem Logirhause den Gashahn offen.

Zwei Männer wurden in der verflossenen Nacht in dem Logirhause 221 Ontario Straße durch Leuchtgas erstickt. Es sind:

Thos. Richardson, 35 Jahr, im Hause 228 Clark Straße angestellt.

Unbekannter Mann, 40 Jahr, vermuthlich Richardsons Schwager.

Die Polizei bezweifelt nicht im Geringsten, daß ein Unfall vorliegt. Eine der Gasflammen brannte, als die Hausbesitzerin, Frau J. Edgar, heute Morgen Gasgeruch wahrnehmend, das Zimmer öffnete. Der andere Gashahn stand offen. In der Nähe der Thür lag der Unbekannte todt auf dem Boden. Augenscheinlich hatte er die Thür zu öffnen versucht, als besinnungslos hinfiel. Richardson lag im Bett. Die Leichen wurden nach dem Bestattungsgeschäft 228 Nord Clark Straße gebracht.

Ist zufrieden.

Hilfs = Schatzamtssekretär Taylor machte heute in Begleitung des Regierungs = Baumeisters von Verta einen Rundgang durch die wichtigeren Amtsräumlichkeiten des neuen Postgebäudes, welches, wie er sagt, sich jetzt mit schnellen Schritten seiner Vollendung nähert. Er sprach sich als zufrieden mit den Arbeiten aus. Heute Abend fährt er nach St. Paul, und von dort nach Portland zur Ausstellung.

Mehrere Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einerSpeisewirthschaft im achten Stockwerk und eines Zigarren-Verkaufsstandes im ersten Stockwerk des Gebäudes wurden Herrn Taylor heute Nachmittag unterbreitet, doch verschob er seine Entscheidung um mindestens eine Woche.

Blatterngefahr.

Als blatternkrank nach dem Isolir-Hospital geschafft werden mußten heute zwei Schüler der Prokops-Gemeinde an Allport Ave. Die erkrankten Kinder sind die Brüder Otto und Fred Turek, 685 Allport Ave. Die Jungen waren, obschon seit verschiedenen Tagen mit der Krankheit behaftet, noch bis gestern zur Schule gegangen, und es fragt sich, ob die nachträglich vom Gesundheitsamt getroffenen Vorsichtsmaßregeln jetzt werden verhüten können, daß die Krankheit unter den Schülern weiter um sich greift.

Zwei in der Nachbarschaft der Schule wohnende Personen sind bereits von den Blattern befallen worden: die 25jährige Frances und die 3jährige Thomas Krezek. Auch sie wurden heute nach dem Hospital gebracht.

Amnestie in Venezuela.

Caracas, 24. Mai. Präsident Castro bezeichnete die Eröffnung des venezolanischen Kongresses und den Beginn seiner verfassungsmäßigenPräsidentschaft (auf sechs Jahre) durch Begnadigung aller Venezolaner, die aus politischen Gründen verbannt wurden, sowie aller politischer Gefangenen in Venezuela (etwa 1500) unter dem Grad eines Obersts.

Es wurde angeordnet, daß der 23. Mai jedes Jahr als nationaler Feiertag begangen werden soll, zum Andenken an Castros Revolution.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Sicilia nach Italien; United States nach Kopenhagen usw.; Potsdam nach Rotterdam; Baltic und Cedric nach Liverpool.
Neapel: Germania nach New York.
Genua: Nordamerika nach New York.
Marseille: Gallia nach New York.
Ponta Delgada: Romanic von Genua nach Boston.
Christiania: Oskar II. von Kopenhagen nach New York.
Havre: Sardinian nach Montreal.
Liverpool: Ivernia nach Boston; Carthaginian, von Glasgow nach Philadelphia.

Der beleidigte Maler.

Der französische Bildnißmaler Chartron, der jüngst aus New York nach Paris zurückgekehrt ist, erzählte einem Mitarbeiter des „Petit Journal" folgende Geschichte: Ein bekannter Amerikaner — den Namen darf ich wohl verschweigen — bat mich vor einiger Zeit, seine Frau zu malen. Ich kannte die Dame, eine wirkliche Schönheit von außerordentlicher Grazie, von früher her und ging einige Wochen später an's Werk. Ich malte Frau X. mit Blumen in der Hand und in einer Stellung, die mit der Banalität der üblichen kalten Bildnißmalerei brach. Als mein Werk fertig war, meldete ich mich bei Herrn X. Der Millionär stellte sich breitbeinig hin, untersuchte das Bild, das $5000 kosten sollte, wie ein Stück Waare, beguckte es mit seinen Brillengläsern von allen Seiten und sagte schließlich: „Großartig, wunderbar, herrlich als Gemälde, würdig, im Louvre ausgestellt zu werden — aber meine Frau ist das nicht!" — „So!" sagte ich belustigt, „find vielleicht die Augen zu klein oder ist der Mund zu groß?" — „Nein, nein," erwiderte er eifrig, „aber meine Frau ist das doch nicht!" Ich vermuthete sofort, daß dies die Einleitung zu einem Schachern um den Preis sein sollte, und da mir Auftraggeber immer verlegener wurde, beschloß ich, ihn von seiner Zahlungsverpflichtung ganz zu befreien. Mit größter Seelenruhe nahm ich mein Messer aus der Tasche und schnitt mit zwei kreuzartigen Schnitten das Bild in vier Theile. „So, mein Herr," sagte ich zu dem Millionär, der ganz verblüfft dastand, „das ist meine Art, unangenehme Erörterungen kurz . . . abzuschneiden!" Wenn's wahr ist!

— Zufrieden. — Sie: Ist Ihr Onkel zufrieden gestorben? — Er: Nun, ich weiß nicht, aber alle anderen scheinen zufrieden zu sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags. Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.

CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die befreiende That.

Ihren Gesellschaftsretter scheint die Stadt Philadelphia in der Person ihres Bürgermeisters gefunden zu haben, der noch vor Kurzem als so verstockter Sünder galt, daß die Geistlichkeit öffentlich für ihn beten zu müssen glaubte. Ob ihm diese Gebete zu Herzen gegangen sind, oder ob sich der letzte Rest seiner Männlichkeit gegen die unerhörte Frechheit der Spitzbuben im Stadtrathe aufbäumte, jedenfalls hat Mayor Weaver einen ernsthaften Kampf gegen die unverschämteste aller Räuberbanden begonnen. Er allein will jetzt kraft der ihm innewohnenden Amtsgewalt ein Werk verrichten, das dem ganzen „Volk" der Stadt Philadelphia und des Staates Pennsylvania von jeher zu schwer gewesen ist, d. h. er will die republikanische „Organisation" zertrümmern.

Den Anfang hat er bereits gemacht, indem er zwei der hervorragendsten Bosse kurzer Hand ihrer städtischen Aemter entsetzt hat. Dasselbe Schicksal will er allen anderen Beamten bereiten, die an dem unerhört kühnen Gaunerstücke, dem sogenannten "gas steal," thätigen oder fördernden Antheil genommen haben, und wenn nöthig, will er auch die Büchsenspanner und Troßknechte der eigentlichen Raubritter aus dem städtischen Dienste jagen. Angeblich hat er dazu die Macht, weil „die Maschine" alle Gewalt in der Hand des Bürgermeisters vereinigt hat, um durch ihn, der ja immer ihr Werkzeug war, das ganze, 20,000 Mann zählende Heer der städtischen Angestellten ihren Zwecken dienstbar machen zu lassen. Jeder Angestellte, vom Straßenfeger bis hinauf zum Abtheilungsvorsteher, verdankt sein Amt der „Organisation" und muß ihr nicht nur regelmäßige „Kampagnebeiträge" zahlen, sondern auch Stimmen liefern. Da aber der Mayor wenigstens dem Namen nach an der Spitze dieses gewaltigen Heeres steht, so kann er der „Organisation" äußerst gefährlich werden, wenn er, statt ihre Befehle auszuführen, sich gegen sie wendet und ihr den Krieg erklärt.

Daß Bürgermeister Weaver zu dieser Kriegserklärung hat gedrängt werden können, ist eine bemerkenswerthe Thatsache. Die öffentliche Meinung, die ganz wirkungslos an dem Stadtrathe und der vielverzweigten Maschine abprallte, konnte sich doch zur Geltung bringen, als sie sich zu einem Sturm auf einen einzigen verantwortlichen Mann sammelte. Es bestätigt sich also auch in diesem Falle die Erfahrung, daß das Volk einen viel größeren Einfluß auf die Regierung ausüben kann, wenn es, nach dem Vorbilde der neuerdings wieder vielgeschmähten Bundesverfassung, möglichst wenige Aemter durch Wahlen besetzt. Wären die „Gehilfen" des Mayors von Philadelphia, gleich ihm selbst, direkt vom Volke gewählt worden, so könnte er sie nicht absetzen. Die Bürger würden vergeblich gegen den geplanten Raub protestiren, weil der Bürgermeister sich mit seiner Ohnmacht entschuldigen und jeder der Räuber die Schuld auf einen anderen abwälzen würde. Da jedoch die gesammte Exekutivgewalt dem Mayor verliehen ist, kann dieser allein zur Verantwortung gezogen und moralisch gezwungen werden, die Interessen der Stadt zu vertheidigen. Einen Mann kann das Volk überwachen und zur Erfüllung seiner Pflichten anhalten, aber wenn es Dutzende oder gar Hunderte von Beamten wählt, deren Namen es unmittelbar nach dem Wahltage schon wieder vergessen hat, so schafft es sich nur eine Maschine, die es nicht lenken kann.

Diese Maschinen oder Organisationen arbeiten überall nach demselben Muster, wenn sie auch nicht überall so frech und herausfordernd auftreten wie in Philadelphia. Seit des Tammanyhäuptlings Tweed Verurtheilung stehlen sie nicht mehr geradezu aus der öffentlichen Kasse, sondern gehen viel schlauer zu Werke. Sie erheben nämlich einen Tribut von allen Leuten oder Korporationen, die sich um eine öffentliche Lieferung oder Arbeit bewerben, oder eine Gerechtsame verlangen. In Philadelphia wurde das Gasmonopol auf 75 Jahre einer Gesellschaft zugesprochen, die sich nur zur einmaligen Zahlung von $25,000,000 verpflichten will, trotzdem eine andere Gesellschaft sich erboten halle, ihre Reingewinnste dauernd mit der Stadt zu theilen und die Gaspreise herunterzusetzen. Selbstverständlich hatte aber die erstere Gesellschaft der „Organisation" einen erheblichen Beuteantheil in Aussicht gestellt, während die letztere „nur" zur Stadtkasse beisteuern und der Bürgerschaft billigeres Gas liefern wollte. Da entschied sich „die Organisation" natürlich für das der Stadt ungünstige Angebot, und da sie alle Mitglieder des Stadtraths beherrscht, so bot dieser lieber dem Volke Trotz, als der Verbindung, die augenscheinlich mächtiger war, als das Volk. Mit der Ruthe, welche die Wähler sich selbst aufgebunden hatten, sollten sie auch gezüchtigt werden.

Es bleibt abzuwarten, ob es dem Mayor Weaver gelingen wird, die Maschine in Stücke zu schlagen. Siegt er aber, so wird die Bürgerschaft sich erst recht darüber schämen müssen, daß sie so lange ein Joch geduldet hat, das sie bei einigem guten Willen mit Leichtigkeit hätte abschütteln können. Es ist immer schlimm, wenn ein Gesellschaftsretter auftauchen muß.

Die Kontrolluhr.

Zwischen Liebe und Liebe ist ein großer Unterschied. Die eine ist echt, die andere ist elende Heuchelei; die eine ist selbstlos und selbstvergessen und so blind, wie ein balzender Auerhahn; die andere ist selbstisch und habsüchtig und darauf berechnet, Anderen Sand in die Augen zu streuen und ihnen den Blick zu trüben, damit sie die selbstischen Endziele der Liebe Heuchelnden nicht erkennen können. Dementsprechend haben wir neben dem liebetrunkenen Jüngling, der in seiner Liebeblindheit die tadellosen Zähne, das üppige Haar und die schwellenden Roßhaar- und Sprungfederpolster seiner „Göttin" für echt hält, den berechnenden Schurken, der der vertrauenden Maid oder Wittib weismacht, er liebe sie und trage heißes Verlangen nach ihr, während er es doch nur auf ihre Spargroschen abgesehen hat oder die Dollar liebt, die ihr Seliger ihr hinterließ. Dementsprechend haben wir auch in der Politik Männer, bei denen ihre Schwärmerei für einen Gedanken so echt ist, daß sie die Gefahren, die mit allzu eifriger Verfolgung verknüpft sind, nicht sehen, und wieder Andere, denen die Schwärmerei für das volksthümliche Issue oder die derzeitige Mode-Reform nur Mittel zum Zweck ist; die in ihr nur die Leiter erblicken, die sie zu Amt und Würden führen soll, und denen es höchst gleichgiltig ist, was aus ihr wird, wenn sie ihr selbstisches Ziel erreichten.

Mayor Dunne — seine Liebe für die Verstadtlichung ist unzweifelhaft echt! Wenn man das nicht vorher schon gewußt hätte, so müßte man's erkannt haben aus seiner Berufung des Schotten Dalrymple; aus seiner Ernennung des Herrn Patterson zum Kommissär für öffentliche Arbeiten und verschiedenen anderen Amtshandlungen. Denn mit jener trotzte er einerseits der Lächerlichkeit, andererseits dem verletzten Nationalstolz — als ob ein Foreigner uns wirklich etwas lernen könnte! — und mit dieser stieß er die schlachterprobten und ergrauten demokratischen Parteihengste etlich vor den Kopf — als ob es nöthig gewesen wäre, die „saftigste Pflaume", das schönste Beutestück, das der jüngste Sieg brachte, gerade einem so jungen Mann und Ueberläufer zu geben! Er that's aus Liebe zur Verstadtlichung, wie der junge Herr Patterson aus derselben Liebe die angestammte Fahne verließ. In der Liebe zur Verstadtlichung fanden sich Beide und an Beiden ist diese Liebe echt. Echt — denn sie ist blind. Stockblind, sozusagen. Bringt sie nicht nur die Liebenden selbst, sondern auch ihren Gegenstand, die Verstadtlichung, in große Gefahr, ja diese besonders.

Als sich auf die Ernennung des Herrn Patterson hin ein starkes Schütteln demokratischer Veteranenhäupter bemerkbar machte, wurde gesagt, gerade die Jugendlichkeit und Neuheit dieses Herrn in der praktischen Politik empfehle ihn unter den Umständen für das Amt. Er habe so keine Verpflichtungen, keine Rücksichten zu nehmen auf langjährige politische Freund- und Kriegskameradschaften, und werde infolge dessen das thun, bezw. in die Wege leiten können, was man für unmöglich erklärte: den städtischen Straßenbahnbetrieb, wenn er kommt, auf rein geschäftliche Grundlage stellen. Herr Patterson selbst sprach sich wiederholt in diesem Sinne aus und Alles deutet daraufhin, daß er, um jenem Versprechen Nachdruck zu geben, um durch eine kleine Probe zu zeigen, daß es ihm Ernst ist damit, that, was er gestern that, den Entschluß faßte, der heute verkündet wird.

* * *

Ein junger Mann, der als seines Vaters Sohn und beileibe nicht weil er sich besonders dazu eignete, im Departement der öffentlichen Arbeiten angestellt war, hatte den Auftrag, einige Schlüssel nach dem Auditorium Annex zu tragen, dazu benutzt, sich einen freien Nachmittag zu machen. Er hatte die Schlüssel in einen Briefumschlag gesteckt und per Post an ihren Bestimmungsort geschickt und war ahnungslos seinem Vergnügen nachgegangen. Da war doch gewiß nichts Schlimmes dabei, und wenn ein städtischer Angestellter sich — an einem so schönen Frühlingstage! — das nicht einmal mehr erlauben darf, dann hat's ja gar keinen Zweck mehr, in städtischen Diensten zu stehen. So wird man in gewissen Beamtenkreisen denken. Aber Herr Patterson dachte und denkt anders. Als der junge Mann um 5 Uhr Abends noch nicht zurückgekommen war, suspendirte er ihn für fünf Tage und dann kündigte er an, daß er, sobald sich das dazu nöthige Geld beschaffen ließe, „Kontrolluhren" anschaffen werde, an denen die städtischen Schreiber, „Inspektoren" usw. die Zeit ihres Kommens und Gehens zu vermerken gezwungen werden sollen!

Wenn Mayor Dunne das zugibt, ja schon, wenn er nicht dieser Erklärung seines Kommissärs sofort ein „Dementi" folgen läßt, dann wehe seiner Liebe! Dann ist er auf dem besten Wege, der Verstadtlichung die besten Freunde zu rauben, die sie bisher hatte. Dann ist er blind und wird es Pflicht aller Wohlmeinenden, ihm den Staar zu stechen. Dann muß es ihm in dürren Worten gesagt werden, daß die Kontrolluhr längst bekannt ist als das Zeichen der Knechtschaft, als gerade die Erfindung des blutsaugerischen Kapitals, die allen wirklich freiheitlich Gesinnten das Arbeiten für Privatunternehmer so verhaßt macht und in ihnen den Patriotismus weckt, der nach der öffentlichen Krippe drängt. Dann muß man es ihm sagen, daß sein Kommissär der öffentlichen Arbeiten und mittelbar er, wenn er jenem nicht Einhalt gebietet, auf dem besten Wege ist, die Gans zu tödten, die die schönen Verstadtlichungseier, die Begeisterung dafür, legte. Denn die „Kontrolluhr" ist gewissermaßen nur das sichtbare Sinnbild der Bedrückung und Knechtschaft des Privatkapitals in allen ihren Formen. Weil die „Kontrolluhr" im bisherigen städtischen Dienst fehlte, nahm man an, daß sie auch im erweiterten fehlen werde, und darum schwärmte man vielerseits für die Verstadtlichung: man sah in ihr die Befreiung großer Betriebe aus unangenehmer „Kontrolle", unwürdiger Bewachung und Unterwerfung und anstrengender Sklaverei.

Mit der „Kontrolluhr" und Allem, was drum und dran hängt im städtischen Dienst wird man „wenig Gebrauch mehr haben" für die Verstadtlichung. Dann hat die Begeisterung dafür ja gar keinen moralischen Werth mehr. Das mögen die Herren Dunne und Paterson bedenken, ehe sie zu weit gehen. — —

Einhaltsbefehl gegen Verkehrs-Gesellschaften.

Das Schwert der gerichtlichen Injunktion ist ein zweischneidiges Schwert; es schlägt nach allen Seiten und trifft den Gesetzverletzer, wo er auch sei und wer er auch sei. Es wurde im Anfang der gegenwärtigen Streikwirren gebraucht, um Ausständige und deren Anhang von gesetzwidriger Gewaltthat abzuhalten. In seiner neuesten Anwendung trifft es eine der großen Geschäfts-Korporationen; nicht Arbeiter, sondern eine Arbeitgebergesellschaft.

Diese Gesellschaft, die Goodrich Transportation Company, betreibt bekanntlich eine der großen Dampferlinien auf unseren Binnenseen. Gleich Eisenbahn- und Expreßgesellschaften gehört sie zu den Vermittlern öffentlichen Verkehrs, in der Gesetzessprache „Common Carriers" genannt, die als solche die Pflicht haben, dem Publikum zu dienen. Das heißt, jedermann ohne Unterschied zu dienen, jedermann unter gleichen Bedingungen die gleichen Dienste zu leisten. Es ist das Geschäft dieser Gesellschaften in besonderem Grade mit einem öffentlichen Interesse bekleidet, und ist darum in besonderem Grade der öffentlichen Aufsicht und Regelung unterworfen. Ihr Geschäft ist mehr oder weniger Monopol. Das Publikum ist gezwungen, sich ihrer Verkehrsmittel zu bedienen. Es kann nicht geduldet werden — Staats- und Bundesgesetze verbieten es, wie schon das alte Gemeinrecht es verbietet — daß sie in der Behandlung ihrer Kunden willkürliche Unterschiede machen. Sie dürfen sich ihre Kunden nicht auswählen, wie dies wohl der Privatmann in seinem Privatgeschäft darf. Ein Fleischer oder Käsehändler mag sagen: Dir verkauf ich, und Dir verkauf ich nicht. Ein Schuster mag dem A. ein Paar Stiefel machen, und mag sich weigern, dem B. welche zu machen. Oder er mag für ein Paar Stiefel von dem B. fünfzig Dollars fordern, trotzdem er ein ganz gleiches Paar dem A. für fünf Dollars verkauft hat. Wenn jedoch das Paar Stiefel zu einer der öffentlichen Beförderungsgesellschaften gebracht wird, so muß diese es befördern wie jedes andere Paar Stiefel, ohne Preisunterschied und ohne sonstigen Unterschied. Und sie muß die Dienste, die sie dem einen Schuster leistet, auf Verlangen auch jedem anderen Schuster leisten. Wäre es anders, so würden die Eisenbahn- und sonstigen Verkehrskorporationen geradezu unumschränkte Gebieter alles Handels und Wandels sein. Nicht nur der einzelne Geschäftsmann wäre auf Gnade und Ungnade ihnen preisgegeben, sie würden ganze Industrien, ganze Ortschaften und ganze Staaten durch ihre Willkür zu Grunde richten können.

Die Goodrich Transportation Company steht beschuldigt, gegen das oberste Gesetz aller „Common Carriers" sich vergangen zu haben. Sich möglichen Trubel mit ihren Angestellten oder sonstige Unannehmlichkeiten zu ersparen, soll sie sich geweigert haben, Frachtgut von Montgomery Ward & Co. und sonstigen, im hiesigen Fuhrmannsstreik mit dem Boykott belegten Geschäftshäusern zu befördern oder Waaren an sie abzuliefern. Es ist der Beschuldigung, soweit ersichtlich, nicht widersprochen worden und es hat demnach der neue Bundesrichter Bethea, dem die Sache vorlag, nicht umhin gekonnt, gegen die verklagte Gesellschaft den verlangten Einhaltsbefehl zu erlassen. Der Gesellschaft wird „geboten, befohlen und zur Pflicht gemacht", sich fernerhin nicht mehr zu weigern, regelmäßige Ablieferung zu machen von irgend welchen Gütern oder Waaren, die ihr zur Beförderung an die Kläger übergeben worden sind oder übergeben werden mögen, und sich ebensowenig zu weigern, die Güter und Waaren zu befördern und abzuliefern, die von den klagenden Firmen ihr zur Beförderung übergeben worden sind, oder übergeben werden mögen.

Jeder andere Richter hätte unter gleichen Umständen das selbe thun müssen; ganz gleich, ob die verklagte Korporation eine Dampfergesellschaft gewesen wäre, oder eine Eisenbahngesellschaft oder eine Expreßgesellschaft. Jede solche Gesellschaft hat die gleiche Verpflichtung allen ihren Kunden gegenüber. Jede ist haftbar für allen Schaden, der aus Nichterfüllung ihrer Verpflichtung irgend welchem Kunden erwächst. Und wenn sie verklagt wird auf Schadenersatz, so kann sie sich nicht damit herausreden, daß sie die Beförderung oder Ablieferung der betreffenden Waare verweigert habe auf Verlangen ihrer Angestellten.

Und wenn hierin die Erklärung liegt, warum gerade die Expreßgesellschaften sich so hartnäckig gegen die Wiederanstellung der Fuhrleute sträuben, die ihnen die Erfüllung ihrer gesetzlichen Obliegenheiten verbieten oder unmöglich machen wollten, so scheint auf der anderen Seite hier auch der Weg vorgezeichnet, der aus den bedauerlichen Wirren herausführen kann. Anerkennung der Pflicht, eingegangene Verträge zu halten — bindende, nicht blos förmliche Anerkennung dieser Pflicht — würde Bürgschaft bieten dafür, daß, so lange die Gesellschaften ihre Vertragspflicht gegen die Angestellten erfüllen, auch die Angestellten ihre Vertragspflicht gegen die Gesellschaften erfüllen; d.h., die Arbeit nicht mehr einstellen wegen anderer Leute Beschwerden, die sich gegen andere Arbeitgeber richten, sondern sie nur einstellen auf Grund eigener Beschwerden; oder sie überhaupt nur einstellen, wenn die andere Partei den Vorschlag schiedsgerichtlicher Schlichtung zurückweist. Wie die Arbeitgeber haftbar stehen mit ihrem ganzen Vermögen für jeden Vertragsbruch, dessen sie sich schuldig machen, kann und sollte die Gewerkschaft sich haftbar machen. Damit wäre der Wiederholung von Zerwürfnissen, wie die jetzt hier bestehenden, ein Riegel vorgeschoben und der Weg zu zugleich ehrenvollem und dauerndem Frieden geebnet.

Das Glücksspiel in Oldenburg.

Ein Oldenburgischer Mitarbeiter schreibt dem „Hamb. Korresp." über die Spielwuth in seinem Heimathstaat: „Es ist entsetzlich, wie man in oldenburgischen Landen spielt. Ich komme eben von einer Reise durch das Herzogthum Oldenburg zurück und habe gesehen, daß man das Menetekel, das der Ruhstratprozeß dem oldenburgischen Volke hätte sein sollen und sein können, nicht beachtet oder verstanden hat. Im Gegentheil: Zu keiner Zeit ist wohl in oldenburgischen Landen schärfer gespielt worden als gerade jetzt. Von der Stadt Oldenburg sehe ich dabei ab. Dort hat man immer nur in gewissen Grenzen gespielt. In manchen Bezirken des Herzogthums aber kannte und kennt die Spielleidenschaft der Einwohner keine Grenzen. Pokern — Lustige Sieben — Dreikart' — Würfelspiel — „Mauscheln" — wer verstände das nicht in den oldenburgischen Landgemeinden! Das Lieblingsspiel der Oldenburger ist aber das Dreikartspiel. Wenn ein Mann (der „Geber") 15 Pfg. pro Partie setzt, kann man an einem Abend mit Leichtigkeit 10 Mark gewinnen oder verlieren. Am leichtesten natürlich verlieren. Aber wo ist es Spielregel, daß nur ein Mitspieler 15 Pfg. setzt? Es setzen alle. Dadurch wird das Spiel um so vielmal schärfer, als Mitspieler da sind, 3, 4, 5, 6mal. Und man setzt nicht 15 Pfg., sondern 60 Pfg., 90 Pfg., 1.50 Mark. 9, 18, 30 Mark für ein Spiel, das höchstens eine Minute dauert! Was für Beträge setzt man bei solchem Spiele um! Ein Beispiel, das schon einige Zeit zurückliegt: Da saßen in einem Landkrug ein Arzt, ein Thierarzt, ein Rechnungssteller (das sind in Oldenburg Geldleute!) Natürlich sollte „Dreikart" gespielt werden. Ein Barbier saß in der Nähe. Er hätte gern mitgespielt, hatte aber kein Geld, um zu setzen: 3 Mark. Und er lieh sie sich und spielte mit und gewann. Die anderen Herren hatten Geld in der Tasche. (Sie gehen nie aus, ohne bedeutende Beträge zu sich zu nehmen.) Und doch ging's bald zu Ende. Es kamen Visitenkarten auf den Tisch, mit Zahlen bekritzelt, die immer größer wurden. Und auf einer Karte stand: Mein Pferd. Auf einer anderen: Mein Wagen. — Als der Hausknecht Morgens anspannte, hatten Pferd und Wagen einen neuen Herrn bekommen.....

In demselben Landkrug sah ich vor Jahren einen Landmann in einer Nacht seine ganze Bauernstelle verspielen. In einer Nacht! Ich habe den Mann nie wieder gesehen. In demselben Landkrug verspielte ein junger Rechnungssteller, der Sohn eines achtbaren Mannes, das ganze bedeutende Vermögen, das ihm seine Frau zugebracht hatte und das — was ihm seine Verwandten gaben, wieder ein anständiger Mann zu werden. Jetzt bettelt er im Lande herum. In demselben Landkrug habe ich — zum ersten Mal in meinem Leben — einen Menschen geohrfeigt, der sich sicher zu den Erwachsenen rechnet. Einen zwanzigjährigen Kommis eines Geschäftsfreundes. Er setzte 10 Pfennig. Einmal, fünfmal — verlor. Das ärgerte ihn. Er setzte eine Mark — oft, und verlor sie. 2, 3 Mark, mehrfach: der Wirth borgte ja. Ein Augenblick kostete den Bengel sicher sein Monatsgehalt. Und nun läßt er sich von dem Wirth vier Zehnmarkstücke geben, nun will er sie setzen, eins nach dem andern. Da trifft ihn mein Auge, meine Hand. Das Blut steigt ihm heiß und schwer in den Kopf, und unter dem Gelächter der Spieler schleicht er sich davon. Das ist das Entsetzliche: Gerade unsere jüngste Jugend ist es, die so spielt. Sie geräth in die Hand leichtsinniger und leichtlebiger Männer und wird oft für ihr Leben ruinirt. Muß man nicht den Kopf schütteln, wenn Kaufmannslehrlinge und junge Kommis hundert Mark in einer Nacht verlieren oder gewinnen? Ich habe das oft gesehen, wie denn — besonders sei das hervorgehoben — alles, alles, was ich im Vorstehenden sagte, auf eigener Wahrnehmung beruht. Ich habe noch viel mehr gesehen. Ich sah Hazardspieler, denen die Lokale des Ortes verboten waren (Ausnahmen!), in einem Möbelwagen spielen! Genug! Uebergenug! Die Spielwuth ist in manchen Oldenburgischen Bezirken entsetzlich. Warum kämpfen die gutbürgerlichen Blätter Oldenburgs nicht dagegen? Es müßte ihre vornehmste Aufgabe sein, ihre und diejenige aller Männer, die es gut mit unserem Volke meinen. Warum greift die oldenburgische Polizei nicht schärfer durch? Warum ist Pokern kein Hazardspiel? O, wenn wir doch dieses entsetzliche Laster, das aus anständigen Brüdern und Söhnen Lumpen macht, überwinden könnten! Wer hilft mit?"

Im Kampf mit Wilderern.

Einen harten Kampf mit zwei Wilderern hatte, wie aus München berichtet wird, ein Privatjäger im Gehölz hinter Holzhausen zu bestehen. Der Förster war vor einigen Tagen kurz vor Mitternacht auf der Landstraße auf zwei mit Gewehren bewaffnete Burschen gestoßen. Unvorsichtigerweise gab er aber vorzeitig einen Schreckschuß ab, worauf die Wilderer eiligst im Gebüsch verschwanden. Neulich Nacht nun legte sich der Jäger, unterstützt von zwei handfesten Bauernknechten, wieder auf die Lauer; letztere an verschiedenen Stellen des Waldes. Gegen ein Uhr schlichen sich zwei Burschen, die Büchsen im Anschlag, heran und begannen gemüthlich die Strecke abzustreifen. Als sie dem Revierjäger auf etwa zehn Schritte nahe gekommen waren, sprang dieser aus seinem Verstecke hervor und forderte die Wilderer auf, sich zu ergeben. Statt dessen fielen aber beide über den Forstmann her und entrissen ihm das Gewehr, worauf sie ihn mit ihren Fäusten bearbeiteten und ihm den Gewehrkolben mehrmals in die Hüften stießen. Nach längerem Ringen gelang es endlich auch dem Jäger, den einen Wilderer zu umfassen und ihn zu Boden zu drücken, während der zweite das Hasenpanier ergriff. Nach hartem Kampfe eroberte der Jäger sein Gewehr und hieb damit auf den Wilderer ein, der nunmehr auch schleunigst die Flucht ergriff. Auf die Hilferufe des verwundeten Jägers eilten nun auch die Bauernburschen herbei, die sofort die Verfolgung der beiden Wilderer, allerdings erfolglos, aufnahmen. In den Wilddieben werden Münchner Ausflügler vermuthet.

Eine gute Partie.

Die Uniform der Berliner Jugendwehr hat böses Unheil angerichtet. Diese hellbraune, an sich sehr kleidsame Uniform wird häufig mit den deutschen Kolonialtruppen verwechselt, und durch eine derartige Verwechselung ist die Tochter eines ehrsamen Potsdamer Schneidermeisters in arges Herzeleid gebracht worden. Dem jungen Mädchen wurde ein Jugendwehrmann vorgestellt, und er machte sofort einen tiefen Eindruck auf die Schöne. Er wurde von den Eltern als „eine gute Partie" betrachtet, und schließlich hatte niemand etwas dagegen, daß er sich mit der Tochter verlobte. Dem Vater fiel es aber auf, daß sein künftiger Schwiegersohn stets in Zivil nach Potsdam kam, und er bat ihn deshalb, doch öfter einmal in Uniform zu kommen. Dies that denn der junge Mann auch, aber er kam stets erst an, sobald es dunkel war. Kürzlich besuchte der Schneidermeister mit seiner Familie ein Vereinsvergnügen, bei dem auch der Bräutigam in Uniform zugegen war. Ein dort anwesender Feldwebel musterte ihn mit kritischen Augen, und nahm dann den Vater der Braut beiseite, um ihm mitzutheilen, daß sein zukünftiger Schwiegervater ein Unteroffizier von der Jugendwehr sei. Es gab darauf recht lebhafte Auseinandersetzungen mit dem jungen Manne, der sich als ein 23jähriger Buchbindergehilfe entpuppte. Die Sache gestaltete sich für ihn aber noch günstig, denn seine Braut erklärte, sie würde auch unter den veränderten Verhältnissen nicht von ihm lassen. In nächster Zeit soll die Hochzeit des Pärchens stattfinden.

Lokalbericht.

Streiten um ihr Kind.

Der Bankier Otto Krause von der Milwaukee Ave. hat sich von seiner Gattin, die er krasser Verschwendungssucht zeiht, getrennt, und macht derselben jetzt vor Richter Holdom das 21 Monate alte Kind streitig, welches seiner Ehe mit ihr entsprossen ist. Herr Krause hatte sich neulich schon einmal gewaltsam in Besitz des Kindes gesetzt, hat dieses aber dann auf richterlichen Befehl wieder herausgeben müssen.

* Dem vor einiger Zeit des Todtschlags überführten Charles H. Carter, welcher als englischer Soldknecht den Burenkrieg mitmachte, hat Richter Barnes gestern einen neuen Prozeß bewilligt. Carter wurde überführt, in einer Wirthschaft an State und 15. Straße William Chandler getödtet zu haben. Nach einem Gerücht hat ein wohlhabender, hier wohnender Engländer die Mittel zu einem neuen Prozeß hergegeben.

* John P. Comray, angeblich ein Deserteur des Bundesheeres, wurde heute von Geheimpolizeisergeant Kehoe im Hause Nr. 192 25. Straße verhaftet und wird nach Norfolk, Va., gesandt werden, von wo er am 18. letzten Monats entwichen sein soll.

Kurz und Neu.

* Die 45jährige Kleidermacherin Frl. Corlemia Broshan wurde von Leuchtgas überwältigt gestern Abend in ihrem Zimmer im Kosthause 1553 Michigan Ave. aufgefunden. Der Zustand der Lebensmüden ist kritisch, hingegen dürfte der 25jährige E. J. Brown, 1966 Nord Kedzie Ave., welcher gestern Abend in Merleys Wirthschaft, 1210 Elston Ave., Karbolsäure trank, gerettet werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn und Bruder

John P. Paulus

am Mittwoch Morgen, den 24. Mai, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen, den 26. Mai, um halb 8 Uhr, nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus Paulus, Vater.
Margaretha Paulus, Mutter.
Anna und Eugenie, Schwestern.
Nikolaus Kirschten, Schwager.

Bitte keine Blumen! mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lillian

am Sonntag Abend um 11:45 Uhr im Alter von 21 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. Mai, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 340 West Huron Str., nach der St. Peters-Kirche, Chicago Ave. und Noble Str., von da nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

William und Adelheim Wittman, geb. Runsfeld, Eltern.
Otto Sommerfeld, Bruder,
nebst Geschwistern und Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Pl. Gilde Von de Waterkant Nr. 42.

Den Beamten und Mitgliedern to Nahricht, dat Broder

Frank Wolters

storben is. De Beamten sünd ersöcht, sick Donnerdag Vörmiddag Klock ½10 in unser Versammlungslokal intofinn, üm den verstorbenen Broder de letzte Ehr to erwiesen.

Chas. Lueneburg, Meester.
Chas. Moritz, Schriewer.

Gestorben: In Mt. Clemens, am 20. Mai, Mrs. **Wilhemine A. Fibich**, geliebte Mutter von Olga Conway, Ida Lutz und Adolph Fibic im Alter von 74 Jahren und 4 Tagen. Beerdigung auf Graceland, Donnerstag um 1.30 Nachm. vom Hause ihrer Tochter, 2591 N. Lawndale Ave., Irving Park. dimi

Gestorben: **Maria Konzen**, geb. **Weinand**, am 23. Mai, im Alter von 76 Jahren, geliebte Mutter von John P., Miß Jennie und Mrs. Anna Caspers. Beerdigung Freitag, den 26. Mai, um 9 Uhr Vormittags, vom Hause ihrer Tochter, 869 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof. mdo

Gestorben: **Fred. H. Otto**, geliebter Gatte von Emilia geb. Reichold, im Alter von 43 Jahren. Beerdigung Donnerstag, den 25. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 750 Racine Ave., nach der St. Alphonsius-Kirche, von da nach Waldheim.

Gestorben: **Otto Weber**, theurer Gatte von Mary Weber und Vater von Leo Weber. Beerdigung am 25. Mai, 1 Uhr Nachm., von 125 Larrabee Str., nach dem Montrose Friedhof. Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. dmi

Koerner-Loge Nr. 756, J. O. O. F.

Zur Erinnerung

an die verstorbenen Brüder der Koerner-Loge Nr. 756, J. O. O. F., zu der am 26. Mai stattfindenden Todesfeier, wozu alle Witwen und Freunde herzlich eingeladen sind, in der Logenhalle, 1546 Milwaukee Avenue, zu erscheinen.

Im Auftrage — Das Komite.

Danksagung.

Wir sagen hiermit allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, welche sich so zahlreich bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten und Schwiegervaters

Johann Pries

betheiligt haben, ferner der Gesellschaft „Glück-auf", Orden der Forresters, Mutual Aid Society, Knights & Ladies of Honor, Ladies of the Maccabees, den Mitgliedern der Salemskirche, Herrn Pastor Klein für die trostreichen Worte in der Kirche, Herrn Pastor Kraft für die erhebenden Worte am Grabe, ferner für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir unseren tiefgefühlten Dank. Ein Vergelt's Gott.

Elisabeth Pries, Wittwe.
Carrie Elsner, Tochter.
Louis Elsner, Schwiegersohn.

Danksagung.

Den Verwandten und Bekannten und besonders den Beamten und Mitgliedern der Plattdeutschen Gilde „Von de Waterkant" Nr. 42 möchte ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank aussprechen für die Theilnahme an der Beerdigung meines so plötzlich durch Unglücksfall verstorbenen Mannes **John Kauffmann**.

Die tiefbetrübte Wittwe:
Dora Kauffmann, 131 Mohawk Str.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank aus für die liebevolle Theilnahme und die Blumenspenden beim Begräbniß unserer innig geliebten Mutter

Rosa Mahlmann,

ebenfalls dem Cleveland Frauenverein, dem Minerva Frauenverein und dem Deutschen Frauen-Krankenverein und den Sängern für die herzliche Ansprache am Sarge und am Grabe und dem Herrn Pastor Wunder für seine trostreiche Rede am Sarge unseren herzlichsten Dank.

Mrs. Fanny Heß.
Mrs. Rosa Keil.

Ein erschöpfter Magen

Zieht nicht viel Gutes aus dem, was Ihr esset, denn er verdaut nicht viel — er ist verschwenderisch. Er ist wund und lahm und leicht beschwert und wird häufig durch Nahrung krank. Die beste Behandlung ist ein Kursus mit

Hood's Sarsaparilla

das positiv unerreicht ist für alle Magenleiden.

Um Zeugnisse von wunderbaren Heilungen schreibt wegen Buch über Dyspepsie, Nr. 5.
C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

Soeben erschienen! Sensationell! — Neue Folge der Erinnerungen an Bismarck, von Staatsminister Mittnacht. Preis geb. 70c; 10c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephone 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20ii,1iX

Großes
Maifest und Ball
veranstaltet vom
Silverleaf Frauen-Verein
Sonntag, den 28. Mai, in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Straße.
Anfang 3 Uhr Nachm. — Tickets 25c pro Person.

1. großes Stiftungsfest!
mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Südseite Männerchor
Sonntag, den 28. Mai 1905, in der Südseite Turnhalle (große Halle), 3143—3147 S. State Str. Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets 25c Person.
dimisafon

Grosses PIK-NIK
veranstaltet vom
AURORA TURN-VEREIN
am Sonntag, den 4. Juni 1905, im Elm Tree Grove, Dunning, Jll. — Anfang 10 Uhr Morgen. — Ticket 25c.
24mi,3jn

Erstes MAI-FEST,
verbunden mit Maikronen-Verloosung, der
Schiller-Loge Nr. 12 U. O. d. E.
am Samstag, 27. Mai, in der Liederkranz Halle, 652 Belmont Ave., nahe Paulina Str. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25 Cents an der Kasse.
samt

Wir haben nichts dagegen, wenn Ihr die Kleider, die wir verkaufen, mit denen anderer vergleicht.

Unsere sind gemacht von Rogers, Peet & Co., deshalb wissen wir, es sind die besten.

Geschäfts-Anzüge, korrekt im Schnitt, und die Stoffe von solch feiner Qualität, wie ein Mann sie nur verlangen kann.

$16 bis $33.

F. M. ATWOOD,
Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.
Ecke Clark & Madison Str.

Grosses Konzert
zur Feier des
50jährigen Sänger-Jubiläums
von Gerhard Huessen
In der Händel Halle, Sonntag, den 27. Mai. Mitwirkende: Germania Klub, Gesangverein Frohsinn, Gerhard Huessen, Elsie Regenschein und andere Solisten. Anfang 8 Uhr. Eintr. $1.
mai14,21,24

Neuer Militär-Verein.
Der neugegründete Oesterreich-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein, aus ehemaligen Angehörigen der österreich-ungarischen Armee bestehend, hält am Donnerstag, den 25. Mai, Abends 8 Uhr, eine weitere Versammlung im Lokal 271 Ost North Ave. ab. — Es ergeht daher an alle Oesterreicher und sonstigen Kameraden dieser Monarchie die Einladung, sich zu dieser Versammlung einzufinden, um sich eventuell zur Mitgliedschaft anzumelden. Der Verein soll sowohl gemeinnützigen wie Unterstützungszwecken dienen. Eintritt 1 Dollar.
Franz Lucas, Sekr., 338 Larrabee Str.

White City
63rd STREET AND SOUTH PARK AVE. CHICAGO
wird eröffnet
Samstag, 27. Mai,
um 1 Uhr Nachmittags.
Und wird jeden Nachmittag und Abend während der Saison offen sein.
Sehet das Feuer-Schauspiel,
die größte und prunkhafteste Schaustellung im Freien, die je aufgeführt wurde; sie erfordert 250 Theilnehmer, einschließlich drei der am besten eingeübten Feuer-Kompagnien der Welt; drei Gebäude in Flammen; ergreifend und aufregend.
Ferner 35 der populärsten Neuheiten der Vergnügungs-Welt.
Frei-Konzerte und freier Zirkus.
Eintritt - - 10 Cents.

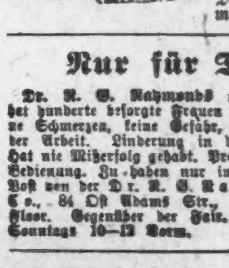
RIVERVIEW SHARPSHOOTER'S PARK
BELMONT — WESTERN AVE. — ROSCOE BOUL.
Der schönste Park in Amerika.
Eröffnung nächsten Samstag.
Große Reichhaltigkeit der Aufführung.

HEROLD
und seine berühmte deutsche Kapelle.
(Garde-Jäger Kapelle.)
Im deutschen Dorf in der Weltausstellung.
Beste Restaurations-Bedienung.
Eintritt ... 10 Cents zu jeder Zeit.
samodimido

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momisr EMIL GASCH.

Kennen Sie die Chicago Fraternal League?
Es ist die 20. Jahrhundert Unterstützungsgesellschaft. — Bester Plan; bestes Ritual; größte Unterstützung.
Kann absolut für immer ausgeführt werden.
So sicher wie ein Fels.
Wünschen Sie beizutreten? Haben Sie einige Freunde? Es ist Geld darin.
Sprecht vor oder schreibt:
CHICAGO FRATERNAL LEAGUE,
Zimmer 704 und 705, 109 Randolph Straße, Chicago, Jll.
Tel.: 2216 Central. 26ap,mison,4m

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8m,3



Am 25. Mai
fabriziren wir getreu nach der Natur künstliche Menschen-Augen. Das Neueste und Beste in diesem Fach. Wer ein Auge braucht, versäume nicht zu kommen. Billige Preise. — Room 641, Palmer House. Müller aus Deutschland. Gougelmann, New York.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 30ma,1j8

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2004.

Ihr vermißt nicht, was Ihr hier einsteckt, aber der Betrag, den wir herausnehmen, wird Euch überraschen.

Gemacht von gerolltem Stahl Nickelplattirt.

In hübscher Schachtel abgeliefert.

Holt Euch eine oder laßt Euch eine holen. Ihr habt die Bank—wir haben den Schlüssel.

Freie Benutzung der Metallbank mit der ersten Dollar-Einlage. **3 Prozent Zinsen bezahlt.**

ROYAL TRUST COMPANY—BANK

Royal Insurance Building, 169 Jackson Blvd.

Unter Staats-Aufsicht und -Kontrolle. — Etablirt 1891.

J. B. Wilbur, Präs. E. F. Mack, Vizepräs. und Kassirer. J. W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Wechsel-Kontos—Spar-Einlagen—Bonds—Grundeigenthums-Darlehen—Trusteeships.

Es wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Jagdzug nach Afrika.

Für das Field-Museum Löwen, Giraffen u. s. w. zum Ausstopfen gesucht.

Das Field Columbian Museum wird in ein paar Monaten Karl E. Akely, einen seiner tüchtigsten Ausstopfer, Vernon Shaw Kennedy, 3524 Michigan Ave., einen erfahrenen Nimrod, und mehrere andere Jäger aussenden, um im Innern von Afrika, und zwar in der Nähe des Aequators, auf Giraffen, Rhinozerosse, Löwen und afrikanische Leoparden Jagd zu machen. Die erlangten Thiere sollen von Akely an Ort und Stelle zur Ausstopfung hergerichtet werden. Die Fahrt geht über London nach Mombassa an der afrikanischen Ostküste und dann durch Masailand südlich vom Viktoria Nyanza nach dem Tanganyikasee. Zum Schutz gegen eingeborene Stämme wird eine 60 bis 100 Mann starke Eingeborenentruppe nach der Landung angeworben werden. Schon vor acht Jahren hat Prof. Eliot eine ähnliche Expedition für das Museum unternommen. Dieser hatte unter Angriffen der Eingeborenen und nicht minder unter dem mörderischen Klima schwer zu leiden. Die neue Expedition soll in diesem Jahre unternommen werden, da die Museumsverwaltung befürchtet, daß nach Fertigstellung der Kapstadt-Kairo-Bahn britische Jäger alles Wild abschießen werden. Zur gleichen Zeit zieht auch von London eine Expedition aus, zu demselben Zweck, wie die Chicagoer.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Fisher-Gebäude soll um das Doppelte vergrößert werden.

Vorige Woche wurde berichtet, daß Owen F. Aldis von Charles C. Heisen den Pachtvertrag für das Grundeigenthum 273—275 Dearborn Str. käuflich erworben habe. Jetzt hat Louis G. Fisher für $95,000 den Pachtvertrag von Aldis übernommen und wird auf dem Grundstück, welches nördlich an das Fisher-Gebäude stößt, einen im Stil und Höhe mit diesem übereinstimmenden Anbau errichten. Dadurch wird das Fisher-Gebäude die doppelte Größe erhalten. Es wird nach Vollendung des Baues an Dearborn Straße und Plymouth Place 150 Fuß tief sein und 70 Fuß Front an Van Buren Str. haben.

Der Bundesabgeordnete T. E. Burton von Cleveland hat für $100,000 das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Jackson Park Ave. und 63. Str., welches jährlich $12,000 an Miethe einbringt, angekauft. Der frühere Eigenthümer, Frank E. Blain, nahm das Eigenthum an der Nordostecke von Michigan und Market Str. als Theilzahlung an.

Sänger-Jubiläum.

Unlängst feierte der Maler Gerhard Huessen, Nr. 530 Garfield Ave., seinen 70. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters ist Herr Huessen immer noch ein rüstiger Sänger, dessen prächtiger Tenor noch heute seinen jüngeren Sangesbrüdern Bewunderung abzwingt. Zur Feier seines 50jährigen Jubiläums als deutsch-amerikanischer Sänger veranstaltet Herr Huessen am kommenden Samstag in der Händel-Halle ein Konzert, in welchem er selber das Tenor-Solo „Auf der Wacht" aus Tauberts „Landsknecht" vortragen wird. Der Germania-Klub singt Beckers „Hochamt im Walde" und Nevins „The King and the Singer", der Gesangverein Frohsinn trägt den „Waldmorgen" von Köllner vor, Herr Adolph Gill steht mit Wagners „Gebet" aus „Rienzi," und Frl. Elsa Meyenschein mit "O Had I Jubal's Lyre" aus Händels „Josuah" auf dem Programm. Schon des in Aussicht stehenden Kunstgenusses wegen verdient das Konzert einen reichlichen Besuch.

Oest. Militär K. U.-Verein.

Der vor zwei Monaten gegründete österreichisch-ungarische Militär-Krankenunterstützungs-Verein hält morgen Abend um 8 Uhr im Lokal Nr. 271 Ost North Avenue eine Versammlung ab, zu welcher alle früheren österreichisch-ungarischen Soldaten, die sich anschließen wollen, eingeladen sind. Der Verein, der schon 40 Mitglieder hat, zahlt $6 Krankengeld auf die Dauer von 13 Wochen und $75 als Sterbegeld.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Widersprechende Gerüchte.

Bange Zweifel an der endlichen Genesung von Dr. Harper entstanden.

Im Widerspruch mit den günstigen Berichten der Aerzte in New York tauchen wieder Gerüchte auf, daß der Präsident der Universität Chicago, Dr. Harper, weit davon entfernt ist, von seinem Krebsleiden geheilt zu sein, und daß seit der Operation nichts weiter erreicht worden ist, als Wiederherstellung der Kräfte des Kranken. Dr. Harper hat zwar erklärt, er fühle seine Kräfte stetig wachsen, aber von anderer Seite wird behauptet, der Kranke wisse wohl, daß er nur noch einige Monate zu leben haben. Bezeichnend ist jedenfalls, daß die hiesigen Aerzte niemals von einer bewirkten Heilung gesprochen haben. Alle derartigen Bemerkungen stammen aus New York. Professor N. P. Judson ist überzeugt, daß im Befinden des Präsidenten keine Verschlimmerung eingetreten ist, während Dr. Charles P. Small der Befürchtung Ausdruck gegeben hat, daß die Behandlung mit Roentgen-Strahlen ihre Wirksamkeit verloren hat. Inzwischen geht Dr. Harper seinen Amtsgeschäften nach und erfüllt auch seine gesellschaftlichen Pflichten.

Die schwimmende Wettbude.

Wie schon berichtet, liegt es im Plane hiesiger Glücksspiel-Unternehmer, denen das Handwerk in Chicago gelegt worden ist, einen Dampfer zu pachten und mit demselben über die Grenze der städtischen Gerichtsbarkeit, also drei Meilen vom Ufer, hinaus auf den See zu fahren, um dann ungehindert das Geschäft betreiben zu können. Die Frage, wie die Rennberichte zu erlangen sind, ist durch den drahtlosen Telegraphen gelöst worden. Es heißt, daß die Unternehmer in St. Louis dieser Tage Funkentelegraph-Einrichtungen für den Dampfer bestellt haben, und daß ihnen Berichte von St. Louis aus, wo auf dem Dach des achtstöckigen Commonwealth Trust Gebäudes, Ecke Broadway und Olive Str., eine Station zu dem Zweck errichtet wird, über die Station in South Chicago übermittelt werden sollen.

Hoher Zopfträger zu Besuch.

Seine Exzellenz, Kang Yo Wei, früherer Sekretär und Berather des jetzigen Kaisers von China, ist in Begleitung vom Sekretär Chow Kok Hean und General Humar Lea in Chicago angekommen. Die chinesischen Würdenträger landeten am 10. Februar in New York und besuchten die hauptsächlichsten Industrie-Mittelpunkte des Landes, um die hiesigen Verhältnisse gründlich zu studiren. Die Herrschaften kamen von St. Louis hierher und stiegen im Auditorium Annex ab. Sie bleiben mehrere Tage in Chicago.

Eierinspektoren streiken.

Etwa 250 Eierinspektoren, zumeist in Diensten von Firmen an der South Water Straße, haben die Arbeit eingestellt, weil ihre Forderung einer Lohnerhöhung von $2.80 auf $3 den Tag nach Ablauf des am 1. Juni erlöschenden Vertrages abgelehnt worden ist. Rund hundert Firmen werden von dem Ausstand betroffen, darunter die Dittman Co., 224 West Randolph Str., und M. J. Powers & Co.

Käpt'n Streeters Eheleid.

Nach zehntägigen Ehefreuden hat „Kapitän" Geo. Wellington Streeters neues Gespons den Staub South Bends von den Füßen geschüttelt und ist muthmaßlich nach Chicago gekommen. „Käpt'n" Streeter baut in South Bend eine neue Art Schiff für Fahrten auf dem St. Joseph-Fluß.

Gehaltsaufbesserung im Postdienst.

Am 1. Juli tritt für 370 Clerks im hiesigen Postdienst, von denen jedoch keiner bislang über $1200 bekam, eine Gehaltsaufbesserung von je $100 das Jahr in Kraft. Die große Mehrzahl der also Beglückten erhält jetzt $600 bis $900. Wahrscheinlich wird der Postmeister auch zur Anstellung von noch 200 Clerks ermächtigt werden.

Ungarische Kirche.

Die Einweihung der neuen ungarischen Kirche ist verschoben worden, weil die Mittel zur Einrichtung des Gotteshauses noch nicht vollständig vorhanden sind. Mittlerweile aber befindet sich das Pfarramt schon im neuen Gebäude an Chauncey Ave., nahe der 93. Str., und der Gottesdienst wird dort ebenfalls abgehalten.

Sind zurückhaltend.

Wirthe lassen sich mit der Zahlung der Lizensgebühren Zeit.

Aus der Polizei-Statistik.

Die Rathhaus-Angelegenheit. — Theures Postporto. — Sacramento Ave. soll zum Boulevard umgewandelt werden. — Namhafte Gäste. — Deutsche Demokraten.

Stadtkämmerer McGann hat sich veranlaßt gesehen, mittels eines Schreibebriefes beim Einnehmer Lahiff anzufragen, wie es komme, daß heuer die Lizensgebühren für Schankwirthschaften so langsam eingehen. Herr Lahiff hat geantwortet, daß bis gestern erst 3,500 Schanklizensen für die laufende (erste) Lizensperiode des Jahres gelöst worden seien, gegen 3000 Wirthe hielten mit der Zahlung noch bescheiden zurück, offenbar deshalb, weil die Ueberwachung der sog. Lizenspolizisten heuer fehlt; diese Polizisten seien nämlich zum Streikdienst abkommandirt. Herr McGann hat sich nun an den Polizeichef gewandt, und dieser will veranlassen, daß sämmtliche Polizisten angewiesen werden, in den Schanklokalen nach den Lizenszertifikaten Umschau zu halten. Der ausstehende Betrag an Gebühren beläuft sich auf $500,000. Einnehmer Lahiff stellt in dieser Verbindung fest, daß nur für etwa 50 von den rund 7,000 Wirthschaften der Stadt der volle Lizensbetrag für das Jahr ($500) schon Anfangs Mai erlegt wird; die Inhaber aller übrigen Lokale machen sich die Einrichtung zu nutze, welche es gestattet, die Summe in drei Raten zu zahlen.

Stadtschreiber Anson und Chef-Clerk O'Connor von der Stadt-Kämmerei sind offenbar keine Katzenfreunde. Sie befürworten, daß der Stadtrath eine Katzensteuer ausschreiben möge. Ihrer Ansicht nach ließe sich eine solche Maßnahme begründen mit dem von vielen Aerzten als feststehende Thatsache erachteten Umstande, daß Katzen häufig Verbreiter von ansteckenden Krankheiten und im Allgemeinen als weit gesundheitsschädlichere Thiere anzusehen seien, denn Hunde. Außerdem komme in Betracht, daß die Stadt sehr nothwendig Geld gebrauche, und daß es unter keinen Umständen viel schaden könnte, falls durch Besteuerung der Katzen eine Verminderung von deren Anzahl bewirkt werden sollte. Die beiden genannten Beamten suchen jetzt nach einem Stadtvater, der kühn genug wäre, eine entsprechende Steuervorlage einzubringen.

Hunde-Lizensen sind bisher in diesem Jahre 20,000 gelöst worden, weit weniger, als in den letztvergangenen Jahren. Auch in dieser Beziehung macht sich der Umstand bemerkbar, daß die Polizisten nicht ihre Gebiete abpatrouilliren, sondern Streikdienst thun. Im vorigen Jahre sind $113,906 an Hundesteuern eingegangen, im vorvorigen Jahre $112,040; 1902: $104,508; 1901: $100,500.

Herr Hugo S. Grosser, der städtische Statistiker, stellt fest, daß sich aus den im Laufe der ersten drei Monate dieses Jahres von der Polizei vorgenommenen Verhaftungen wieder einmal ergibt, daß das eingeborene Bevölkerungs-Element der Polizei am meisten zu thun gibt; in zweiter Reihe kommen freilich die Deutschen, doch nur soweit Vergehungen leichterer Art in Betracht kommen, und dabei muß berücksichtigt werden, daß die Deutschen auch ihrer Kopfzahl nach, nächst den hier geborenen Zeitgenossen, am weitaus stärksten unter der Einwohnerschaft vertreten sind. Zieht man nur Verhaftungen in Betracht, für die Veranlassungen ernster Art vorgelegen haben, so zeigt es sich, daß 64 Prozent davon auf das eingeborene Amerikanerthum entfallen, das nur 62.8 Prozent der Bevölkerung bildet; mit 11.5 Prozent ist die Negerbevölkerung an dieser Klasse der Verhaftungen betheiligt, die nur 2 Prozent der Einwohnerschaft ausmacht; die eingewanderten Elemente (34 Prozent der Bevölkerung) haben von den fraglichen Arrestanten nur 25.7 Prozent geliefert und entkräften so den Vorwurf, daß sie im Vergleich zu den einheimischen Vertretern der Gattung Mensch moralisch als minderwerthig zu betrachten seien.

Ald. Raymer wird in der am nächsten Mittwoch stattfindenden Stadtraths-Sitzung im Namen des Sonder-Ausschusses für den Rathhausbau empfehlen, daß die Stadt die jetzige Stadthalle aufgeben und ihre Bureaux in gemietheten Räumlichkeiten unterbringen möge, bis ein neues Rathhaus errichtet sein wird. In der Stadthalle würden dann die Countyämter und die Gerichte untergebracht werden können bis das neue County-Gebäude fertig ist. — Diese Empfehlung wird zwar im Stadtrath großen Anklang finden, ihre Annahme aber mag an der Geldfrage scheitern. Die Stadt würde nämlich die Mittel, um Amtslokale miethen zu können, sich nur verschaffen können, indem sie sich entweder vom County mit einer runden Summe für Verzichtleistung auf den Baugrund der jetzigen Stadthalle entschädigen läßt, oder aber sich von jener Seite für die zeitweilige Benutzung der Stadthalle Miethe zahlen läßt. Ehe dieser Punkt geregelt werden kann, muß die Frage entschieden werden, ob die Stadt in der Bau-Angelegenheit mit dem County zusammengehen, oder ob sie an anderer Stelle ein Rathhaus auf eigene Hand errichten soll. Gleichzeitig mit dieser Frage muß dann natürlich auch die erledigt werden, ob das neue Rathhaus etwa nach der Westseite kommen solle. Dreißig Mitglieder des Stadtrathes haben sich angeblich verpflichtet, für die Westseite zu stimmen.

Die City Railway Co. und die Masseverwaltung der Union Traction Co. haben zusammen fünfzig Mann angestellt, welche genau zu ermitteln versuchen müssen, wie es auf den Linien der beiden Gesellschaften bezüglich der Verkehrs-Verhältnisse steht. Es genügt nicht, zu wissen, wie viele Fahrgäste auf den einzelnen Linien und von jeder der Gesellschaften im Ganzen befördert werden, sondern man will auch ungefähr feststellen, wie der Verkehr sich auf die verschiedenen Betriebsstrecken vertheilt. Das Zahlenmaterial, das man erhält, wird bei der Abschätzung des Werthes der Straßenbahnanlagen verwendet werden, welche umständliche Arbeit angeblich mindestens noch zwei bis drei Monate Zeit erfordern wird.

Mayor Dunnes angedeutete Absicht, für die Verwaltung der städtischen Straßenbahnen Chicagos („so man hat") sich nach dem Glasgower Muster zu richten, mag eine Aenderung erfahren, wenn Sr. Ehren erfährt, daß in Glasgow eine Stadtraths-Kommission die Straßenbahn-Verwaltung in Händen hat. Es ist nämlich mindestens fraglich, ob gerade die fähigsten Mitglieder des Stadtrathes, welche sich allenfalls zu Mitgliedern einer derartigen Kommission eignen würden, geneigt sein möchten, der Stadt die erforderliche Zeit zu opfern.

Kommissär Patterson beauftragte gestern Mittag einen seiner Untergebenen, Arnold Tripp, einige Schlüssel nach dem Auditorium Annex zu bringen. Der Bote ließ sich im Laufe des Tages nicht wieder blicken, und eine Anfrage im Auditorium Annex ergab, daß er garnicht dort gewesen, sondern die Schlüssel mit der Post hingeschickt hatte. Zur Strafe ist nun Tripp, beiläufig ein Sohn des Anwalts und früheren Alderman Tripp, für fünf Tage vom Dienst suspendirt worden, und Herr Patterson erwägt die Räthlichkeit, zwecks Führung einer besseren Kontrole über die Arbeitszeit der städtischen Angestellten, Kontroluhren anzuschaffen.

Die Parkbehörde der Westseite hat beschlossen, den einschlägigen Wünschen zahlreicher Grundbesitzer stattzugeben und die Sacramento Ave. auf der etwa zwei Meilen langen Strecke zwischen Sacramento Place und 12. Straße in einen Boulevard umwandeln zu lassen. Die Kosten werden sich auf ungefähr $148,000 belaufen.

Unter den gestern bei der Steuerbehörde eingelaufenen Selbst-Einschätzungen von Geschäftsfirmen befanden sich die folgenden:

Crane Mfg. Co., Fabrikanlagen in der Stadt Chicago, $1,920,150 (gegen $1,789,150 im vorigen Jahr.)

Joseph T. Ryerson & Son, 18 Milwaukee Ave., $712,589.

Kelley, Maus & Co., $305,968.

Butler Bros., 1—7 W. Randolph Str., $541,456.

Eckhart & Swan Milling Co., $111,923.

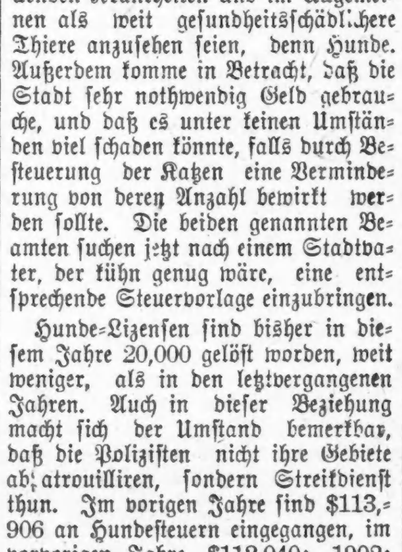
American Cereal Co., $112,070.

Dem Stadtrath von Evanston ist gestern ein Gesuch um Einrichtung städtischer Freibäder zugegangen. Dasselbe wurde dem Ausschuß für Kanalisirung überwiesen. — Mayor Barker von Evanston beabsichtigt angeblich, an die Spitze des Polizeiwesens wieder den früheren Polizeichef Bertram zu stellen.

Morgen Abend wird hier Ex-Richter Alton B. Parker von New York, der vorjährige demokratische Präsidentschafts-Kandidat, eintreffen. Derselbe wird übermorgen die Hauptrede auf dem Bankett des Staatsverbandes der Juristen halten.

Auf der Durchreise nach Portland, Ore., wo sie die „Clark and Lewis Exposition" besuchen wollen, werden morgen früh Vize-Präsident Fairbanks und Gattin hier eintreffen. Sie werden sich in Chicago einen Tag lang aufhalten, und zwar als Gäste von Herrn Charles G. Dawes.

Der Deutsch-Amerikanische Demokratische Zentral-Klub von Chicago nahm gestern seine jährliche Beamtenwahl vor, mit folgendem Ergebnisse: Präsident—John E. Traeger; Vize-Präsidenten—Mathias Schmidinger, Charles Bellack und John Haderlein; Schatzmeister—Robert Zaffke; Schriftführer—Charles T. Rucker; Hilfs-Schriftführer—Henry Dopheide; Rechnungsführer—Eugen Prager; Ordnungshüter — Paul H. Rapp. — Es wurde beschlossen, für die Wiederaufstellung des Drainage-Kommissärs Wenter einzutreten und Dr. Hermann Reis als Vorsteher für das in der Stadthalle einzurichtende Auskunfts-Bureau in Vorschlag zu bringen.



Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist aus heilkräftigen Wurzeln und Kräutern zusammengesetzt und ist das beste Heilmittel gegen

Hals und Lungen-Beschwerden.

Nur in Original-Packeten.

Mörderische Bahnkreuzungen.

Drei junge Leute im Buggy von einem Zuge erfaßt, und zwei getödtet.

Andere Verkehrsopfer.

Ein in nördlicher Richtung fahrender Personenzug der Pennsylvania-Bahn fuhr gestern Abend um sechs Uhr auf dem Geleiseübergang der 33. Str. in ein Buggy, in welchem der 27jährige Stephen Mazikiwies, 3032 Throop Str., der 18 Jahre alte Adam Maglo, 2919 Farrell Str., und John McCloskey, 21 Jahre, 3034 Throop Str., saßen. Die drei Männer wurden mit furchtbarer Gewalt zur Seite geschleudert, und als die zahlreichen Augenzeugen des Vorfalls ihnen zu Hilfe eilten, fanden sie Mazikiwies und Maglo als Leichen vor, während McCloskey bewußtlos war und aus mehreren Verletzungen am Kopf und am Körper blutete. Der Mann wurde in's Provident-Hospital gebracht, wo die Aerzte wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens geben.

Mazikiwies fuhr und hatte augenscheinlich das Nahen des Zuges erst bemerkt, als es zu spät war. Der Lokomotivführer gab allerdings Gegendampf, aber er vermochte den Zug doch nicht mehr rechtzeitig zum Halten zu bringen.

An der Kreuzung der West Lake Str. wurde der in Diensten der Chicago & Northwestern-Bahn stehende 57jährige Henry Bedke gestern Abend beim Weichenstellen für einen Frachtzug von einem, nicht von ihm bemerkten Personenzug überfahren und getödtet. Erst nach geraumer Zeit fand der Bremser Geo. Simon die Leiche auf dem Bahndamm. Bedke wohnte 87 Fairfield Ave.

Aus dem Desplaines Fluß ist die Leiche des 75 Jahre alten Albert Barnes aus River Grove gezogen worden, dessen Boot am Sonntag bei einer Ruderfahrt umgeschlagen war.

An der Elston Ave. und Francisco Str. wurde gestern Abend der 70jährige Jos. Gaman von einem schwarzen Strolch, mit dem er in Streit gerathen war, von der Plattform eines Straßenbahnwagens gestoßen. Haman blieb besinnungslos liegen, und der rohe Schaffner fuhr ruhig weiter. Der alte Mann hat sehr schwere Verletzungen erlitten. Er wurde nach seiner Wohnung, 362 Wabansia Ave., geschafft. Die Polizei sucht nach dem Neger und dem Schaffner.

Die Anstreicher Wm. Simson, 247 Armitage Ave., und Frank Benton, 404 West North Ave., stürzten gestern Nachmittag von einem Gerüst an dem Hause 136 Center Straße dreißig Fuß tief und erlitten schwere, Benton wahrscheinlich tödtliche, Verletzungen.

Dem Tode verfallen. — Frau M. Appel, aus Juhl, Mich., schreibt: „Neun Jahre zurück fing ich an, Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber zu gebrauchen. Schon Jahre vorher hatten die Aerzte mich aufgegeben. Sie konnten nichts für mich thun. Jetzt bin ich 59 Jahre alt, und nächst Gott habe ich das, was ich heute bin, dem Alpenkräuter-Blutbeleber zu verdanken. Ich hatte alle möglichen Medizinen versucht und undenkliche Qualen erlitten, aber es würde zu viel Zeit nehmen, Alles zu erzählen."

Wer kann wohl solch einen Brief lesen, ohne zu fühlen, daß in demselben die Wahrheit gesagt ist; daß in diesem altbewährten Kräuter-Heilmittel etwas Verdienstvolles liegen muß! Der Ruf von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber als ein Blut- und konstitutionelles Heilmittel reicht über die ganze Welt. Er ist nicht eine auf den Regalen der Apotheken alt gewordene Medizin, sondern ein zuverlässiges Hausmittel, welches dem Publikum durch überall angestellte Spezialagenten direkt zugestellt wird. Man adressire: Dr. Peter Fahrney, 112—114 S. Hoyne Ave., Chicago, Jll. anz

Der Lehrertag.

Der Lokal-Ausschuß wird sich demnächst organisiren.

Die Vorarbeiten für den hier vom 30. Juni bis 3. Juli d. J. stattfindenden 34. deutsch-amerikanischen Lehrertag sind jetzt soweit gediehen, daß eine Versammlung des allgemeinen Lokalausschusses behufs Wahl der Beamten, Entgegennahme des vorläufig in Aussicht genommenen Festprogramms und Ernennung des zu dessen Ausführung bestimmten Unterausschusses hat berufen werden können. Dieselbe wird am nächsten Samstag, den 27. Mai, Nachm. 3 Uhr, in der Schiller-Halle, im Schiller-Gebäude, Nr. 109 Randolph Str., stattfinden.

In demselben Lokal wird am Samstag, 27. Mai, Vormittags 10½ Uhr, eine Versammlung der deutschen Lehrer und Lehrerinnen Chicagos stattfinden, um die ihrerseits betreffs des Lehrertags angemessenen und erforderlichen Schritte zu thun.

Der Präsident des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes, Prof. B. A. Abrams, wird beiden Versammlungen beiwohnen.

Spezielle Raten für den Gräberschmückungstag.

via der Nickel Plate-Bahn. Verkaufstage 29. und 30. Mai, giltig für Rückfahrt bis einschließlich 31. Mai, innerhalb eines Umkreises von 150 Meilen. Ein Fahrpreis für die Rundfahrt. Chicago-Bahnhof, Van Buren und LaSalle Str., an der Hochbahn-Schleife. Stadt-Ticket-Offices, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon: Central 2057. 23—29mai,tgl

Garantirt Bruch zu heilen

Ein berühmter Expert hat wunderbaren Erfolg mit einem neuen Hausmittel.

Heilt Fälle, die als hoffnungslos betrachtet wurden und er garantirt positiv diese wunderbaren Resultate.

Hütet Euch vor dem Messer.

Jeder bruchleidende Mann, Frau oder Kind kann jetzt das Bruchband fortwerfen und sich selbst im Hause heilen. Ein berühmter Expert hat eine Behandlung erfunden, welche Operationen und die Unannehmlichkeiten, die durch Tragen eines Bruchbandes hervorgerufen werden, ausschließt. Sie heilt schmerzlos, ist vollständig harmlos und die Resultate sind so sicher, daß die Heilung positiv garantirt wird. Etliche der Geheilten sind Herr John A. Delamare, Chicago, Jll., 7 Jahre bruchleidend; Herr J. G. Wise, Freeport, Jll., 7 Jahre bruchleidend; Herr A. H. K. Beam, Hartsville, Ind., jetzt 84 Jahre alt, 7 Jahre bruchleidend; Rev. Isaac Groves, Champaign, Jll., 11 Jahre bruchleidend, jetzt 79 Jahre alt; Herr Alvin Bedan, Streator, Jll., 3 Jahre bruchleidend; Herr C. D. Pattinson, Deputy Sheriff von Duluth, Minn., 28 Jahre bruchleidend, und hunderte angesehener Leute in den Vereinigten Staaten. Schickt Euren Namen und Adresse an die Electrus Co., 1572 Hood Bldg., Syracuse, N. Y., und die vollen Einzelheiten werden Euch frei geschickt in einfachem versiegeltem Umschlag. Schreibt sofort, da diese Anzeige vielleicht nicht wieder erscheinen mag.

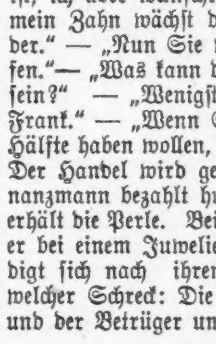
Auch eine „Perle" in einer Auster.

Ein reicher Pariser Finanzmann saß in einem Restaurant und frühstückte; da trat, wie der „Gaulois" erzählt, ein einfacher Mann in das Lokal, setzte sich an den benachbarten Tisch und verlangte beim Kellner ein Dutzend Austern. Die Austern kamen, und das Mahl begann. Kaum aber hatte der Gast die dritte Auster gegessen, als er, die Hand nach dem Munde führend, leise aufschrie: „Ich glaube, ich habe mir einen Zahn ausgebissen." Indem er dies sagte, entfernte er den Gegenstand seines Leidens. Es war eine schwarze, prachtvolle Perle, noch ganz umgeben vom zuckenden Fleisch des Mollusken, aber von einer Größe, die sie ganz besonders werthvoll machte. Der Nachbar betrachtete natürlich die Perle, bewunderte sie und wünschte dem Manne Glück, der sie auf so unerwartete Weise entdeckt hatte. „Meiner Treu," versetzte dieser, „es ist wohl möglich, daß das Ding schön ist, ich aber wünschte es zum Teufel; mein Zahn wächst dadurch nicht wieder." — „Nun Sie werden es verkaufen." — „Was kann dieser Kiesel werth sein?" — „Wenigstens zweihundert Frank." — „Wenn Sie ihn für die Hälfte haben wollen, gehört er Ihnen." Der Handel wird geschlossen, der Finanzmann bezahlt hundert Frank und erhält die Perle. Beim Fortgehen tritt er bei einem Juwelier ein und erkundigt sich nach ihrem Werthe. Aber welcher Schreck: Die Perle war falsch und der Betrüger um 100 Fr. reicher.

Abenteuer in der Bergwildniß.

Der Handwerksbursche Johann Gleimbach aus Berlin war zu Anfang des laufenden Monates von Sand im Tauferer Thal ins Rainthal in Tirol gekommen. Da er aber auch dort keine Arbeit fand, erkundigte er sich, wie er am kürzesten ins Antholzer Thal gelangen könne; man sagte ihm, der nächste Weg führe quer durch die Riesenfernergruppe über das Gänsebichljoch (2729 Meter Seehöhe), doch dürfe dieser Uebergang wegen der großen Lawinengefahr einstweilen nicht benutzt werden. Der junge Mann kehrte sich an diese Warnung nicht und begann unverweilt den Anstieg durch das Gelt-thal. Indeß verirrte er sich im Schnee und Nebel und mußte die Nacht in einer Felsspalte zu bringen. Als er am andern Morgen, halb erfroren, herauskroch, wollte er sofort wieder ins Rainthal hinunter, fand aber die Richtung nicht mehr. Er irrte nun kreuz und quer in der Bergwildniß herum. Drei Tage und drei Nächte brachte er so zu. Am vierten Tage war er so schwach, daß er nur noch kriechen konnte; da erfaßte ihn gegen Mittag eine Lawine und schleppte ihn in die Waldregion hinunter. Bis zu den Schultern im Schnee steckend und über und über mit Wunden bedeckt, rief er verzweiflungsvoll um Hilfe und wurde endlich von zwei Holzknechten gehört, die ihn ausschaufelten und nach Rain brachten.

Taubheit



positiv kurirt mittelst der Du Schell Methode. Diese neue Erfindung wirkt wunderbar, wenn Ihr ein Summen und Brausen in den Ohren habt. Die größte Erfindung des Zeitalters. Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehlkopf- und chronischen Krankheiten.

Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden: Tägl. bis 6 Uhr, Montags, Mittwochs u. Freitags bis 8. Sonntags bis 3.

Dr. Deachman

Dr. T. W. DEACHMAN,

70 Dearborn Str. Ecke Randolph. Nehmt Elevator.

Felix

Kahn

& Co.

Wholesale-Fabrikanten von

Männer-Kleidern

Oeffentliche Ankündigung!

16,000 Yards

von

Tuchen Fabrik-Enden

einer der

größten Wollen-Webereien

der Ver. Staaten

Von uns erstanden

zu ungefähr der

Hälfte des gewöhnlichen Preises

werden jetzt zu

Männer-Anzügen

verarbeitet und sind jetzt fertig zum Verkauf

IM RETAIL

Morgen

Donnerstag, 25. Mai,

um 8 Uhr Vormittags zu

$5, $7.50, $10, $12.50, $15

werth absolut das Doppelte.

Seit Wochen wurde in unseren Zuschneide- und Schneider-Werkstätten Tag und Nacht gearbeitet, um diese Stoffe zu verarbeiten. Partien, bestehend aus Hunderten einzelner Stücke in jeder Größe, werden morgen, Donnerstag, 25. Mai, 8 Uhr Vorm., zum Verkauf kommen. Nie zuvor in Chicagos Geschichte absolut dastehender Verkauf.

Spezielle Ankündigung! Partien, bestehend aus zwei oder drei Stücken von jeder Sorte, werden wir bei Verkaufsbeginn zu

Hälfte der gewöhnlichen Preise.

Beachtet!

Donnerstag, 25. Mai, 8 Uhr Vorm.,

Südwest-Ecke

Market und Van Buren Str.

Haus frei!

50,000 Acker nahe Ladysmith, Gates Co., Wis. Der beste Boden, gut bewässert durch Flüsse und Seen. Nahe an Eisenbahnen, Kirchen, Schulen, Molkereien u. s. w. Alle Vortheile eines gutbesiedelten Landes. Dieses werthvolle Land ist zu geringen Preisen und leichten Abzahlungen zu haben. Jetzt ist Eure Gelegenheit, ein Heim zu gründen.

Geo. Knoblauch Farm Land Co.,

115 Dearborn Str., Zimmer 207.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Frau Schumann-Heink in „Die Liebeslotterie".
Bush Temple of Music. — „Dorothy Vernon of Haddon Hall".
Illinois. — Weber's „Star Vaudeville"-Truppe
Garrick. — „Biff, Baff, Bouf".
Grand Opera House. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Studebaker. — „The Virginian".
Howards. — „Queen of the Night".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

— Faule Ausrede. — A.: Sie sind mir ein netter Held. Leihen sich von mir fünfzig Mark und lassen sich dann nicht wieder sehen. — B.: Was wollen Sie? Als Sie mir das Geld übergaben, meinten Sie doch, ich solle aber nicht wiedet kommen.

— Alter Adel. — Frau von Rosenthal: Isidor, was schreibst du nur die Namen unserer Kinder Bertha und Walther immer noch mit dem th? Auch Rosenthal schreibst du noch so; als moderner Mensch solltest du dich mit der neuen Orthographie doch etwas mehr befreunden! — Herr von Rosenthal (neu geadelt): Was heißt moderner Mensch! Ein moderner Mensch kann jeder sein, aber von altem Adel kann nicht jeder sein. Schreibe ich die Namen mit th, daß die Leute sehen, daß unser Adel noch stammt aus der Zeit der alten Orthographie.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Carriage- und Wagenarbeit. 4810 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter. 621 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 125 Wells Str.

Verlangt: Guter Porter, der waiten und bartenden kann. 560 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 104½ Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, mit Erfahrung. 1162 West 13. Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge auf Wagen zu helfen, muß mit Pferden Bescheid wissen. Kost und Lohn. 654 West North Ave.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 191 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Butcher. 145 West Randolph Str.

Verlangt: Ein starker Junge im Butchershop, um Orders auszufahren. Muß zu Hause schlafen. — 75 Clifton, Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein Schneider für die Country, 16 Meilen von Chicago. H. Mahler, Hinsdale, Ill.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 287 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Sattler. Vorzusprechen in 243 E. Randolph Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, $5 die Woche. White House Hotel, 2108 Wabash Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Arbeit an feinen Männer-Schuhen. Hoeffel, 43 Ost Van Buren Str., Zimmer 9. mido

Verlangt: Aufgeweckte ehrliche Jungen für Arbeit während der freien Zeit in ihrer eigenen Nachbarschaft. Schickt Retour-Briefumschlag für Antwort. Adr.: K. 387 Abendpost.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 1085 W. North Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 67 Dearborn Straße.

Verlangt: Hausmann in Privatfamilie; muß Stadt-Referenzen haben. Nachzufragen Donnerstag Vormittag in 2213 Calumet Ave.

Verlangt: Junger Mann für Grocery; stetige Stellung; Board und Zimmer, wenn gewünscht; muß englisch sprechen. King, 1067 Ost 58. Str., nahe Hochbahnstation.

Verlangt: Ein praktischer Mann für ein Fabrikationsgeschäft. Stellung passend für gelernten Apotheker oder Techniker. Liberale Bezahlung. — Adr.: K. 340 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Lager- und Versandt-Clerk. Adr.: W. 812 Abendpost.

Verlangt: Guter Klempner an Jobbing-Arbeit. Nachzufragen bei W. H. Lau Co., 91 Indiana Str.

Verlangt: Flinker Junge als Paster, um beim Tapezieren zu helfen. 5554 Laflin Str., Farben-Laden.

Verlangt: Painters, welche das Geschäft gelernt haben und imstande sind, selbstständig zu arbeiten. Nur solche brauchen sich zu melden. Schoenheider, 5554 Laflin Str.

Verlangt: 3. Hand an Cakes und Biscuits. — 858 Otto Str.

Verlangt: Porter, muß reinlich und flink sein und am Tisch aufwarten können. $6 und freie Station. Adr.: S. 789 Abendpost.

Verlangt: Porter. 371 Fifth Ave.

Verlangt: Starker Junge, um ein Geschäft zu erlernen. $5 per Woche. Chic. Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon- und Porterarbeit. 6701 S. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 6010 Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten; einer der schon Erfahrung hat, wird vorgezogen. Ferner ein Junge, um im Laden zu helfen. 6114 Halsted Str.

Verlangt: Maler für schöne Front eines mechanischen Theaters. Adr.: S. 759 Abendpost.

Stellungen besorgt f. Hotel-, Restaurant- u. Saloon-Köche, Kellner, Porters, Pantrymen, Geschirrwäscher, Yardmen, Feuermänner, Bäcker, Butchers, Bartenders u. allerhand andere Arbeiter. Frei! (Tel. 5391 Harrison.) Nachzufr.: Warwick Free Employment Bureau, 294 S. Clark, nahe Van Buren. 24mai,misomo,2w

Verlangt: Haus-Painter. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Vorm., 3253 S. Morgan Str. mifr

Verlangt: Tischler an Piano-Gehäusen. Tryber Piano Co., 248 W. Lake Str.

Verlangt: Eisenbahn-Arbeiter für das nördliche Wisconsin. $1.75 per Tag. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. midofrsa

Verlangt: Blacksmiths, Carpenters, Maschinisten, Molders, Porters, Tagelöhner. 159 Washington Str.

Verlangt: 3 Weber an Rugs. 1404 W. Madison Str. midofrsa

Verlangt: Zwei starke Jungen in Rug-Fabrik. 1404 W. Madison Str. midofrsa

Verlangt: Sofort, nüchterner, stetiger Hausmann. Lenox Hotel, 259 S. Clark Str.

Verlangt: Ein deutscher Butcher, muß englisch sprechen. Ecke 47. Ave. und Lexington Str.

Verlangt: Starker Mann für Karoussel. F. Smolinsky, 4746 Ada Str.

Verlangt: Guter Lunchmann. 276 Ost Madison Str.

Verlangt: Junge, um die Druckerei zu erlernen. 1088 Seminary Ave.

Verlangt: Painter für Painting und Calcimining. Nachzufragen bei F. R. Scholefield, 310 S. California Ave.

Verlangt: Wächter, $15; Ingenieure, Maschinisten, $20 wöchentlich; Heizer, Oeler, Wipers, Fabrikarbeiter, $14; Fuhrleute, Porters, Packer, Stallleute, $12; Janitors, $65; Zeichner, $25; Kollektoren, Buchhalter, Office-Clerks, $12 bis $20 wöchentlich, sowie Andere. Nachzufragen bei den Security Opportunity Brokers, 29 State Str., Zimmer 412. Nehmt Elevator bis zum 4. Floor. Zwischen Lake und Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker-Vormann an Cakes. Guter Lohn. S. Gold, 332 Maxwell Str., Ecke Sangamon. dimi

Verlangt: Alter deutscher Mann, um einem alten Manne beim Ausgehen behilflich zu sein, nur bei Tage. Nachzufragen 7 Uhr Abends. 708 N. Leavitt Str. dimi

Verlangt: Junge, an Brot und Cakes zu helfen. Tagarbeit. 1166 S. Oakley Ave., nahe Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Arbeiter für Eisen-Minen in Minnesota, guter Lohn. Farmarbeiter in Illinois und Wiskonsin. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 22mai,1w

Verlangt: Badediener, erfahren und zuverlässig. Dauernde Stelle. Mineralbad Denkewalter, Spencer, Ind. 18mai,1w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Porter, nur einer der seine Arbeit versteht, kann vorsprechen. L. Schaefer, 833 Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave. mido

Verlangt: 4 gute Fuhrleute. 2985 Elston Ave., nahe Montrose Ave. Kein Streik. mido

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Saloon. Guter Lohn. 150 Ost North Ave.

Verlangt: Guter Butcher, Storetender. 348 Clybourn Ave.

Verlangt: Painters, gute Brush Hands. 2507 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter starker Junge. 117 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Erster Klasse Painters. 30 Gault Court.

Verl.: Jungens, Fabrikarbeit. 195 Lasalle Str.

Verl.: Arbeiter, $1.75. 195 Lasalle Str., Z. 12.

Verlangt: Fleißige kräftige Männer zum Arbeiten. Gute stetige Arbeit gesichert. 192 S. Jefferson Str., 5. Floor, nahe Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Wächter, englisch sprechend, $2; Fabrikarbeiter u. Arbeiter, $1.50,$2. 195 La SalleStr.Z.12.

Verlangt: Farmarbeiter, Eheleute u. 4 ledigeMänner. Guter Lohn. 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: 10 Arbeiter für Michigan Kupferbergwerke, Lohn $26, Board, Zimmer, billige Fahrt. — 60 Arbeiter für Michigan Sägemühlen, Lohn $26, Board und Zimmer, Engineers und Ehepaare für Farm, Porters. 167 Washington Str.

Verlangt: Junge, um die Bäckerei zu erlernen. Guter Lohn. 227 Ost North Ave. dim

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Ablieferer und Kollektor für gute Stadttouren. — Mai, 146 Wells Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Painters. Chas. Krogmann, 2847 N. Ashland Ave. dmdofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junges hübsches Mädchen, mittelgroß, für Illusion. Photographie erwünscht. Auch zwei Jungen für mechanisches Theater. Adr.: Z. 913, Abendpost.

Verlangt: Maschinen-Mädchen oder -Männer, die Hosen nähen können. Preis 15 bis 20 Cts. 1297 W. 17. Straße. 18mai,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: K. 353, Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle. Adr.: W. 884, Abendpost. mido

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Junge, 16 J., sucht Stelle um die Bäckerei zu erlernen. Wenn möglich selbst vorsprechen. 2890 Grand Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. 611 — 31. Str.

Gesucht: Guter Brotbäcker an Brot und Rolls sucht Stelle als 1. oder 2. Hand. G. G., 557 Throop Straße.

Gesucht: Suche Stelle als Porter. M. D., 70 Fisk Str. mido

Gesucht: Junger Zimmermann, nicht lange im Lande, sucht Beschäftigung. Adr.: Z. 990, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter praktischer Blacksmith, in mittleren Jahren, in allen Wagenarbeiten bewandert, sucht Stelle. 460 N. Clark Str., 1. Floor. midofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Farbwaaren-, Kolonial- oder Delikatessen-Geschäft; spricht deutsch, ungarisch, serbo-kroatisch und romanisch. Adr.: S. 755 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann, 19 Jahre alt, sucht in irgend einem Restaurant Beschäftigung. 205 Desplaines Str., oben.

Gesucht: Ein alter, sehr anständiger, gebildeter Mann sucht Beschäftigung. Adr.: Z. 961 Abendpost.

Gesucht: Junger Waiter, spricht nöthiges Englisch, sucht Stelle. Adr.: Z. 978 Abendpost.

Gesucht: Guter Blacksmith-Helfer oder Finisher (Blacksmith) sucht Arbeit. 966 Sawyer Ave.

Gesucht: Ehrlicher deutscher Waiter, kann auch Bartenden, sucht guten Platz. Adr.: S. B. 94 Abendpost.

Gesucht: Ein guter deutscher Schneider sucht stetige Arbeit. Neurohr, 59 Perry Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 2. Hand an Brot und Rolls, ohne Board. 1306 South Homan Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Waiter, auf dem Lande vorgezogen. 717 Wells Straße, 3. Floor.

Gesucht: Aelterer Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: W. 871 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein fleißiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. J. Haußmann, 419 State Str., Hotel Chicago Mills. dimi

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. F. Z., 1474 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Junger gelernter Fleischer, kann auch Wurst machen, wünscht Platz in einem Stadt-Geschäft oder in Landstadt. Bitte brieflich oder persönlich vorzusprechen. Adr.: F. R., 132 Hannover Str., Hammond, Indiana. dimi

Gesucht: Barbier, spricht deutsch, ungarisch, böhmisch und slavisch, auch in Schrift mächtig, auch im Chirurgischen eingeübt, möchte Stellung bei einem Arzt oder in einem Kurbad. Stetiger Platz. Adr.: F. K., 152 Southport Ave. dmi

Gesucht: Fleißiger Mann, verheirathet, suchtStelle als Tag- oder Nacht-Janitor oder Porter. Ein Jahr im Land. 176 N. Green Str. dmdofrsa

Gesucht: Kommis der Spezerei- und Manufakturwaarenbranche, frisch eingewandert, 10 Jahre am Wiener Platze in Stellung gewesen, sucht Stelle.— Carl Skriwanek, 715 North Halsted Str., unten, Chicago. modimi

Gesucht: Solider Mann, Sprachlehrer, 5 Hauptsprachen, gute Referenzen, sucht schriftliche Arbeiten oder irgend welche Beschäftigung. Kann auch als Mechaniker arbeiten. Henry Saller, 1018 West Superior Str. modimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Taschenmacher, Piecers und Saumnäher an Hosen, stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Wood Str. mido

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knabenröcken. 773 Girard Str.

Verlangt: Officemädchen, 15 oder 16 Jahre alt, Dr. Henkel, 524 Ashland Blvd.

Verlangt: Bügelmädchen in Färberei. Guter Lohn. H. C. Brening, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 680 West Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Kraftmaschinen-Operators an Seidenwaaren; stetige Arbeit. Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Str. midofr

Verlangt: Verkäuferinnen. Jiraschs Dry Goods Store, 811—813 W. 12. Str.

Verlangt: Frauen, sofort; stetige Arbeit. Keller, 84 Adams Str. midofr

Verlangt: Mädchen von 14 und 15 Jahren. Zu erfragen in der Fabrik 137 Diversey, nahe Elston und Western Ave.

Verlangt: Operators an Seide-Wrappers; guter Lohn, stetige Arbeit. Kraftmaschinen. Regal Silk Garment Co., 216 Ost 22. Str. midofr

Verlangt: Mädchen, um beim Kleidermachen zu helfen. $6 bis $12. Regal Silk Garment Co., 2210 Wabash Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen als Clerk in Thee-Store. 1341 West 22. Straße.

Verlangt: Mehrere Mädchen, bei einer Kleidermacherin zu nähen. 346 Oak Str., nahe State Str. dimido

Verlangt: 25 Mädchen für fancy Federn, sowie Lehrmädchen. Bezahlung während der Lehrzeit. Stetige Beschäftigung. Guter Lohn. 69 E. 31. Str. dimido

Verlangt: 3 erfahrene Verkäuferinnen. Müssen deutsch sprechen. Albert Lurie Co., 567 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Gute Mädchen, Maschinenhände an weißen Westen. Das ganze Jahr Arbeit. Klein, 99 Iowa Str. modmi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 78 Orchard Str. mdimi

Verlangt: Mädchen für Factory. Guter Lohn für stetige Arbeiterinnen, Stückarbeit. Arbeit fürs ganze Jahr wenn zufriedenstellend. 496 Ogden Ave., nahe Polk Str., im Store. modimi

Verlangt: 25 große und kräftige Mädchen als Maschinen-Operators, Nachtarbeit, in unserer neuen Hawthorne-Fabrik. Nachzufragen jeden Nachmittag, ausgenommen Samstags. Nehmt Ogden Ave., 12. Str. oder Madison Str. Cars. Western Electric Co., 48. Ave. und 24. Str. 21mi,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 30 Mädchen für Hausarbeit, 20 für Restaurants, 20 für Aufwarten, gute Bezahlung, sofort zur Arbeit. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. momisa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3 Erwachsenen, Hausreinigung gethan, kein waschen. 214 N. May Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1752 Lexington Str., nahe Homan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen. $4—$5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Köchin für ein kleines Restaurant, Lohn $10 bis $12 die Woche; eine Kellnerin und Geschirrwäscherin. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute Frau für Hausreinigung. 342 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kann zuHause schlafen. 1203 Belmont Ave.

Gesucht: Ein nettes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können. 636 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $1½. 1113 Lincoln Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Ecke Lincoln und Southport Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. 559 West North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. Empfehlungen und Lohnanspruch. Nippersink Hotel, Fox Lake, Ill. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 432 Howard Ave., Austin.

Verlangt: Köchin und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine deutsch-amerikanische Familie. 627 S. Albany Ave., Flat 2. Nahe 12. Straße.

Verlangt: 312 S. Prairie Ave., Austin. Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag.

Verlangt: Junges Mädchen um auf Kinder aufzupassen. 130 Halsted Str., Hebeler. mido

Verlangt: Eine ledige Köchin, erster Klasse, für Restaurant. 351 S. State Str. midofr

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. 12 South Water Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 12 S. Water Str.

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche; muß gut kochen können. Ein anderes für zweite Arbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 4913 Grand Boulevard. mido

Verlangt: Eine gute Köchin für ein junges Paar; guter Lohn. Nachzufragen 3802 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien; muß kochen können. Nachzufragen Zimmer 703, 100 State Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; $4.50. 465 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 332 Wesley Ave., Oak Park. Madison Str. Car bis Wesley Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Geschirrwaschen im Lunch-Room. 379 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Privatfamilie. 2937 Archer Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausrabeit; kein Waschen. 434 Ost 63. Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen, das kochen kann, für allgemeine Hausarbeit; muß englisch und deutsch sprechen. 625 La Salle Avenue, Ecke North Ave. 24mai*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 362 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten in Dining-Room. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie; muß englisch sprechen. Dukes, 1725 Oakdale Avenue, nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 240 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 228 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, gutes Heim. 528 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsche Köchin. 279 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 279 Belden Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau für Hausarbeit. 145 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie. Anzufragen heute und Donnerstag. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für 2. Hausarbeit. Peterson, 2300 Wentworth Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Schoenheider, 5554 Laflin Str. mido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; muß englisch sprechen können. 23 Canalport Avenue, Ecke 18. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Frühjahrs-Hausreinigung ist vorüber. Gutes Heim. Lohn $5 per Woche. Nachzufragen 1141 Lunt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. Nachzufragen 202 Thomas Str., hinten.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die Willens ist, während der Sommer-Monate aufs Land zu gehen. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 883 N. Leavitt Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Kindermädchen. M. Lackner, 328 W. 46. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Referenzen verlangt; muß englisch sprechen. 534 Leland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4935 Champlain Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str., vier Blocks östlich von Lincoln Ave.

Verlangt: Kindermädchen für 2 Jahre altes Baby und bei der Hausarbeit zu helfen. Mrs. H. J. Fernbach, 151 Potomac Ave.

Verlangt: Nettes englisch sprechendes Kindermädchen für 2½jähriges Kind; gute Näherin. 73 Bellevue Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4343 Prairie Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 637 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 985 N. Central Park Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und beim Storetenden zu helfen. Muß englisch sprechen. Bäckerei, 2790 Elston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. Deutsch oder böhmisch. Kein Kochen. Lohn $3.50. 413 Ost 24. Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: 1404 Rokeby Str., 2. Flat, nahe Grace Str. Hochbahnstation. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 804 Bryan Ave., Telephone, 1683 Rogers Park. dmdo

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5700 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für leichte Hausarbeit. Confectionery, 259 64. Str. mdmi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. Wochenlohn $5. 1856 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 39 Columbia Str., nahe 1313 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Behee, 1570 E. Ravenswood Park Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1711 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften und bestem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 28ap,1mo

W. Fellers das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Ein Kinder-Mädchen von 16 bis 20 Jahre. 1514 Oakdale Ave. 19mai*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäftsplätze, höchster Lohn, frisch eingewanderte können auch Plätze bekommen. 3121 Wentworth Ave. Mrs. Sobiki. 5mai,X,1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Flat. 30 Fowler Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen; Kochen, Waschen und Bügeln; $6. 1208 Sheridan Road, nahe Hochbahn. Phone 1841 Belmont.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen wünscht Stelle in einem Privathaus. 4431 Fifth Ave.

Gesucht: Perfekte Köchin sucht Stelle im Sommergarten oder besserem Saloon. Adr.: Z. W., 254, Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und Hausreinigen. 293 Center Str., Hinterhaus oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 66 Gardner Str., unten.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau, reinlich, gute Wirthschafterin und Köchin, sucht Stelle in kleiner besserer Familie. 20 Rice Str., Zigaft.

Gesucht: Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 844 Diversey Blvd., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Geschirrwaschen. Persönlich vorzusprechen. 280 Blackhawk Str., 1. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Geschirrwäscherin oder als Hilfe beim Kochen. Rosa Gorschek, 557 Throop Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 650 Süd May Str., nahe 18. Str.

Gesucht: Alleinstehende anständige Haushälterin sucht Stelle. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 280 Blackhawk Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 16 Town Str.

Gesucht: Gemüthvolle Dame mit 3-jährigem Töchterchen sucht bei gebildetem Herrn dauernde Stelung als Haushälterin. Gefl. Offerten unter Z. 969 Abendpost.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen. Vorzusprechen bei Johann Berger, 1218 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 97 B. Str.

Gesucht: Erfahrene Schneiderin wünscht mehr Arbeit außer dem Hause in hübschen einfachen Kleidern und Reparaturen, auch Kinderkleidern. 723 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Stellung; scheut keine Arbeit; kann auch beim Kochen aushelfen; zu Hause schlafen. 786 West 22. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Beschäftigung in Privathaus. 639 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze für waschen und bügeln. 53 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle; kann alle Hausarbeit thun; kleine Familie vorgezogen. 322 Larrabee Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichten Platz als Kindermädchen. 34 Gardner Straße.

Gesucht: Näharbeit wird angenommen 1404 N. Fairfield Ave.

Gesucht: Frischeingewandertes Mädchen sucht eine Stellung für Hausarbeit. 875 N. 41. Court.

Gesucht: Junge Wittwe mit zweijährigem Knaben sucht Stelle als Haushälterin bei Handwerker, 1—2 Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: Z. 966 Abendpost. dimi

Gesucht: Perfekte Lunchköchin wünscht stetigen Platz. 750 N. Halsted Str. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Stelle in Sommer-Hotel. Frau ist erster Klasse Köchin, Mann versteht Pferde und alle Hausarbeit zu besorgen. — J. Fischer, 2058 W. 25. Place, nahe 40. Ave. dimi

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar, frisch eingewandert von Wien, sucht Stelle. Frau Köchin, der Mann für Hausarbeit. 842 Clybourn Ave. J. F. dmi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von heute an bin ich nicht mehr verantwortlich für Schulden meiner Frau Paulina Rosenberg. — Adolph Rosenberg, zuletzt 1481 W. 12. Str.

Vergeßt nicht, daß Ihr die tägliche „Abendpost" sowie die „Sonntagpost" kaufen könnt im Stationary Store von Henry Sauer, 269 Lincoln Ave. mison

Frau Barth ist jetzt 448 Larrabee Straße wohnhaft. 20mi—3jn,eod

Diejenigen, welche den Aufenthaltsort von Miß Annie Bobka, früher 5494 Cornell Ave., kennen, mögen gefl. adressiren: Z. 946 Abendpost. dmdo

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen. Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dz

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; kein Erfolg, keine Bezahlung. Ernst Eisner, 371 Dearborn Straße. 13mai,1mX

— People's Protection Bureau — ertheilt Rath in allen Geschäfts- und Privatsachen. Löhne, Bankerottverfahren und Unfälle. 89 Clark Str., Zimmer 55. Tel. Cent. 4676. 26ap,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwe mit Geld (44), drei erwachsene Kinder, wünscht die Bekanntschaft eines ehrlichen, achtbaren Herrn zu machen, mit stetigem Verdienst, gutem Charakter, häuslicher Gesinnung. Agenten streng verboten. Briefe mit genauen Angaben unter Adr.: S. 787 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Theodore H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 5mai,1m,X

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Handkoffer. Wiederbringer der Bücher vom Concordia-Frauenverein erhält hoheBelohnung. Keine Fragen gestellt. 106 Mohawk Str., Mrs. F. M.

Verloren: $10 Belohnung Demjenigen, der dunkelrothbraune Broncho Stute zurückbringt. „A. H." auf linkem Schenkel. Gewicht 800 Pfund. Adr.: E. B. Wilkins, Homewood, Ill. dimisa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Englische Sprache — nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Siebe, Manager, 3?? Larrabee Straße, nahe North Ave. Etablirt 1892. 13mai,sadimi,1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ol,jomomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1181. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf.
Erster Klasse Lager in Groceries. Freitag, den 26. Mai, um 10 Uhr Vormittags, 682 W. Polk Str., Ecke Hermitage Ave. Herr Schmidt zieht sich vom Geschäft zurück. Großes prima Lager in Groceries und Fleischwaaren, Thee, Kaffee, Zucker, Syrups, Essig, Mehl. Price und andere Backpulver, deutsche Familienseife, Mottled und Ivory Seife, feine Auswahl in Büchsenwaaren, Am. Pfirsiche, Birnen, Lachs, Catsup, Milch etc., Platform Counter und Computing Scales, Kaffeemühle, vollständiges Set von Fixtures, Shelving und Bins, große Butcher Boy Cooling Box, Eichenholz, ein Top Grocery-Wagen. Dies sind schöne frische Waaren. Versäumt den Verkauf nicht. Alles muß weg. Store zu vermiethen.
682 W. Polk Str., Ecke Hermitage Ave.
dmdo D. Long, Auktionator.

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht. 641 Palmer House, Müller Artificial Eyes. Offerte erbeten 25. Mai.

Verkaufe wegen Geldbedarfs meine Schmuckgegenstände, bestehend aus Diamant-Ringen und diversen anderen Gegenständen. Adr.: Z. 985 Abendpost. mido

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen. 3549 S. Halsted Str. dmi

Zu verkaufen: Gutes Buggy. 157 Ost Division Str. dimi

$40 kaufen Pferd mit Geschäftsbuggy. 306 East Belmont Ave., Store.

$70 kaufen gutes 1050 Pfd. Pferd, Werth $100. 360 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: 6 Jahre altes, 16 Hand großes Chestnut-Pferd, 1300 Pfund schwer, für $125, werth $200; gründlich eingebrochener, zahmer, billiger Pony. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, fehlerfrei. — 546 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 10 Jahre alt, für Farmarbeit. $80. 1805 West North Ave.

Zu verkaufen: Ein leichtes und ein schweres Pferd. 1744 West North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Eine Ziege und Bock. $5. 389 Southport Ave.

Zu verkaufen: Zweisitziges Buggy. Muß verkaufen wegen Krankheit. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und N. Ashland Ave.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigt. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22mai,1mX

Billig zu verkaufen: Eine dreijährige Ulmer Dogge. Nachzufragen: 2328 N. Harding Avenue. Irving Park. 20mai*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Um Platz für frische Waaren zu machen, verkaufen wir eine Partie Sample Eisenbetten und Go-Carts, 25 bis 35 Prozent unter dem regulären Preise. Schönes starkes Eisenbett, mit guter Spring und Matratze, $4.48; große Go-Cart, mit Gummireifen, $7,75, werth $12; schöner Combination-Bücherschrank, $9.98, werth $15; 3 Stück Garnitur Polstermöbel, Mahagoni Finish, $9.75, überall verkauft zu $15; Chiffonier von $3.75; Eichenholz-Ausziehtisch von $4.45, und 9x10½ Brussels Rugs, von $12.75 aufwärts. Baar oder Abzahlung. — Botschen, 194 Ost North Ave. 21mi,X*

Zu verkaufen: Western Waschmaschine, 4-Stück Parlor-Suits, kleiner Gasheizofen. 773 Herndon Str., 1. Floor, nahe School.

Familie verschleudert wegen Europareise eleganten Haushstand, Parlor-Möbel, Piano, etc., sofort, spottbillig. 1241 N. Western Ave. ma29,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Bauer-Piano und verschiedene Möbel. 962 N. Clark Str., 3. Flat.

Nur $85, feines Upright, volle Garantie; leichte Abzahlung. A. Groß, 592 Wells, 284 Wabash Ave. 21mai,1w

Muß positiv verschleudern: Mein prachtvolles Mahagony Upright Piano, beinahe neu, die allerneusten Verbesserungen, süßer Ton, leichter Anschlag, muß absolut verkaufen für weniger als den Kostenpreis vor vier Monaten. 3521 Ellis Ave. ma15,17,19,22,24,27,30,ju1,3,5,7,9,12

Habe ein $700 Piano, massiv Mahagony, elegant, würde $150 Cash annehmen. Adr.: Z. 931, Abendpost. 20ma,1m

Familie verschleudert hochfeines echtes Mahagony Upright Piano, erst kurze Zeit benutzt. Spottbillig, wenn sofort genommen, wegen Abreise. 1241 N. Western Ave., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave. 20mai, 1wX

Nur $150 für feines neues Upright Piano, hat $350 gekostet. Adr.: K. 361. Abendpost. a2?,1wX

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mj,3mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendweiche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.
Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:
$25 für $1.00 p. Monat $75 für $2.25 p. Monat
$30 für $1.25 p. Monat $100 für $2.75 p. Monat
$35 für $1.40 p. Monat $125 für $3.50 p. Monat
$40 für $1.50 p. Monat $150 für $4.25 p. Monat
$50 für $1.75 p. Monat $200 für $5.50 p. Monat
Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co., Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 6mai,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, keine andere Kosten. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 26ok,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! — Achtung! — Achtung!
Muß sofort verkauft werden; Mein gut gelegener und gutzahlender Schul-Laden, gerade gegenüber der Henrich-Schule; dieser Platz ist eine Goldmine. Rente für Laden mit 6 Wohnzimmern nur $12. Versäumt diese selten Gelegenheit nicht. Verkaufe zu irgend einem Preis; sprecht sofort vor. Ein Theil auf Zeit, wenn gewünscht.
412 W. 43. Str., nahe Wentworth Ave., oder bei den Eigenthümern, Bender Bros., 209—211 W. Madison Str.

Grocery-Käufer aufgepaßt!
25 Jahre etablirte Grocery, sich immer gutzahlender Store, großes Lager von Stapel- und fancy Groceries, elegantes Set von Fixtures, muß sofort zu irgend einem Preis verkauft werden wegen Familienangelegenheiten. Store und Wohnzimmer, billige Miethe, offen von 8 Morgens bis 6 Abds. Ein Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Goldgrube für einen Böhmen. 416 West 18. Str., nahe Center Ave. mido

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, gute Lage, Wohnung. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gute Abendpostroute, krankheitshalber billig. 373 N. Wood Str. midofr

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei, keine Konkurrenz, gute Einnahme, sofort genommen $400. — Fragt Morgens 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, billig, Westseite. Adr.: Z. 906, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Ein kleiner gutgehender Saloon der Nordwestseite wegen Familienverhältnissen. Zu erfragen 107 Fifth Ave., 1. Treppe. midosa

Zu verkaufen, wegen Todesfall: Guter Kurzwaaren-, Spielsachen- und Schreibmaterialien-Laden.— 547 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, nur Storetrade, $35 tägliche Einnahme, wegen Abreise. Adr.: K. 336 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, Nordseite; Wohnzimmer, Rente $10, schön eingerichtet, $12 tägliche Einnahme; $300. — Butcher-Geschäft, Südseite, gutgehend, $275. Blum & Lasker Co., Zimmer 315, 86 La Salle Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Storetrade; Einnahme $32—$35 täglich, Samstags $60. Adr.: S. 786 Abendpost.

Zu verkaufen, sehr billig: Eine Bäckerei, nur Storetrade. J. B. A. Kern & Sons, 105 West Randolph Str. mido

Zu verkaufen: Feines Restaurant und Lunchroom, feine Lage, gutes Geschäft, schöne Einrichtung. Adr.: Z. 943 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, nur Storegeschäft; $35 täglich. Adr.: K. 339 Abendpost.

Zu verkaufen: Fancy Delikatessen, fancy Groceries und Bäckerei, beste Lage, Nordseite. Etablirt 14 Jahre. Neue Einrichtung, frisches Lager; Transfer-Ecke. Tägliche Einnahme $30. Sonntags $45. Muß verkaufen wegen Krankheit. $800, werth $1000. 1104 N. Halsted Str. 24mai,1w

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Storetrade, billig. Adr.: Z. 952 Abendpost. midofr

Zu vermiethen: Ein feiner Eck-Saloon. Adr.: Z. 911 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, gut zahlende Eck-Grocery in Verbindung mit Market. Schreibt oder sprecht vor bei F. O. Ladwig, 323 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Guter Saloon; tägliche Einnahme $20. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wholesale-Route; die beste Gelegenheit, um Geld zu machen. 16 Jahre im Betrieb. Guter Verkaufsgrund, sehr billig. — 1580 — 35. Str. mido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Store-Trade. Adr.: Z. 987, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Saloon, Ecke Ashland, Lincoln und Belmont Ave. Nachzufragen The Best Brewing Co.

Zu verkaufen: $250, wenn sofort genommen, Candy-, Zigarren-, leichte Grocery- und Schul Supply Store, nahe Schule von 2000 Kindern. Derselbe Eigenthümer wohnte 8 Jahre dort. Muß die Stadt verlassen. 4 feine Zimmer mit Store. Nur $12 Miethe. 84 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store. 395 Cortland Str. momisa

Zu verkaufen: Market und Grocery, auf der Westseite, an Ashland Ave. Guter Geschäftsplatz. Nachzufragen: D. R. Cochrane, 117 S. Clark Str., wegen näherer Einzelheiten. dimido

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen, billig. Adr.: K. 369 Abendpost. 23mi,1wX

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Haus und Lot, gutes Geschäft, an der Nordseite. Muß rasch verkauft werden wegen Abreise nach Deutschland. — Adr.: Z. 955 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: 16 Kannen Milch-Route, Pferde, Wagen, Kannen, alles vollständig, vier Jahre Lease, Krankheit zwingt mich zu verkaufen. 238 Augusta Str. 23mai,1w

Zu verkaufen: Candystore. 376 W. Chicago Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbier-Geschäft, so gut wie neu, billig. 573 Southport Ave. 23mai,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Westseite, mit Pferd und Wagen. Adr.: S. 776 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgelegene Bäckerei. $400 wöchentliche Einnahme. Billig. Adr. Z. W. 454 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom, guter Backofen. Goldgrube. 4450 Cottage Grove Ave. modimido

Verlangt für Spot Cash, Grocerie Stores und alle anderen Stores sowie Store Fixtures.
— Theo. Goodkind. —
Telephone 2045 North. 903 N. Halsted Str. 9ma, dimifrsa,*

Zu verkaufen: Meat-Market und Groceries, preiswerth. Adr.: S. 774 Abendpost. 21mi,1wX

Zu verkaufen: Billig— Ein 9 Jahre altes Grocery- und Delikatessen-Geschäft; gute Gegend; billige Miethe; 6 Wohnzimmer, Stall und Keller. Nachzufragen bei Mr. Pollard mit Franklin MacVeagh & Co. 18mai,wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für Gravel Roofing und Zement-Geschäft, 10 Jahre etablirt, um die Aufsicht der Leute zu übernehmen. Für $1500. Adr.: K. 390 Abendpost. midofr

Partner verlangt mit $350, für gutes Geschäft. Adr. K. 988 Abendpost. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Großer Store, 4 Zimmer mit Bad und Basement, passend für irgend ein Geschäft. 335—337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave., Lake View. Ikert, 2. Stock, hinten.

Zu vermiethen: Bäckerstore mit Brickofen. 333 W. 43. Str., Ecke Fifth Ave. dmdfrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 230 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave. mido

Verlangt: Wittwe wünscht älteren Boarder. — 869 W. Division Str.

Verlangt: 2 anständige Boarders bei Wittwe.— 431 Larrabee Str.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Avenue.

Verlangt: Boarders und Roomers. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. 19mai,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame mittleren Alters sucht sucht sauberes Zimmer mit Frühstück in der Nähe von Riverview Park. Offerten abzugeben 156 Belmont Ave., Drugstore.

Zu miethen gesucht: Kleine 2 oder 3 ZimmerWohnung, Nordseite. S. T., 145 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5mai,X,1m

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine hohen Preise für Dachdecken. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. Telephon: West 2283. 26ap,&X,1mt

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmländereien im Red River Thale.
Im Red River Thale ist das Land des Sonnenscheins und der Gesundheit, des Weizens und des Wohlstandes.
Wir sprechen über unsere Ländereien als das Land des Sonnenscheines und der Gesundheit, des Weizens und Wohlstandes. Wohl können wir das thun, denn unsere Ländereien erfreuen sich mehr Sonnenscheins, als irgend ein Land Europas. Von Mitte Juni bis zu Mitte August haben sie durchschnittlich zwei Stunden per Tag mehr Sonnenschein, als Ohio und Nebraska. Diese langen Tage und der klare Himmel reifen die Saaten schnell, und auf dem reichsten, schwärzesten Boden in der Welt wächst heute mehr Weizen per Acker, als auf der Schwarzerde von Mittel-Rußland, die bisher für den reichsten Boden der Welt galt. Diese sicheren, reichen Ernten machen die Bevölkerung reich, und Reichthum mit Gesundheit sind die Hauptcharaktere für die Güte unserer Ländereien. Denket nur daran, das Klima hier ist das gesundeste, gutes Wasser und überall die beste Eisenbahnverbindung von der Stadt Winnipeg. Ihr wißt, daß Winnipeg das Chicago von Kanada ist, und im letzten Jahre hatte es 100,000 Einwohner. Unsere Ländereien liegen um die Stadt herum, und es ist kein Wunder, wenn das Land hier tagtäglich im Preise steigt. Dies ist Eure Gelegenheit. Die Frage ist: Wollt Ihr ein Stück dieses Landes Euer Eigenthum nennen, wollt Ihr in Eurem Leben unabhängig werden, und schließlich, wollt Ihr mit ruhigem Ernst und Energie ein großes Vermögen erwerben? Wenn dem so ist, schreibt oder sprecht vor. Wir veranstalten freie Fahrt für Landkäufer, und wir geben Euch einen klaren, absolut sicheren Titel von dem Land.
Julius De Schmidt,
Einwanderungs-Generalagent, Zimmer 311 Tacoma Bldg., Ecke Madison und LaSalle Str., Chicago. dimidofrsa

Gehet hin und überzeugt Euch. Ausgezeichnetes Farmland in Lake County, Mich., $3.50 per Acker. Reuter Bros., 190 Blue Island Ave., Mittwoch und Freitag Abend offen. 22ma,1wX

$1200, ein Theil Cash, kaufen 80 Acker Wiskonsin Farm, 25 Acker mit Ernte, Haus zum Theil fertig. Rehf, 119 La Salle Str., Zimer 32. 15ma*

Land zu verkaufen: Etwas Hartholzland, abgeholztes, auch einige Farmen in Taylor County, Wisconsin; Lehmboden, gutes Wasser. Wegen genauer Auskunft, Zahlungsbedingungen u.s.w. wende man sich an mai1—31
H. M. Koehler, Medford, Wis.

Verlangt: Leute auf 40 und 80 Acker Land, mit Haus. Gutes Heim. Adr.: Z. 207, 115 Dearborn Str., Muhlbach. 23mi,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Eine gute Kapitalsanlage und großer Bargain in einem dreistöckigen Gebäude mit Wohnungen; die Lot ist 50 Fuß breit, Straße ist gepflastert und bezahlt, nahe North Ave. Monatliche Miethe $80, Preis $6500. Dieses Haus bezahlt 14 Prozent und ist immer vermiethet. August Torpe, 147 Ost North Ave. mido

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2-Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,samomi,*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25×125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,samomi*

Hier ist eine Gelegenheit für einen Arbeitsmann. Ein 2-stöckiges und Basement Frame 2-Flatgebäude, 36 Pearl Court nahe Garfield Ave., zwei 5-Zimmer Flats, für $16 vermiethet. Preis für raschen Verkauf, $1400. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Straße. 18mai,1wX

Wegen Abreise sofort zu verkaufen: Ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. nebst zweistöckigem Framehaus. Asphalt-Straße. Preis $6000. 4 Blocks von Webster Ave. Hochbahnstation. Adr.: Z. 937 Abendpost. 21mi,1w

Zu verkaufen: 10 Zimmer Framehaus für nur $2,000. 151 Southport Ave., nahe Webster Ave. 23mai,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die billigsten und best gebauten Häuser in der Stadt, 7 Fuß Basement, Floored, hoher Attic, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, Waschständer, Gas, Hartholz-Fußböden und Trimmings, Lot 29x125. Leichte Bedingungen.
5 - Zimmer Haus....................$2200
6 - Zimmer Haus.................... 2250
7 - Zimmer Haus.................... 2300
Otto Dobroth, Elston und Belmont Avenue, und 663 Irving Park Ave., Ecke Kimbell. midofrsa

Zu verkaufen: $1900 kaufen zweistöckiges zwei 5-Zimmer Flat Frame-Haus, nahe Milwaukee Ave.-Cars; $500 baar, Rest monatlich. misa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Lotten 225 bei 125 (ungefähr ein Acker), $1000; die Hälfte baar. Das billigste Land in Chicago, nahe Irving Park. 5c Fahrpreis zur Stadt. Gute deutsche Nachbarschaft. Wir verkaufen täglich von diesen Lotten. Schreibt uns heute für Mappe. Eine solche Gelegenheit kommt nicht so bald wieder. 24mai,1w
Koester & Zander, 60 Dearborn Str.

$950 kaufen Bargain. Leere Südwest-Ecke, Leavitt und Courtland Str. $50 Anzahlung, Rest $5 monatlich. mifr
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, nahe Milwaukee und Belmont Ave.-Cars, in bestem Zustand. Preis $1350, monatliche Zahlungen. 22ma,1w
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Aves., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 10mai,1mX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Ein Logan Square Geschäfts-Bargain, Milwaukee Ave. Store und 5 Flats, Grocerystore, Miethe $1152 das Jahr. Preis nur $11,000. Nehme etwas in Tausch. Zu erfragen: 1426 Humboldt Blvd. oder Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. samomi

Nur $150 und $20 pro Monat für Logan Square 6-Zimmer Brickhaus und Lot, Preis $2200. Zu erfragen: 1426 Humboldt Blvd., oder Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. mi20,24,26,27

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt sehr billig, eine neue modern eingerichtete Cottage. — Eigenthümer 2328 N. Harding Ave., Irving Park. 21mai*

Zu verkaufen: Ein schönes zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, modern, Rasen und Garten, nahe Armitage Ave. und Mozart Str. Eigenthümer verläßt die Stadt. Preis für schnellen Verkauf $2400. R. Smith, 465 Milwaukee Ave., Zimmer 52, Ecke Chicago Ave.

Zu verkaufen: Neue und moderne 4, 5 und 6 Zimmer Häuser an Christiana Ave., nahe Belmont Ave. Mäßige Preise und auf leichte Bedingungen.— Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 23mi,1w

Südwestseite.

$6240. Bargain, modernes Steinfront 3-Flatgebäude, nahe Douglas Park. Rente $624 das Jahr. Ofenheizung. Francis A. Bear, 105 Washington. mido

$2750 kaufen hübsche moderne 7-Zimmer Cottage in Crawford. Nahe 26. Str. Cars. Extra Lot, Schattenbäume, Rasen und Garten. Muß sofort verkaufen. Bear, 105 Washington Str. mido

Verschiedenes.

Zu verkaufen, billig: Zweistöck. Holzhaus mit hohem Keller, zwei 5 Zimmer Flats, modern. Henry Johnson, 81 S. Clark Str.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Konservative Käufer für erste Mortgages gesichert auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum in Summen von $1,000, $1,500, $2,000 und $3,000. Bringen 5½ und 6 Prozent Zinsen. Volle Einzelheiten per Post. Adr.: S. 777, Abendpost. mai20,21,22,24,26,27

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr: K 305 Abdpost. 12mai,2m,X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 13mai,1mX

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,X,1j

HEINEMANN'S,
989-991 Milwaukee Ave.,

Frühjahr-Eröffnungs-Verkauf
Möbel und Rugs

Spezieller Preis 95 Cents.

Massives Eichen, Größe 24x24, stark gemacht, werth $2.00; während unseres Eröffnungs-Verkaufs offeriren wir 100 derselben zu 95c das Stück.

Heinemann's
989-991 Milwaukee Ave.
mifr

THE AMERICAN Furniture Store
1075--1077 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.

Möbel, Oefen, Rugs und Spitzen-Gardinen zu sehr annehmbaren Preisen.
Alle Waaren markirt in einfachen Ziffern
Baar oder Abschlagszahlungen.

Küchenstühle, aufwärts von....50c
Schaukelstühle, aufwärts von....$1.00
Parlor-Ausstattungen, aufwärts von....$15.00
Oefen, aufwärts von....$12.75
Spitzen-Gardinen, Paar aufwärts von....$1.45
Eiser Bettstellen, aufwärts von....$1.50
Solide eichene Ausziehtische, aufw. von..$4.50
u. s. w. u. s. w.

Wir garantiren jeden Artikel als in jeder Hinsicht zufriedenstellend. 19ap,mi,3m

Schiffskarten
von und nach Europa.
Kajüten und Zwischendeck zu billigsten Preisen.
Offizieller Vertreter aller Linien und General-Agent.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Deutsche Reichspost, Money Orders
Bonds, Hypotheken.
Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten
Vorschuß in jeder Höhe.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
18mz,fasonmomido*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifaſo*

Schiffskarten
$31.50 u. $33 in 3. Klasse
$42.50 u. $45 in 2. Klasse
Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume, und garantiren prompte und gute Beförderung. Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste u. billigste Expedition ist die
Union Ticket Office,
205 S. Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 25ap,1mX

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert....$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert..$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17mai,1mX

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Gesuch der Pilcher-Hamilton Co. um Bankerott-Erklärung der Pioneer Paper Bag Co. Forderungen $740.

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß.......$500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Department offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mai,mifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital....$500,000
Ueberschuß....$500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto's mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mitfon*

Unsere Bank ist groß genug, Eure Geldgeschäfte zu handhaben, und nicht zu groß, daß dieselben ungeachtet bleiben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
CHICAGO, ILL.
22mz,fasomi*

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

J. H. KRAEMER & SON
84 und 86 La Salle Str.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. Billiges Grundeigenthum zu verkaufen. feb25,fasonmi,3m

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,fami,1j

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Geld zuverleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
21ap,3mX

Eine Erinnerung fürs Leben!
Kanadisches Hochgebirge!
Fjords und Hochgebirgs-Seen Alaskas!
Portlander Ausstellung!
Yellowstone Park!
Kalifornien!
Canyon of Arizona!
Preise: Große Tour $400; kleine Touren $250 und $300.
Abfahrt Ende Juni.
Schreiben Sie an den Unternehmer:
Ad. Kaufmann,
1651 Melrose Str., Chicago.

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
DR. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3.
1ap,fa,mi*

RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE
Heilt absolut Rheumatismus
ganz gleich, wo er herrührt und wie alt er ist.
Werther Herr: Einliegend $4.50 für 3 F[illegible] Ihres Rheumatismus-Heilmittels. Meine Frau litt drei Jahre an einem schlimmen Bein, eine Flasche heilte sie. Achtungsvoll Wm. Alten, Sheriff, Ozaukee Co., Wis.
2ap,fonmifa,8m
FRANK SCHRAGE, Eigenthümer.
N. Clark Str. und Webster Ave.

Lokalbericht.

Briefkasten.

E. K.—Natürlich sind die Geleise so gelegt, daß auch bei Kurven zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Züge die Kurve gleichzeitig nehmen können.

Ch. K.—Das österreichische Konsulat befindet sich Zimmer 816, 184 LaSalle Str. Es ist am Sonntag geschlossen. — Einen Mädchen-Schutzverein gibt es hier nicht.—Zu kleineren Sendungen eignet sich am besten die Postanweisung, zu größeren ein Wechsel.

Stellesuchender. — Charles Deering, der Chef der Deering Harvester Works, wohnt in Evanston.

Franz B.—Platin heißt auf englisch Platinum, auch Platina wird gebraucht.

L. Sch.—Die „Peanut" reift unter dem Boden, daher auch ihr Name „Erdnuß".

Lithograph.—Eine derartige Fachschule gibt es hier nicht.

Leser, Cornell Str.—Die hiesige Agentur der „Red Star"-Linie befindet sich im Gebäude 94 Dearborn Straße.

Alte Leserin.—Der 22. April 1879 war ein Dienstag. In welchem Zeichen an jenem Tage der Mond stand, können wir Ihnen nicht angeben.

Frl. Ad.—Ein Buch, in dem alle Waaren verzeichnet sind, welche in einem Grocerladen geführt werden sollten, gibt es wohl nicht. Sie können sich übrigens in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., erkundigen, von der Sie ein solches Buch beziehen können, falls es eines geben sollte.

K. W.—Wenden Sie sich an die Deutsche Gesellschaft, 81 LaSalle Straße.

Oesterreicherin.—Von hier aus werden Sie schwerlich eine Stelle als Stewardeß auf einem Ozeandampfer erhalten, da die Nachfrage in den Hafenstädten mehr als gedeckt ist.

Frau A. B.—Der 27. Mai 1881 war ein Freitag, Pfingsten fiel in jenem Jahre auf den 5. Juni.

Leser.—Ein Ehebrecher ist noch kein Bigamist. Als solchen bezeichnet man einen Mann, der sich der Doppelehe schuldig gemacht hat. Hat ein Mann widerrechtlich mehr als zwei Frauen geheirathet, so hat er sich der Vielehe schuldig gemacht, ist also ein Polygamist.

H. H.—Sie brauchen als Masseur oder Naturarzt weder eine Prüfung abzulegen, noch eine Lizens zu erwirken, nur müssen Sie sich vor Verstößen gegen die staatliche Aerzteordnung vorsehen. Sie dürfen z. B. weder Rezepte verschreiben, noch chirurgische Eingriffe vornehmen.

J. B.—Ein Eingewanderter, der aber mindestens ein Jahr im Staate und 10 Tage in dem betr. County, bezw. Stadt gewohnt haben muß und im Besitze der sog. „ersten Bürgerpapiere" ist, ist im Staate Wiskonsin bei allen Wahlen wahlberechtigt. Gleiche Bestimmungen (nur mit dem Unterschied, daß in einzelnen Fällen der Betreffende zwei Jahre oder länger im Staate gewohnt haben muß) gelten in Alabama, Arizona, Indiana, Kansas, Michigan, Missouri, Nebraska, Oregon, South Dakota und Texas.

E. S.—Sie thun am besten, statt die Kleider in einen Handkoffer zu verpacken, sie als Postpackete zu versenden. Ein solches Postpacket darf bis zu 4 Pfund 6 Unzen Gewicht haben und kostet nur 12 Cents das Pfund oder dessen Bruchtheil. Der Sendung muß eine Zolldeklaration beigegeben werden; das nöthige Formular erhalten Sie in jedem Postamt.

E. D.—Mit allgemeinen Rathschlägen ist es hier nicht gethan. Befragen Sie einen Arzt, der Ihnen schon ein Mittel zur Hebung Ihres Körperumfanges sagen wird.

Fleißige Leserin.—Sie können bei einem Friedensrichter auf Herausgabe der Sachen klagen.

E. C. W.—Bringen Sie Ihre Beschwerde über den Konstabler vor den Richter, bei welchem die Sache anhängig war.

Mrs. M—r.—Nach Ihrer Darstellung haben Sie guten Grund, wegen grausamer Behandlung gegen Ihren Mann auf Scheidung zu klagen. Wollen Sie geschieden sein, so müssen Sie sich deswegen an einen Anwalt wenden. Klagt Ihr Mann auf Scheidung, so können Sie sich gegen seine Anschuldigungen vertheidigen. Sind Sie im Recht, so wird Ihr Mann auf alle Fälle verurtheilt werden, Ihnen angemessenes Nährgeld zu zahlen. Den Gedanken aber, daß der Richter D. von Ihrem Manne gekauft sei, sollten Sie sich aus dem Kopfe schlagen; sonst glaubt man Ihnen nicht, daß Sie mit Unrecht nach E. geschickt wurden.

K. W.—Es ist immerhin möglich, daß trotz der langen verstrichenen Zeit man Sie bei Ihrer Rückkehr nach Deutschland wegen der Entziehung von der Dienstpflicht noch in Strafe nehmen würde. Gewisses können wir Ihnen darüber nicht sagen. Fragen Sie einmal im deutschen Konsulat nach, ob vielleicht eine ergangene Amnestie auf Ihren Fall Anwendung hat.

C. H., 24. Pl.—Sie können den Namen im Patentamt als „Trade Mark" eintragen lassen und sich dadurch vor Nachahmung schützen.

Karl H. — Stadthalle und Countygebäude bedecken eine 381 bei 321⅓ Fuß große Bodenfläche, die beiden Höfe an Randolph und Washington Straße abgerechnet, welche je rund 52 bei 145 Fuß groß sind.

Herm. J. Sch.—Sie haben sich mit einem solchen Gesuch an den Polizeichef zu wenden.

Paul K. — Die Steuer-Revisionsbehörde wird bekannt geben, wann sie Beschwerden über ungerechte Besteuerung entgegennimmt. Sie können Ihre Klage dann bei jener Behörde anbringen.

Wilh. Sch.—Eine solche Schule gibt es hier nicht. Sie müssen eben versuchen, bei einem Photographen als Lehrling anzukommen.

Frau E. Sp.—Der Bahnhof der Monon-Bahn befindet sich an Dearborn und Polk Str.

M. H.—Darüber können Sie alle gewünschte Auskunft von dem Passagieragenten der Grand Trunk-Bahn, 249 Clark Str., erhalten.

Austro-Hungarian.—Uns ist davon nichts bekannt. Das Budapester Blatt hat sich ein Märchen aufbinden lassen.

Ungenannt.—Wir haben erst im letzten Briefkasten die Auskunft ertheilt, daß sich das Amtszimmer von Distriktsanwalt Wm. T. Jerome im Criminal Courts Building, Centre und Franklin Str., New York, befindet.

Treuer Abonnent.—Einen Professor dieses Namens an der Universität Chicago gibt es nicht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alexander, Sarah, 22 J., 2821 Armour Ave.
Blinn, Bertha, 50 J., 416 Walnut Str.
Frotz, Margareta, 22 J., 58 Perry Str.
Giebel, Nicholas, 44 J., 1852 N. Ashland Ave.
Hinkenberger, John, 1 T., 1112 Ost Ravenswood Park.
Huebsch, Lillian, 3 M., 4525 Wallace Str.
Henich, H. M., 17 J., 89 Clara Pl.
Konzen, Maria, 76 J., 869 Lincoln Ave.
Klein, Willie, 15 T., 118 Mohawk Str.
Koller, Henry F., 60 J., 818 W. Lake Str.
Kerns, Grace M., 24 J., 2082 Wilcox Ave.
Mensel, John F., 42 J., Auditorium Hotel.
Ruh, Anthony, 57 J., 233 Hudson Ave.
Schmitt, Marguerite, 36 J., 628 Southport Ave.
Troemel, Ernst, 19 J., 393 W. Fullerton Ave.
Taussig, Simon, 85 J., 225 — 42. Pl.
Ulrich, Bartowa, 33 J., 108 Dearborn Str.
Wilbrat, Johanna, 16 J., 1934 Central Park Av.
Wolters, Frank, 38 J., 648 Orchard Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Wojenodka, Marta Stenkiewicz, 22, 19.
Ewald G. Voge, Cornelia Gunstro, 22, 18.
William J. Volkins, Minnie L. Voge, 30, 40.
Samuel Morat, Rosa Breier, 30, 19.
John Knopp, Olga W. Jacobus, 35, 22.
Robert B. Miller, Anna Brantley, 34, 24.
Lawrence M. Brady, Ethel M. Greer, 22, 17.
John Matis, Annie Fallat, 31, 28.
Vincenzo Cutaia, Catarine Ballaglia, 27, 18.
Gustave Friese, Margaret Kautz, 24, 20.
Frank Kasminski, Jennie Dalke, 25, 19.
Stefan Nordel, Teresa Domin, 23, 20.
Max W. Rosenberg, Anna Grabert, 21, 18.
Gustave Huntziger, Margaret Graffel, 26, 23.
Peter C. Lawrence, Gertrude F. Smith, 32, 29.
Josef Kockowsky, Mary Manveilk, 26, 25.
Jakob Szule, Anna Torrnela, 21, 19.
Albert Hayward, Alice Van Every, 30, 34.
John Schnepp, Mary Meier, 20, 18.
Eddie Harris, Louisa E. Carmichael, 27, 20.
Anton Skirmantas, Marijona Guzanskati, 34, 22.
Giollo Bell, Vitina Gambina, 25, 18.
Wojciech Waclaw, Maryanna Trzop, 29, 20.
Frank Cerny, Lizzie Potucek, 24, 26.
Ray W. Carlton, Anna L. Mohr, 31, 23.
William H. Eaton, Mary E. Bayless, 29, 29.
E. H. Fleischman, Alice Schloman, 30, 25.
Bernie E. Robinson, Louise Kiefer, 23, 21.
Micel D. Fordon, Sarah Kadanski, 32, 22.
Louis Ornstrikes, Ida Baker, 24, 19.
Robert G. Bell, Clara M. Zinder, 24, 19.
Michael Roache, Daisy Murphy, 25, 21.
Thomas O'Connor, Margaret Shannon, 21, 18.
Samuel Diamond, Sarah Levy, 25, 22.
William Kanouse, Tracy Schmidt, 18, 18.
Teodor Messka, Maryanna Figana, 26, 24.
Wm. Werham, Ella Clarey Deerfield, 22, 19.
Harry C. Hallgred, Alma Peterson, 23, 19.
Richard P. Schultheis, Marie Gardner, 27, 21.
Albert Lubeke, Ella Geudtner, 35, 26.
Morris Golstein, Pearl Snyder, 29, 26.
Burt R. Boyd, Anna C. Ahlgrim, 23, 32.
Charles Kostwein, Emma Dieball, 26, 18.
Manual Finkelstein, Beckie Pflaumen, 20, 19.
Jacob Kruckstein, Mary Heyes, 34, 35.
William J. Peters, Carrie J. Constatine, 35, 23.
Fred H. Kraatz, Lizzie Boels, 21, 21.
James McGrath, Rosie Kuhn, 21, 19.
Paul Kovar, Annie Kadlick, 21, 19.
Axel Carlson, Hilma Bjornson, 29, 29.
Philip Shieber, Mary Cherry, 23, 19.
Wm. J. Jackson, Mable E. Williams, 38, 19.
Joseph Parkowski, Wilhelmina Schnell, 29, 21.
Otto M. Hamer, Blanche Kalishey, 22, 20.
John J. Belsky, Julia Simek, 26, 25.
Otto H. Schulz, Emilie Bretholz, 24, 21.
Joseph W. Shannon, Lena Westhouse, 28, 18.
Charles M. Randall, Annie Hardebach, 41, 41.
Louis G. Hack, H. Theresa Excelsen, 21, 18.
Julius Schanken, Celia Koseka, 22, 22.
Joseph Collins, Katherine Dermody, 46, 38.
John A. Larson, Inez M. Wright, 25, 23.

Marktbericht.

Chicago, den 24. Mai 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.07—$1.08½; Nr. 3, roth, $1.03—$1.05; Nr. 2, hart, $1.02—$1.03; Nr. 3, hart, 98c—$1.03.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.11½—$1.12½; Nr. 2, $1.10—$1.11; Nr. 3, $1.05—$1.09.

Mais, Nr. 2, 56¾—57¼c; Nr. 2, weiß, 56¾—57¼c; Nr. 2, gelb, 56¾—57¼c; Nr. 3, 53c—54c; Nr. 3, weiß, 53—54c; Nr. 3, gelb, 54—55c; Nr. 4, 48—52c.

Hafer, Nr. 2, 30½c; Nr. 2, weiß, 32½—33c; Nr. 3, 30—30¼c; Nr. 3, weiß, 31—32c; Standard, 32—32½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $4.90—$5.00; besondere Marken, $5.80—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.02¾; Juli, 89⅞c; September, 82½—82⅝c; Dezember, 82⅛c.

Mais, Mai, 57¾c; Juli, alt, 48⅜c; neu, 48½c; September, alt, 48⅛—48¼c; neu, 47⅞—48c.

Hafer, Mai, 30¾—30⅞c; Juli, 29⅞c; September, 28¼c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.17½; Juli, $7.30; September, $7.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.45; Juli, $12.57½; September, $12.82½.

Rippchen, Mai, $7.10; Juli, $7.27½; September, $7.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09½
Perfection, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.72

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.00—$6.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $5.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.60—$5.65; gewöhnliche bis mittlere Kälber $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.65—$4.60.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.47½—$5.57½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.35—$5.45; schwere gemischte Waare, $5.35—$5.47½; leichte ausgesuchte, $5.45—$5.60.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.10; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$5.75; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.35—$6.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfd.		$0.22
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.20
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.17
„Cooleys", per Pfund		0.19
Nr. 1, per Pfund		0.18
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14	—0.15
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10½	—0.11
„Young Americas", per Pfund	0.10½	—0.11
Schweizer, neu, per Pfund		0.11½
Limburger, neu, per Pfund		0.10
Brick, per Pfund	0.09½	—0.10
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½	—0.15¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.17
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund	0.14	—0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—7.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04	—0.05
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.04
Mackerel, per Pfund		0.14
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.35	—2.65
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	1.75	—3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.75	—3.00
Rhabarber, per Bündel	0.04	—0.08
Rothe Rüben, per Faß	3.00	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts	0.75	—2.50
Kraut, per Faß	2.00	—2.25
Kopfsalat, per Kiste	0.40	—0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste		0.20
Tomaten, per Kiste	1.25	—2.00
Mohrrüben, per Faß		3.50
Sellerie, per Bündel	0.40	—1.50
Rüben, per Kiste		0.40
Rettige, per Kiste	0.35	—0.40
Gurken, per Kiste	0.85	—1.00
Spinat, hiesiger, per Kiepe	0.10	—0.25
Blumenkohl, per Kiste	1.25	—1.50
Spargeln, per Kiste		1.25
Zwiebeln, per Bushel	0.90	—1.00
Schotenerbsen, per Bushel		1.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.50	—1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.60	—1.63
Geringere Sorten	1.30	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.15	—0.25

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

A. Holland, 3-stöck. Brick Flats, 386 N. St. Louis Ave., $9,000.
William Pentecost, 2-stöck. Brick Flats, 2413—2415 N. 42. Ave., $3,000.
William Pentecost, 2-stöck. Frame Flats, 2590—92 N. 41. Court, $3,000.
William Quigley, 2-stöck. Brick Front-Anbau, 1348 Clybourn Ave., $1,700.
S. Anderson, 3-stöck. Brick Flats, 1700 Roscoe Str., $7,000.
William Sagan, 2-stöck. Brick Flats, 177 Racine Ave., $4,000.
C. O. Carlson, 2-stöck. Brick Flats, 930—41 Foster Ave., $5,000.
David Ward, zwei 2-stöck. Brick Stores und Flats, 1423—25 W. 59. Str., $10,000.
Olaf Larson, 2-stöck. Brick Flats, 6552 Princeton Ave., $6,000.
Normal Ave. Presbyterian Church, 2-stöck. Brick-Kirche, 7101—07 Yale Ave., $30,000.
Charles J. Gray, 1-stöck. Brick Store, 5900 Wentworth Ave., $2,500.
E. E. Reed, 2-stöck. Frame Residenz, 7121 Princeton Ave., $4,500.
Frau Minnie Hanson, 2-stöck. Brick Flats, 6906—08 Indiana Ave., $10,400.
J. O. Kraughn, 2-stöck. Brick Flats, 6136 S. Green Str., $4,000.
J. A. Johnson, 3-stöck. Apartment-Gebäude, 5443—45 Prairie Ave., $10,000.
John C. Wall, zwei 3-stöck. Apartment-Gebäude, 6332—34 Jefferson Ave., 550—52 63. Straße, $50,000.
Herman Hoth, 1-stöck. Frame Cottage, 2642 South 40. Court, $900.
Fred Michaelis, 1-stöck. Frame Cottage, 2621 S. 41. Ave., $2,100.
Atlas Brewing Co., 1-stöck. Brick Store und Flat, 911 S. Washtenaw Ave., $2,500.
August Buck, 1-stöck. Brick-Anbau, 431 23. Place, $1,800.
A. Stan, 2-stöck. Brick Flats, 913 Millard Ave., $8,000.
Edward Biskoril, 1-stöck. Brick Shop, 588 31. Str., $3,500.
A. Havel, 2-stöck. Brick Store und Flats, 1229 W. 21. Str., $5,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lakewood Ave., Nordost-Ecke Balmoral Ave., Westfront, 42½ bei 123, C. Bostrom an Laura E. Frutchey, $7,004.
Magnolia Ave., 150 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 50 bei 146, H. H. Montgomery an Sam. Brown Jr., $5,100.
Magnolia Ave., 50 F. südl. von Leland Ave., W.-Fr., 50 bei 168, M. Windler an Jennie L. Thomas, $3,000.
Wilton Ave., 93 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 25 bei 120, Floie D. Gregory an Henry F. Bartling, $11,000.
Winthrop Ave., Nordwest-Ecke Leland Ave., Ostfr., 83 bei 149, Leon A. Bentley an Aaron J. Monroe, $9,500.
Winthrop Ave., 200 F. südl. von Devon Ave., Ostfront, 46 bei 150, A. M. Carter an Henry Schofield, $2,500.
95. Str., Nordwest-Ecke Union Ave., Südfr., 48 bei 150, L. Danhoff an Henry Danhoff, $1,000.
96. Str., 110 F. westl. von Center Ave., Südfr., 25 bei 155, R. T. Hubbard an James Howieson, $1,500.
Bingham Str., 25 F. südöstl. von Cornelia Str., Südwestfr., 25 bei 76, M. Myers an F. Mueller, $2,000.
44. Ave., N., 166 F. nördl. von Wilson Str., Ostfront, 25 bei 148, S. E. Glas an Ruth M. Cowdery, $2,000.
Fullerton Ave., 67½ F. westl. von California Ave., Südfr., 25 bei 100, Seaverns Elevator Co. an Abraham Nelson, $1 250.
Noble Ave., 211 F. östl. von California Ave., N.-Fr., 25 bei 141, O. Eckebrecht an Michael Malone, $1,300.
Sacramento Ave., 112 F. nördl. von Garden Ave., Ave., Ostfr., 37½ bei 125.7, P. Balan an Sigurd K. Petzold, $1 100.
Sacramento Ave., 112 Fuß nördlich von Garden Ostfr., 37½ bei 125.7, P. Balan an Anna K. Jorgenson, $1,100.
Union Str., 255 F. südl. von 18. Str., Westfr., 24 bei 93, J. Ludewing an John Panga, $4300.
Whipple Str., 125 F. südl. von 25. Str., Westfr., 24 bei 125, J. Salat an Joseph Zdenahlik, $1700.
Whipple Str., 181 F. südl. von 24. Str., Ostfr., 24 bei 125, P. Hesler an Jakub Sramek, $1500.
Wood Str., 284 F. südl. von Augusta Str., Ostfr., 24 bei 125, T. J. Reynolds an Otto H. Pelke, $1250.
Clark Ave., 259 F. südl. von Frink Str., Ostfr., 30 bei 125.8, J. E. Burns an William P. Gasser, $4800.
Ashland Ave., 285 F. nördl. von Bloomingdale Road, Ostfront, 48 bei 125, J. S. Mason an Thos. Grzechowiak, $4500.
Kinzie Str., 100 F. östl. von State Str., Nordfr., 25 bei 100, M. P. L. Dwyer an Estella M. Baldwin, $8500.
McHenry Str., 131 F. nördl. von Rawson Str., Ostfront, 50 bei 142, E. Schenhofen an Joseph Theurer, $2500.
Fifth Ave., Nordwestecke 29. Pl., Ostfront, 30 bei 125, D. Oilette an Wm. Ghiselli, $4000.

Blut-Vergiftung
kurirt ohne gefährliche Droguen.

Dies ist die schrecklichste aller Blutkrankheiten. Sie mag entweder ererbt oder zugezogen sein. Wenn ererbt, verursacht sie Ekzema, rheumatische Schmerzen, geschwollene Gelenke, Hautausschläge u. s. w. Wenn zugezogen ist das erste Symptom ein kleines, unschuldig aussehendes Blüthchen oder Reibung, gefolgt von wehem Mund, geschwollenen Mandeln, Ausfallen der Haare und Augenbrauen, Knochenschmerzen, kupferfarbige Flecke und laufende Wunden, und später, wenn dem Gift gestattet wird, sein tödtliches Werk fortzusetzen, stehen Sie in Gefahr, Paralysis oder Gliederlähmung zu bekommen, oder die Stimme und das Augenlicht zu verlieren, krebsartige Gewächse entstehen und schließlich verrotten die Knochen und das Fleisch, und das Opfer wird gemieden, wie ein Aussätziger, selbst von seinen besten Freunden, so ekelhaft ist diese Krankheit. Wenn Sie nach Behandlung suchen, die dieses Gift für immer aus Ihrem Blut treibt, so kommen und untersuchen Sie unser neues System der Behandlung.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Verlorene Manneskraft, nervöse Schmerzen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Chicago Medical Clinic
344 S. STATE ST., nahe Harrison St., Chicago, Ill.
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.
X-Strahlen-Untersuchung frei!!!
Man schneide dieses aus.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen
und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.
Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath frei!

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
17feb,frsonmi*

Die
Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

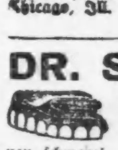
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y.
15jan,momifr,1jo

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 2300 State Str., Chicago, Jll. Etablirt 1883. 1feb,momifa*

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momifa*



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,mifa*

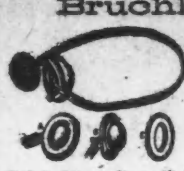
16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Berndtson, 5809 Sophia Str., Austin, Jll. 17feb,codX*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

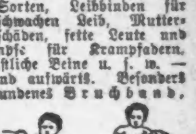
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.



Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Eine unerhörte Offerte!

Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold-u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.
McCHESNEY BROS. Ecke Clark u. Randolph Str.
Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 29ja,sonmifa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,tX,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.—Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich,
133 Clark Str.,
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Or-	* 9:45 N.
* 6:20 N.	leans, Hot Springs, Ark... St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
* 9:45 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**5:25 N.	Springfield Local	**1:20 N.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	* 5:30 V.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30 V.
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	* 7:55 V.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 9:35 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 V.
* 8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..8.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.30 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*3.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.28 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.28 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Tragen Sie Größe 36 Waists?

Dann ist hier Ihre Gelegenheit. Wir kauften eine Mustersammlung Damenwaists und Wasch-Anzüge, alle 36, zum halben Preis. Wir bieten sie Ihnen an zu derselben Preisermäßigung.

29c 39c, 49c u. 59c für Waists bis zu 1.00, weiß und farbig, auch schwarze.

98c 1.19 und 1.39 für die schönsten Sachen, die von dieser Firma gemacht werden, auch einige dunkle Satines und Brillantines, während die meisten vorne schließen, sind auch viele hinten zum Knöpfen. Diese Waists kosten sonst bis zu 3.00, das Allerneueste.

59c für 1.00 Kabo Korset. Feiner weißer Batiste, mit Stickerei. Größen von 18—36, straight Front, 8 Gores.

8¾c für 15c Challies und Batiste. Ueber 50 Muster, hell und dunkel, auch schwarz und weiß, volle Stücke, keine Reste.

1.29 für seidene Damenschirme. Farbig, dunkelblau, weinfarbig und grün. Seide und Leinen, ebenso passend als Sonnenschirm.

98c $1.25 und $1.48 für waschbare Kleiderröcke für Damen, aus Covert, Duck und Fancy Skirtings. So hübsch wie ein wollener Rock und für bedeutend weniger Geld.

1.39 1.59, 2.48 und 3.98 für sehr elegante Waschanzüge, Größe 36, hell und dunkel, auch ganz weiße, werth bis 7.50.

59c und 98c für Waists, alle Größen. Ueber 50 verschiedene Nummern, hübsch mit Stickerei u. Spitzen besetzt; verkauften Hunderte am letzten Donnerstag, trotz des kühlen Wetters, jede Waist ein Bargain.

Kleider-Röcke, halber Preis.

1.25 1,98, 2.98 und aufwärts, für eine Musterpartie sehr eleganter Röcke, melirt, einfarbig und schwarz, alle Größen darunter.

49c 69c, 79c u. 98c für schwarze Satine und Moiree Unterröcke, werth von 85c bis 1.75. Feinere für 1.19, 1.29 und 1.39. Diese kosteten bis zu 2.75, alle Muster. Halber Preis.

Damen-Korsetschoner.

25c 39c und 50c für sehr elegante Sachen, reich mit Stickerei und Spitzen besetzt, Größen bis zu 42.

Morgenjäckchen, Hauskleider, Wrappers und Schürzen

69c 85c und 98c für eine Partie dunkle Wrappers, aus dem besten Kaliko oder Percale, in dunkelblau, Cadet blau, roth und schwarz u. weiß, gemacht mit breitem Ruffle und weitem Rock. Der Billigste in der Partie ist über einen Dollar werth, die besten sind gut für $1.75. Größen bis zu 46.

98c und $1.48 für unser neues Hauskleid, bestehend aus Morgenjacke und separatem Rock, jedes kann allein getragen werden, zusammen macht es ein kühles und praktisches Sommerkleid, das leicht zu waschen ist. Das zu 98c kommt in dunkelblau, grau und klein karrirt, das zu $1.48 auch in hellen Farben.

12c und 15c für weiße Lawn-Schürzen, aus einer guten Qualität Lawn mit breitem Saum oder drei Falten, breite Bänder.

29c für die große Haushalt-Küchenschürze, aus dem besten Gingham. Die, welche das ganze Kleid von oben bis unten bedeckt, verkauften alle die wir letzten Monat hatten in einer Stunde, dieses Mal sind wir besser versehen.

39c für zwei Nummern Morgenjäckchen oder Kimonas, die Letzteren sind aus gemustertem Lawn und Dimity; die Jäckchen aus weichem Satine Percale, mit doppelter Passe und Ruffle, ebenfalls in dunklem Percale.

Baumwollene Blankets, Komforters und Kissen

39c 49c und 79c für graue oder weiße Decken, in 10-4 und 11-4, groß genug für Kinder-Betten oder einzelne Betten.

89c 98c, $1.09, bis zu $1.69 für 11-4 und 12-4 Größen, in grau, hellbraun u. weiß mit hübschen Borden. Vergleichen Sie diese mit solchen, die Sie früher gekauft und Sie werden einen Unterschied von ein Drittel bis ein Halb finden. Alle neu und frisch.

39c u. 50c für Baby-Komforter, in weiß, blau und rosa, hübsch mit Wolle abgeknüpft.

98c $1.25, $1.48 und $1.98 für unsere neuen Silkoline Komforter mit Wolle abgeknotet, gefüllt mit reiner Baumwolle, hübsche Muster, hell oder dunkel. Warum die alten Komforters wieder aufthun, wenn man neue frische Decken für solche Preise kaufen kann.

49c und 75c für Bett-Kissen gefüllt mit reinen Federn. Wiegen von 3 bis 3½ Pfund; gutes gestreiftes oder fancy Ticking. Wenn Sie die Kissen untersuchen, die Sie früher zu diesem Preis gekauft, so werden Sie alles andere, nur keine Federn, darin finden.

(Für die „Abendpost".)

Wiener Brief.

Wien, 7. Mai 1905.

Die „Bestie im Menschen" lechzt von Zeit zu Zeit nach einer die Nerven aufstachelnden, die Sinne kitzelnden Sensation. Dergleichen erlebt man am schönsten im Gerichtssaal, der denn auch darum vom Publikum, besonders von seinem weiblichen Theil lebhaft frequentirt wird. Zur Noth thut es auch ein „besserer" Banknotenfälscher-Prozeß, wie wir deren einen im Januar erlebten. Die Krone aber ist ein Mordprozeß, wobei es sich um Tod und Leben des oder der Angeklagten handelt. Und je grauenhafter die Geschichte ist, umso besser! Sie sollten 'mal sehen, wie da Männlein und Weiblein—ganz besonders aber die Weiblein! — den Schwurgerichtssaal überfluthen. Holde Geschöpfe, die keinen Floh—sit venia verbum!—knicken können und den Tod eines simplen Hasen beweinen, die hören seelenvergnügt den gräßlichsten Auseinandersetzungen zu und sind immer geneigt, in fröhliches Lachen auszubrechen, wenn irgendein Zwischenfall dazu anregt. Und kleine Dinger, kaum der Mädchenschule entwachsen, von denen man meint, sie hätten gestern noch unter schämigen Erröthen die Frage gestellt: „Mama, was ist das, ein Leutnant?" — Mädchen mit hängenden Zöpfen, die lauschen der Vorführung der ungeheuerlichsten Schmutzgeschichten mit einer Aufmerksamkeit, wie sie von gerichtswegen nur von den Geschworenen verlangt wird.

Letzthin hatten wir einen solchen schauderhaften Mordprozeß: den gegen das Ehepaar Klein. Die Mühe, die gewöhnlich mit der Beschaffung einer Eintrittskarte für eine Sensationsverhandlung verbunden ist, lohnte sich in diesem Falle: Frau Franziska Klein war beschuldigt und hatte gestanden, daß sie einen etwa 73jährigen Don Juan, den sie mit Wissen ihres Gatten in ihre Wohnung gelockt hatte, mit einem Tuch erwürgt und der Leiche die Beine mit einer Hacke abgeschlagen habe, weil der Körper des Ermordeten ansonsten zu lang gewesen wäre, um ihn unter einem Ruhebett zu verbergen.

Man denke einmal! Und dann die Persönlichkeit dieses Weibes: In einer Klosterschule erzogen, sollte sie selber Nonne werden. Vor ihrer Einkleidung ging sie mit einem Geistlichen durch. Dann gab sie sich einem lüderlichen Lebenswandel hin, bereitete sich aber während dieser Zeit zur Lehrerinnenprüfung vor, die sie auch glänzend bestand.

Nun war sie abwechselnd Lehrerin und Courtisane, um schließlich, zwecks dauernder Versorgung, eine Heirath einzugehen. Der Ehegatte — ein famoser Bursch, der, meines Erachtens mit den über ihn verhängten acht Jahren Zuchthaus viel zu billig weggekommen ist! — zwang nun die Frau, sich neuerdings zu prostituiren und nun endete die Geschichte mit der Ermordung des alten Galan, dem der Ehegatte für eine Nacht sein Lager neben dieser Frau abgetreten hatte.

Eine nicht gewöhnliche Lebensgeschichte, wie man sieht. Dann kam aber die eigentliche Sensation: Die Frau, die alles eingestanden hatte, den Mord, die Verstümmlung der Leiche und alles, was drum und dran hängt, zog plötzlich ihr Geständniß zurück und beschuldigte ihren Mann, den sie vorher ausdrücklich für gänzlich unschuldig erklärt hatte. Nicht sie habe gemordet, sondern er. Er habe auch die Leiche verstümmelt — ihre Schuld sei nur die Beraubung des Todten. Nur aus Liebe zu ihrem Mann habe sie vorher das Gegentheil behauptet.

So nobel war ihr Mann keinen Augenblick gewesen. Er hatte von Haus aus den gänzlich Unschuldigen, den von seiner Frau Verführten gespielt. Er hatte gar nichts angestellt, sondern es nur unterlassen, seine Frau der Polizei zu übergeben, als sie ihm den vollbrachten Mord so nebenher, wie eine Sache, die nun einmal unabänderlich geschehen sei, eingestand. Der Schlaumeier wußte offenbar ganz genau, daß zwischen Mann und Frau nach unserem Strafgesetz eine solche Anzeigepflicht nicht existirt.

Nun kam es zur Gerichtsverhandlung und eine sensationelle Verhandlung war jedenfalls zu erwarten. Einer oder der Andere von den beiden Angeklagten war jedenfalls der Mörder, denn die Leiche war in ihrer gemeinschaftlichen Wohnung gefunden worden. Auch der an dem Ermordeten verübte Raub war nicht in Abrede zu stellen, denn das geraubte Gut war in Paris, wohin die beiden Angeklagten gemeinsam geflohen waren, in der Mansarde, die beide bewohnt hatten, versteckt aufgefunden worden. Wer aber hatte den Mord unmittelbar verübt, das heißt, wer hatte das Tuch, mit dem der 73jährige Sikoza erdrosselt worden war, zusammengezogen? Das unwiderleglich festzustellen, hat in der viertägigen Verhandlung absolut nicht gelingen wollen. Die beiden Ehegatten beschuldigten sich gegenseitig, die That verübt zu haben. Schließlich glaubten aber die Geschworenen der angeklagten Frau, die sich so verlogen und raffinirt gezeigt hatte, doch noch weniger als dem Mann, der während der ganzen Verhandlung stumpfsinnig vor sich hinbrütete und alles ableugnete, was man ihm vorhielt. Der Gerichtshof verurtheilte darum die Frau wegen Verübung des Mordes zum Tod durch den Strang, den Mann wegen Mithilfe an der That zu achtjähriger Zuchthausstrafe.

Nun handelte es sich darum: soll die zum Tod verurtheilte Frau der Gnade des Monarchen empfohlen oder ohne Gnade gehenkt werden. Indem man aber die Frage erwog, stand man sofort wieder vor der anderen: hat sie denn auch den Mord wirklich und wahrhaftig verübt? Traue Einer den Wahrscheinlichkeitsrechnungen! Vor nun zwanzig Jahren wurde in Wien, in demselben Schwurgerichtssaal auch eine Frauensperson zum Tode verurtheilt, weil sie eine Wohnungsnachbarin angeblich vergiftet hatte. Es wurde damals ein sehr kunstvoller „Indizienbeweis" aufgebaut, in dem, wie der Staatsanwalt mit dem siegreichen Lächeln, das strebsamen Beamten dieser Kategorie eigen zu sein pflegt, versicherte, alles klappte. In der That schien kein Gliedchen zu fehlen. Aber siehe da — nachdem die zu lebenslänglichem Kerker begnadigte Galgenkandidatin sechs Jahre im Zuchthause verbracht hatte, meldete sich der wirkliche Mörder, ein junger Mann, der im Irrsinn gehandelt hatte, den in der Mordnacht Niemand kommen oder gehen gesehen hatte, und auf den so lange nicht der Schatten eines Verdachtes gefallen war.

Dieser Fall eines eklatanten Justizmordes mag den Richtern doch lebendig vorgeschwebt haben, als sie in dem Falle der Franziska Klein über den Begnadigungsantrag beriethen. Ist nicht etwa doch der Mann der unmittelbare Thäter?

Ich bin darum vollkommen überzeugt davon, daß ein Begnadigungsantrag gestellt worden ist, der die Verurtheilte vor dem grauenhaften Schicksale bewahrt, am Galgen zu baumeln. Freilich: wäre denn nicht eigentlich ein rasches, wenn auch schreckliches Ende der Aussicht vorzuziehen, Jahrzehnte innerhalb der Zuchthausmauern zu verleben? Ich für mein Theil wenigstens kann mir nichts Gräßlicheres vorstellen, als das Lebendigbegrabensein in einer Strafanstalt.

In der Pariser Bastille oder in ihrem österreichischen Seitenstück, dem Spielberg zu Brünn hat so Mancher sein Leben nach Jahrzehnte langer Haft beschließen müssen, der nicht das Mindeste verbrochen hatte, was den Machthabern von damals auch nur den Schein eines Rechtes gegeben hätte, ihn aus der Mitte der Menschen zu reißen. Und Franziska Klein ist jedenfalls eine schwere Verbrecherin, mag sie nun den Mord selbst verübt, oder nur bei der Ausführung geholfen haben.

Aber da fällt mir ein Gespräch ein, das ich kurz vor der Urtheilsschöpfung mit einem der berühmtesten der modernen Irrenärzte, mit Professor v. Wagner, zu führen Gelegenheit hatte. Der Professor behauptete mit der Stimme der Ueberzeugung, daß die Klein irrsinnig sei, und daß im Falle ihrer Verurtheilung die Geistesstörung binnen längstens fünf Jahren für Jedermann erkennbar zum Ausbruch kommen werde. Ich verwies auf die Gutachten der Gerichtsärzte, die Frau Klein für geistig vollkommen normal erklärt hatten. Aber der Professor schüttelte den klugen Kopf: „Derlei läßt sich aus kurzer Beobachtung nicht sicher beurtheilen," sagte er. „Die Frau mag ja ganz logisch denken und vernünftig sprechen. Das hindert nicht, daß sie doch irrsinnig ist. Man muß die Untersuchung ihres Geisteszustandes durchführen, indem man ihr ganzes verflossenes Leben durchblättert. Nur dann wird man zum richtigen Schluß gelangen." Vielleicht hat der Professor recht!

Fery.

Frauenleiden.

Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Unfruchtbarkeit, Leiden der Wechseljahre, Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Noth die deutsche A-B-C-Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents in Briefmarken portofrei von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 16ap,son,mi*

In den Lüften.

Humoreske von Eugen Isolani.

Max Haltich war mehrfacher Hausbesitzer und Rentier in Berlin. Das Glück war ihm hold gewesen, so daß er in der letzten Hälfte seines Lebens über ein respektables Vermögen verfügen konnte, das er in einigen stattlichen Häusern im Innern der Stadt angelegt hatte. Allein, wenn er auch nun dem Drängen seiner Frau nachgegeben und sich zur wohlerworbenen Ruhe gesetzt hatte, so war doch seine an rastlose Thätigkeit gewöhnte Natur noch viel zu regsam, um sich ganz und gar einem süßen Nichtsthun zu überantworten. Sie drängte nach Bethätigung und sollte sie auch bald genug in ausgiebiger Weise erhalten, denn Herr Haltich, der sich zunächst damit beschäftigte, seiner etwas zurückgebliebenen Bildung durch Verschlingen allerhand nützlicher und unnützer Bücher nachzuhelfen, war eines Tages unglücklicherweise über einen Aufsatz gerathen, der mit liebevoller Ausführlichkeit von den hängenden Gärten der Semiramis berichtete.

„Donnerwetter," dachte Herr Haltich, „wie müßte sich so etwas erst bei uns in Berlin ausnehmen!"

Und im nächsten Augenblicke hatte ihn auch schon der Teufel der Steckenpferde und der brotlosen Künste beim Kragen und flüsterte ihm zu: wie schön es erst wäre, wenn sich der Garten auf seinem, Herrn Haltichs Hause befände!

Mit der ganzen Kraft der wiedererwachten Unternehmungslust warf sich nun Herr Haltich auf das seltsame Projekt, und bald war Berlin um eine Sehenswürdigkeit reicher: den hängenden Garten des Herrn Rentiers Max Haltich. Und dieser Hausgarten war fortan Herrn Haltichs Stolz und Leidenschaft. Mit der ganzen Liebe eines Schöpfers pflegte er ihn, und ob auch seine Unterhaltung ein Heidengeld verschlang, war ihm doch kein Opfer zu groß, und schneller gab er für seinen Garten einige blaue Scheine aus, als etwa für die Toiletten seiner Frau und seiner Tochter oder sonst einen wichtigen Zweck. Wehe aber dem, der es gewagt hätte, seinen Hausgarten zu schmähen oder herabzusetzen; er würde ihn hassen aus tiefstem Herzensgrunde.

So hatte er sich mit seinem Jugendfreunde Mertens nach beinahe halbhundertjähriger Freundschaft überworfen, weil dieser spöttisch geäußert hatte, der Garten werde so verrußt, daß er gerade noch für einen Rauchfangkehrer ein angenehmer Aufenthalt sei. Und erst, als der Assessor Lux, der Fräulein Haltich kurz zuvor auf einem Balle kennen gelernt hatte und nun Visite machte, mit harmloser Ironie meinte, der Garten sei wohl so eine Art Blumentopf, den ein Maikäfer in einer halben Stunde abgrasen könne, da gerieth Papa Haltich in eine beinahe beängstigende Wuth, die nur dadurch einigermaßen Luft erhielt, daß er in einem fort schrie: „Dieser Kerl kommt mir nicht mehr in's Haus! Nie wieder darf der Assessor meine Schwelle betreten!"

Frau Haltich war sehr ärgerlich über die Blindwüthigkeit ihres Mannes; sie meinte, er werde noch schuld daran sein, wenn seine einzige Tochter zur alten Jungfer würde, denn er habe seinen Garten lieber, als sein Kind. Auch Lisbeth, die den Assessor Lux sehr gerne hätte im Hause verkehren sehen, suchte dessen Vorwitz zu entschuldigen, indem sie sagte, er habe ja den Garten gar nicht gekannt und könne daher auch nicht wissen, wie schön er sei. Er habe sich gewiß nichts Arges dabei gedacht.

Einerlei!

„Wenn er meinen Garten nicht kennt, so braucht er sich nicht über ihn lustig zu machen," wetterte der empfindliche alte Herr.

„Ueber meine Schwelle kommt mir der Windbeutel nicht mehr!"

Und dabei blieb es. So oft Frau Haltich oder Lisbeth den schüchternen Versuch machten, den unglücklichen Assessor bei dem Haustyrannen wieder etwas in Gunst zu bringen, erhielten sie die gleiche stereotype Antwort: „Macht, was Ihr wollt; mit meiner Zustimmung betritt der Assessor meine Schwelle nicht mehr."

Für Herrn Haltich war der Assessor somit aus der Interessensphäre seines Hauses für immer gestrichen.

Nicht aber so für die zunächst Betheiligten.

Der Assessor hatte trotz seiner mißlungenen Visite Lisbeth doch mehrere Mal gesehen und zwar im Hause seiner Tante, der verwittweten Frau Justizrath Lux, deren Tochter Lisbeths intimste Freundin war. Auch Frau Haltich wußte um diese Zusammenkünfte und duldete sie stillschweigend, denn sie hatte gar wohl die aufkeimende Neigung der beiden jungen Leute zu einander erkannt und gerade die Starrköpfigkeit ihres Gatten drängte sie in die Opposition. Auch glaubte sie nach echter Frauenart trotz alledem noch den Sieg über seinen schrullenhaften Eigensinn davonzutragen. Auch der Assessor und Lisbeth gaben die Hoffnung nicht auf, die übereilte Abneigung Papa Haltichs gegen den Assessor schwinden zu sehen, wenn er erst einmal Gelegenheit hatte, den jungen Mann kennen zu lernen. Denn im Grunde genommen besaß Herr Haltich ja ein gutes Herz und handelte in dieser Sache nur unter dem Druck eines falschen Autoritätsgefühls, das ihm verbot, ein einmal gegebenes Wort wieder zurückzunehmen oder zu ignoriren.

So war in stiller Entwicklung der Dinge das Pfingstfest herangekommen. Das war nun immer ein ganz besonderes Fest im Haltich'schen Hause. Denn mit diesem Tage begann sozusagen die Saison seines Hausgartens, und dieses Ereigniß wurde stets im Kreise einiger Freunde bei einer selbstgebrauten Bowle freudigst begangen. Frau Haltich und Lisbeth bauten nun auf diese Gelegenheit ihre ganze Hoffnung. Stand doch auch um diese Zeit das Barometer seiner Laune auf „beständig schön", und so pürschte sich Frau Haltich eines Tages an ihren Eheherrn heran und lenkte das Gespräch geschickt auf den Assessor. Er sei doch ein höchst ehrenwerther und angenehmer Mensch, stamme aus guter Familie, habe eine aussichtsreiche Karriere vor sich und sei mithin eine vortreffliche Partie für ihre Tochter, und die bevorstehende Gartengesellschaft sei ein günstiger Moment, die jungen Leute zusammenzubringen und zugleich die Ansicht des Assessors über den Haltich'schen Hausgarten zu widerlegen. Aber der Starrkopf erwiderte nur:

„Ueber meine Schwelle kommt der Assessor nicht; Du weißt, wenn ich einmal etwas gesagt habe, so muß es dabei bleiben."

So war also auch dieser letzte Versuch gescheitert. Frau Haltich war zornig und Lisbeth sehr niedergeschlagen, nur der Assessor lachte vergnügt in sich hinein und sagte: „Und ich werde doch zu Eurer Feier kommen und Papa Haltich wird mir seinen Hausgarten persönlich zeigen."

„O, Du weißt eben nicht, wie Papa sein kann!" erwiderte Lisbeth ängstlich. „Denn wenn er einmal gesagt hat, Du darfst ihm nicht über die Schwelle kommen, so bleibt es dabei!"

„Und ich komme doch," rief siegesgewiß der Assessor, „und wenn ich in einem Luftballon in Euren Hausgarten fliegen sollte."

Damit gingen die Liebenden auseinander; Lisbeth in banger Erwartung, der Assessor voll froher Zuversicht.

Der große Tag war herangekommen. Herr Haltich hatte seinen Garten schön geschmückt mit Maien und bunten Fähnchen und eine herrliche Maibowle in schier unerschöpflicher Menge gebraut. Der Tag war prächtig und versprach somit einen äußerst harmonischen Verlauf zu nehmen. Wider Erwarten aber wollte keine rechte Feststimmung aufkommen. Der Gastgeber selbst, Herr Haltich, war nicht so froh, wie sonst, und das übertrug sich unwillkürlich auf seine Gäste.

Wenn er zu seiner Frau hinübersah, begegneten ihm ein paar vorwurfsvolle Blicke, und die thränenfeuchten Augen seines Töchterchens klagten ihn als hartherzigen Rabenvater an. Und das ging ihm am meisten in's Gemüth. Sonst war Lisbeth in ihrem hellen Frühlingsgewand und in ihrer lachenden Jugend stets der Frohsinn ausströmende Mittelpunkt seines Lieblingsfestes gewesen, während sie heute mit ihrer Leidensmiene ihm die ganze Freude verdarb.

Warum hatte er sich auch in seiner verwünschten Hitzblütigkeit zu so dummen Konsequenzen hinreißen lassen! Aber was einmal geschehen war, ging nicht wieder rückgängig zu machen.

Doch, was sah er da? An dem Spalier, das seinen Garten gegen das Nebenanwesen abschloß, bewegte sich etwas; das Weinlaubgewinde schob sich beiseite und mit einem kühnen Schwunge setzte eine Gestalt über die Umplankung.

Es war der Assessor Lux!

„Entschuldigen Sie, meine Herrschaften, daß ich störe," sagte er mit frischer Stimme. „Aber ich ging da ein wenig auf den Dächern spazieren, und als ich an dies Hinderniß kam, sprang ich kurz entschlossen darüber hinweg. Ahnte ich doch nicht, daß sich dahinter so ein prächtiger Garten befände. Doch, was sage ich Garten — ein kleines Paradies. Man meint im Morgenlande zu sein und nicht in Berlin. Wahrlich, hier muß eine kunstsinnige Hand gewaltet haben und ein aparter Verstand."

Und ehe sich die Umstehenden, vornehmlich Herr Haltich, von ihrer Ueberraschung erholen konnten, theils wegen des Erscheinens des Assessors überhaupt, theils wegen der Gefahr, in der er bei seiner gewagten Promenade geschwebt hatte, trat dieser auf den Herrn des Hauses zu und fuhr fort: „Kennen Sie mich noch, Herr Haltich? Ich hatte schon einmal das Vergnügen, leider traf mich damals das Unglück, mir Ihr Mißfallen zuzuziehen, was zur Folge hatte, daß Sie dem Assessor Lux verboten, Ihre Schwelle zu betreten. Was das letztere anbetrifft, so habe ich das Verbot nicht verletzt. Denn erstens bin ich kein Assessor mehr, sondern seit gestern Richter und zweitens bin ich auch nicht über Ihre Schwelle gekommen. Ich hoffe sonach, daß Sie mich nicht von hier wegweisen werden, ehe es mir vergönnt ist, einen großen Herzenswunsch auszusprechen: Verehrter Herr Haltich, ich bitte ganz ergebenst um die Hand Ihrer Tochter, und ich denke, für Ihren Schwiegersohn hat ja auch das ominöse Verbot keine Giltigkeit."

In Herrn Haltichs Kopf brauste und surrte es. Eine solche Keckheit hatte er doch noch nicht erlebt. Aber das sichere Auftreten des Assessors entwaffnete ihn vollständig.

„Herr Assessor — Herr — Herr —" stammelte er. Aber schon schlangen sich zwei weiche Arme um seinen Hals, und eine zärtliche Stimme flüsterte: „Ach, Papa, gib ihn mir doch! Er ist ja nicht über die Schwelle gekommen und auch Deinen Garten hat er ja gelobt!"

Das Wort Garten brachte den Rentier aus dem großen Wirrwarr seiner Gedanken wieder einigermaßen zur Wirklichkeit zurück.

„Wie — was — was sagten Sie doch über meinen Garten, Herr Assessor?" kam es zögernd von seinen Lippen.

„Daß er ein kleines Paradies sei," beeilte sich Lisbeth zungenfertig einzuwerfen. „Und daß es eine kunstsinnige Hand sein müsse und daß" — — —

„Herr Haltich," fiel nun seinerseits der Assessor ein, „schaffen Sie auch für zwei Menschen, die sich innig lieben, ein solches Paradies, das — das beinahe so schön wäre, wie Ihr Garten, indem Sie unsere Hände zusammengeben zum Bunde für's Leben!"

„Schockschwerenoth!" rief Herr Haltich, den die Rührung überrumpelte, einmal wegen des Lobes über seinen Garten und dann weil ihm ein Zentnergewicht vom Herzen fiel über die glückliche Lösung des infamen „Schwellenverbotes" und der damit verknüpften Familienstreitigkeiten — „Schockschwerenoth, sage ich, so nehmen Sie sie denn hin, Sie frecher Maikäfer, der mir die schönste Blume aus meinem Garten in weniger als einer halben Stunde weggegrast hat!"

Und Assessor Lux ließ sich das nicht zweimal sagen, Herr Haltich aber stieg hinunter, um noch eine, diesmal viel größere—Verlobungsbowle zu brauen.

— Gewissenhaft. — Ein deutscher kleiner Knabe weilt mit seinen Eltern in Montreux. Er bekommt Zahnweh und die Mutter geht mit ihm zum Zahnarzt. Vor der Thür desselben zögert er ängstlich. — Mutter: Komm nur hinein. Es thut gar nicht weh! — Knabe: Ach, Mütterchen, sage mir doch zur Sicherheit, damit der Mann mich versteht, wie „Au" auf französisch heißt.

State, Adams und Dearborn **The Fair** Phone Exchange 3—

Wir verkaufen das berühmte Banner Schnitt-Muster zu 15c und 10c.

Waaren werden jetzt in allen Stadttheilen abgeliefert

Kleiderstoffe

Mehrere hundert Stücke sehr beliebter Kleiderstoffe zu ungefähr der Hälfte des früheren Preises. Diese Partie enthält:

- Schwarze Kleiderstoffe.
- Tuch-Suitings.
- Farbige Kleiderstoffe.
- Novelty Suitings.
- Fancy Mohairs.
- Einfache Mohairs.
- Einzelne Stücke,
- Angebrochene Partien.

und Fabrikanten Probenstücke, regulärer Preis von 75c bis $1.25 per Yard. Auswahl, per Yard, **49c**

Bedruckte Foulard Seidenstoffe

Vollständige Auswahl von Entwürfen u. in den besten Frühjahrsfarben. Seidenstoffe, passend für Sommerkleider, Waists u. Kindertrachten zu Bargainpreisen.

- Feine Habutai-Seide, weißer Grund, bedr. in kl. Entwürfen, zu, per Yard, **39c**
- Satin-Foulard, kleine u. mittlere Entwürfe, mittlere u. dunkle Farben, Yd., **44c**
- Habutai-Seiden, bedr. in Pompadour u. Dresden Patterns, helle Grundfarbe, **49c**
- Satin-Foulard, schöne Ausw. in Farben u. Mustern, reduz. auf, per Yard, **59c**
- Satin-Foulards, reguläre $1-Sorte, hochfeine Qualität, reduz. auf, p. Yd., **69c**
- Satin-Foulards, mittlere und dunkle Farben, bis zu $1.25 verkauft, Yard, **75c**
- Satin-Foulard, 32 Zoll breit, bestgemachte Stoffe, reduzirt auf, Yard, **1.00**

Schnittwaaren im Basement

Tausende von Stücken von reinen, beliebten Stoffen zu weniger als Fabrikpreisen.

- Feines Cambric Muslin.
- Gutes weißes Muslin.
- Sheer bedruckter Batist.
- Feiner Kleider-Gingham.
- Feiner Outing Flanell.
- Amoskeag Schürzen-Gingham.
- Beste Calico-Prints.
- Persische Cotton Challies.

Keine Seconds oder „Mill"-Rester, keine Einschränkung betreffs der Quantität. Ihr könnt soviel kaufen wie Ihr wollt zu dem niedrigen Preis von, per Yard, **5c**

45c Ingrain Teppiche für 25c

Teppiche beinahe zur Hälfte des Preises—das ist was wir morgen den Chicagoer Haushaltern offeriren—Wir beabsichtigen die schwachen Verkäufe der letzen drei Wochen durch einen Bargain-Verkauf von solcher Größe einzuholen, daß ihn Chicagoer für lange Zeit nicht vergessen werden. Beachtet sorgfältig das Folgende:

- 45c Ingrain Carpets, schwere Sorte, eng gewebt, per Yard, **25c**
- 70c Ingrain Carpets, beste reinwoll. extra schwere Two-ply, vorzügl. Sammlung von Mustern u. Farben, Yd. **55c**
- 70c Brussels Carpets, Auswahl mehrerer guter Fabrikate, zufriedenstell. Partie von Mustern, auch Läufer für Hallen- und Treppengänge, spez. Pr., Yd. **55c**
- $8.50 Brussels Rugs, Ueberschußlager eines wohlbekannten östlichen Fabrikanten, ganz neue, reizende Muster und eine der populärsten Größen, zu einer wesentlichen Ersparniß im Preis, Größe 6 bei 9, speziell morgen, für nur **6.75**
- $2.95 Smyrna Rugs, reine Wolle und strikt echtfarben, prächtige Muster und befriedigende Shades, speziell zu **1.85**
- Arminster Rugs, Oriental- und Blumenentwürfe, dauerhaft u. reizend, zu großer Ersparniß, 27×63 Z., **1.95**
- Linoleums, aus- und inländische, sanitärer und artistischer Fußboden-Belag, spez. Partie, 72 Z. breit, Sq.-Yd. **39c**

Chinesisches u. japanisches Matting, die allerneuesten und reizendsten Effekte, große Auswahl nach Jedermann Geschmack—	15c Matting, **10c**	30c Matting, **20c**	40c Matting, **30c**

Crex Gras Carpets und Rugs, alle Weiten und Farben, sehr hübsch für Sommerhäuser und überall, wo dauerhafte und reizende Fußbodenbedeckungen nöthig sind. Ein spezieller Artikel sind Crex Rugs, Größe 36×72, zu einem Bargainpreis, **1.10**.

Spitzen-Gardinen und Bettzeug

Eine beachtenswerthe Sammlung von Nottingham Spitzen-Gardinen kommt morgen zu einem Preis zum Verkauf, was die Mengen nach dieser Abtheilung ziehen wird von der Eröffnung bis zum Schlusse. Werden tausende von Paaren zu **1.45** verkaufen, und die gewöhnlichen Preise für diese Qualitäten rangiren von $2.25 bis $3. Diese Gardinen sind 50 und 54 Zoll breit und 3½ Yards lang. So viele Muster vorräthig, daß es unmöglich ist, sie alle zu beschreiben. Wir möchten Euch jedoch davon zu überzeugen, daß dies keine billigen Nottinghams sind. Viele davon sind Kopien der theuersten Gardinen. Auswahl, das Paar, **1.45**. **1.45**

1.50 Muslin-Gardinen, 8 verschiedene Muster, mit schlichtem Ruffle, Sheer Qualität, das Paar, **98c**.

Bettzeug Comforters zu 50c am Dollar gekauft, volle Größe, auf beiden Seiten gemustert, mit echtfarbigem Stoff überzogen, hellfarbig und mittelmäßig, mit feiner weicher Watte gefüllt. Auswahl von gesteppt oder tufted, für **93c**. **93c**

Gebleichte Laken, 81×90 Zoll, gemacht von 9-4 Sheeting, Torn und Ironed, markirt für morgen, **45c** | Bett-Kissen, 7 Pfd. das Paar, 21×27 Zoll, überzogen mit fancy Art-Ticking, gute Federn, das Paar, **1.25**

Karten

Visiten- und Graduation-Karten — sehr schön geschrieben, 50 zurecht gemacht in einem Alligator-Finished Karten-Case, für 37c. **37c**

Tapeten

Alle Tapeten, die morgen gekauft werden, können dieselbe Woche noch verarbeitet werden. Unsere Preise für tapezieren sind sehr annehmbar.

10 Rollen Wand-Tapeten, 6 Rollen Plafond-Tapeten, 18 Yards Border, genug für ein großes Zimmer, speziell, **49c**

Gute Blank Tapeten, von der regulären 6c-Sorte, reduzirt auf, per Rolle, **2c**.

Gute Gilt-Tapeten, waren 15c, R. **7½c**

30-zöll. Ingrain Tapeten, mit Border und Plafond, helle Shades, **5c**.

Ingrain-Tapeten, dunkelroth u. grün, spezieller Preis, per Rolle, **10c**.

2000 Rollen gefirnißte Tiles, 25c-Sorte reduzirt auf, per Rolle, **14c**.

GROCERIES

- Armour's Star Schinken, fancy Sugar-Cured, das Pfund, **11½c**
- Armour's Star Frühstücks-Speck, das Pfund zu **16c**
- XXXX Minn. Superlative Patent-Mehl, ½-Faß-Sack, 1.45.
- O. G. Java- u. Mokkakaffee, 3½-Pfd. $1
- Southern Hominy Grits, 10 Pfund, 25c
- Bestes Rolled Oats, 10 Pfd. für nur 25c
- Fancy Kopfreis, 5-Pfd. zum Verkauf 29c
- Weißer gebroch. Reis, 5 Pfd. für 23c
- Perlen-Tapioca, speziell, 5 Pfd. für 22c
- Fancy kalif. Zwetschen, 5 Pfund, 23c
- Munger's feinste Creamery-butter, morgen, **25c**
- Kaliforn. gedörrte Pfirsiche, Pfund, 12c
- Lose Muscatel-Rosinen, Pfund zu 9c
- Fancy Seeded Rosinen, Pfundpacket, 9c
- Gebleichte Sultana seedles Rosinen, 14c
- Fancy London Layer Rosinen, Pfd., 10c
- Gereinigte Korinthen, per Pfund, 10c
- Hamburger Aal, speziell, per Büchse 15c
- Solid verpackte Tomaten, per Büchse, 9c
- Gelbes Cornmeal, 10 Pfund für 16c
- Weißes Cornmeal, 10 Pfund für 20c
- Fancy Navel Orangen zu, per Dutzend, **25c**
- B. & M. Succotash, speziell, Büchse, 12c
- Canada Sap Maplesirup, Gall-Kan. $1
- Crown Backpulver, 1-Pfund-Büchse, 17c
- Columbia Laundry-Seife, 10 Stücke 35c
- Lekko Reinigungspulver, große Box, 9c
- Armours sort. Suppen, 3-Pf-Büchse 10c
- Dodson-Braun gep. Zwiebeln, Ptfl. 12c
- Dodson-Braun süßer Midget, Fla., 29c
- Maraschino Kirschen, Quartflasche, 50c
- Braun & Fitts' oder Morley's hochfeine Butterine, das Pfund, 15c.
- Blue Ribbon World's Fair Käse, 20c
- New York Herkimer Käse, Pfund, 18c
- Import. Milchner Hering, Keg, 95c
- New Orleans Melasse, Gall.-Kanne, 55c
- Regul. 27c Santos-Kaffee, 4 Pfund, 90c
- Regul. 27c Maracaibokaffee, 4-Pfd. 90c
- Lipton's schwarze und grüne Theesorten, 3 Pfund für 1.39.
- Old Fashion Japan Thee, reg. 50c, 40c
- B. F. Japan Thee, speziell, 3 Pfund, $1
- Star Gelatin, speziell, 3 Packete für 25c
- Jell-O, speziell, 3 Packete für nur 25c
- Minute Tapioca, 3 Packete für 25c
- Böhmisches Roggenmehl, ½-Faßsack, 60c
- Neue kalif. Zitronen, das Dutzend, 12c

Damen,—

Dem Weisen genügt ein Wort. Wenn Ihr krank und zart seid oder ein Stärkungsmittel bedürft für Eure verschiedenen Organe, dann versucht Hostetters Magen-Bitters. Tausende von Frauen in der ganzen Welt erkennen es als die beste Frauen-Medizin an, die dem Publikum offerirt wird, und daß sie absolute Heilung bietet bei Kreuzschmerzen, Migräne oder nervösem Kopfweh, Krämpfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen, Schlaflosigkeit, Verstopfung, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Nierenleiden.

Hostetter's Magen-Bitters.

Keuchhusten.

DR. PUSHECK'S WHOOPIN G COUCHCURE

Auch Vorbeugungsmittel. Einfach, leicht und sicher. In Zeit genommen, verfehlt dieses Mittel nie, der Krankheit vorzubeugen. Ist das Leiden aber schon ausgebrochen, so wird dasselbe wesentlich gelindert und verkürzt; es unterdrückt und vermindert die Heftigkeit der krampfartigen Hustenanfälle und verhütet gefährliche Komplikationen. Viele Leute und Aerzte glauben, es sei nutzlos, etwas für Keuchhusten zu thun. Dieses ist jedoch ein Irrthum. Keuchhusten ist mit dem richtigen Mittel ebensogut heilbar wie andere Krankheiten. Keuchhusten ist eine Qual für die Kinder, und in vielen Fällen sogar gefährlich, da durch die heftigen Anfälle Schaden in der Lunge und sogar im Gehirn verursacht wird. Dieses Mittel verkürzt und heilt jeden Fall. Preis 50 Cents.

DR. C. Pusheck, 192 Washington Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.